



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 08 Zur Halbzeit vorn _ Eine Zwischenbilanz
- 12 Weiterbildung _ Innere Medizin jetzt auf drei Säulen
- 14 Hausärztliche Versorgung _ Förderung wird konkret
- 16 Führungswechsel _ Prof. Opiel neuer Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 17 Arzt und Recht _ Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

**Herausgeber:**

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03
Fax 02 51 929-21 49
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de/verlag
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Ausverkauf des Berufs verhindern

„Arztzentrierung“ ist wichtiges Qualitätsmerkmal der Versorgung

Der Sieger ist gekürt, das Rennen wieder offen: Gerade hat die Gesellschaft für Deutsche Sprache die „Klimakatastrophe“ zum Wort des Jahres 2007 erhoben. Für 2008 darf schon jetzt wieder gesucht werden. Welche Worte stehen für wichtige Themen, welche könnten „verbale Leitfossilien“ des Jahres werden? Ich schlage „Arztzentrierung“ vor.

Schade nur, dass die Bedeutung des Wortes „Arztzentrierung“ hierzulande alles andere als eindeutig ist. Nicht nur Gesundheitspolitiker verwenden die Vokabel fast schon als Schimpf- und Schmähwort. Auch vielen anderen Interessenvertretern im Gesundheitswesen gilt das „arztzentrierte“ in der Patientenversorgung als Ursache vieler Übel, die dringend angegangen werden müssen.

Ein Gesundheitswesen ohne Ärztinnen und Ärzte ist nicht vorstellbar. Die Anwendung der ärztlichen Heilkunde am Menschen ist arztzentriert, und das muss auch so bleiben. Die Anwendung der ärztlichen Heilkunde ist Ärzten vorbehalten, die Approbation ist die Lizenz zum Heilen nach den Regeln ärztlicher Kunst. Doch ärztliche Kompetenzen und Aufgaben in Frage zu stellen und Schritt für Schritt zu beschneiden, hat derzeit Saison – mit unübersehbaren Folgen für das schwächste Glied der Versorgungskette, den Patienten.

Gern wird verdrängt, dass bei vielen Leistungen „Arzt“ gleichbedeutend mit „Qualität“ und „Sicherheit“ ist. Aus gutem Grund können Patienten in Deutschland den Facharztstandard erwarten, wenn sie mit einem gesundheitlichen Problem ins Krankenhaus oder die Praxis eines niedergelassenen Kollegen kommen. Dieser Standard ist die Messlatte – viele Leistungen, die Gesundheitspolitiker und Klinik-Manager gern an nichtärztliches Personal delegieren würden, lassen sich nicht übertragen, ohne den Standard zu gefährden. Ebenso wenig die Verantwortung für solche Leistungen. Aber die darf, da regt sich kein Widerspruch, wohl auch gern in ärztlicher Hand bleiben.

Wer die ärztliche Tätigkeit aus Kostengründen oder unter Lobby-Gesichtspunkten Stück für Stück auf andere Berufsgruppen übertragen will, nimmt für die Patienten nicht weniger als eine fahrlässige Körperverletzung in Kauf. Wir Ärztinnen und Ärzte müssen uns deshalb schon im Interesse der Patienten aktiv gegen den Ausverkauf unseres



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Berufes zur Wehr setzen. Was erst einmal weg ist, ob per Gesetz abgeschafft oder krankenhausern reorganisiert, kommt nicht wieder. Erst verschwindet die Kompetenz, dann geht die Qualität der Leistung verloren. Noch ist beides in Deutschland auf anerkannt hohem Niveau – zwei Schätze, die auf keinen Fall Verfügungsmasse für Gesundheitspolitiker und Kostenkontrollreue werden dürfen.

„Arztzentrierung“ tut not; auch ein absehbarer Ärztemangel rechtfertigt keine Schnellschüsse zur Deprofessionalisierung des Berufs. Akute Mangelsituationen kann man durch Hilfskonstruktionen überbrücken. Strukturelle Mängel dürfen aber nicht durch neue Berufsbilder verschleiert und zementiert werden.

Unbestritten ist, dass sich Versorgungsabläufe und Verwaltungsarbeit in Krankenhaus und Praxis immer verbessern lassen. Es ist sinnvoll und wichtig, die anfallende Arbeit auf die Anwendung ärztlicher Kernkompetenzen zu prüfen und unnötigen Ballast abzuwerfen. Gezielte, sinnvolle Entlastung, etwa von Dokumentationsaufgaben im Krankenhaus, ist ein guter Ansatz, der alle Förderung verdient. Denn solche Entlastung macht Kopf und Hand frei für die ärztliche Tätigkeit, die im Zentrum stehen muss: den Dienst am Patienten. ■

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

■ TITELTHEMA

- 08 **Zur Halbzeit vorn**
Eine Zwischenbilanz

■ KAMMER AKTIV

- 12 **Weiterbildung**
Innere Medizin jetzt auf drei Säulen
- 13 **Auszeichnung**
Silberner Ehrenbecher für Dr. Eugen Engels
- 14 **Hausärztliche Versorgung**
Förderung wird konkret
- 16 **Neuer Vorsitzender**
Führungswechsel in der Akademie
für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 55 **Corporate Design**
Frischer Auftritt für die Ärztekammer

■ ARZT UND RECHT

- 17 **Schule**
Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen

■ FORTBILDUNG

- 56 **Curriculum Organspende**
Arzt und Klinik für Organspende sensibler machen
- 57 **Leitfaden**
Medikamente – schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit
- 62 **Patientensicherheit lernen**
Neues Fortbildungsangebot

■ MEDIZIN

- 58 **Clostridium difficile**
Zahl schwerer Infektionsverläufe nimmt zu

■ AUS FEHLERN LERNEN

- 60 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Haftungsfolgen wegen verspäteter Aufklärung

■ INFO

- 05 **Info aktuell**
- 63 **Persönliches**
- 62 **Leserbrief**
- 19 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 66 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



INFORMATION FÜR JUNGE KOLLEGEN

Starterpaket für PJler fand Anklang

„Wir sind Ihre Interessenvertretung und stehen Ihnen für alle Fragen rund um den Arztberuf – sogar bis zur Versorgung zur Verfügung – sprechen Sie uns jederzeit an“, warb Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst für den persönlichen Kontakt zur ärztlichen Selbstverwaltung. Rund 90 Medizinstudierende im Praktischen Jahr hörten aufmerksam zu und konnten sich von „ihrer“ Kammer ein umfassendes Bild machen.

Die PJ-Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gab den angehenden Kolleginnen und Kollegen kurz vor dem Berufsstart wichtige Orientierungspunkte mit auf den Weg: Wie funktioniert die ärztliche Weiterbildung? Warum ist das „ewige Lernen“ im Rahmen der beruflichen Fortbildung so wichtig? Was darf ein Arzt und wo setzt das ärztliche Berufsrecht Grenzen? Und schließ-



Die ganze Ärztekammer an einem Nachmittag: Rund 90 Medizinstudierende informierten sich über das Angebot der ärztlichen Selbstverwaltung. Foto: Melin

lich: Was hat es mit dem berufsständischen Versorgungswerk auf sich und welche Leistungen bietet es? Zu allen wichtigen Fragen rund um den Start in den Arztberuf standen fachkundige Referenten Rede und Antwort.

„Wir sind Ihre Dienstleister, wir wollen Sie begleiten, damit Sie Ihren Berufsweg gestalten können“, unterstrich Prof. Dr. Gisbert

Knichwitz, Mitglied im Kammervorstand und dort zuständig für die Betreuung der Medizinstudierenden, die unterstützende Rolle der ärztlichen Standesvertretung. Und Kammerpräsident Windhorst hatte noch einen sicheren Tipp für die Wahl des Fachgebietes parat: „Werden Sie Allgemeinarzt, die Berufsaussichten sind ausgezeichnet...“ ■

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Anlagepolitik erneut preisgekrönt

Nachdem die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) bereits im vergangenen Frühjahr für ihre Anlagepolitik bei den „alternative Investments“ vom Fachmagazin „portfolio institutionell“ geehrt wurde, erhielt sie nun erneut eine hohe Auszeichnung: „Investment & Pension Europe (IPE)“, ein europaweit anerkanntes Fachmagazin für institutionelle Investoren, hat die ÄVWL in der Länderwertung als einen der besten drei Anleger Deutschlands nominiert. Die Nominierung honoriert insbesondere die Umstrukturierungen im Bereich der alternativen Investments, die die ÄVWL in letzter Zeit erfolgreich vorgenommen hat.

An dem Wettbewerb hatten sich in den verschiedenen Kategorien 621 Teilnehmer aus 32 Ländern beteiligt. „Diese hohe Auszeichnung bestätigt uns, dass wir mit unserer Anlagepolitik den richtigen Weg beschritten haben“, so der ÄVWL-Geschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer nach der Preisverleihung am 15. November in Wien. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Günter Kloos, hob besonders die hohe Relevanz der Preisverleihung hervor. „Wir können als Investor stolz sein, unter so vielen namhaften Teilnehmern ausgewählt worden zu sein. Dies zeigt, dass die berufsständischen Versorgungswerke als Akteure an den Finanzmärkten inzwischen weltweit verstärkt Beachtung finden.“ ■



Rippenspreizer

LEBERTAG IN MÜNSTER

Schlange stehen zur Blutuntersuchung



Auch Regierungsvizepräsident Alfred Wirtz ließ sich beim Lebertag untersuchen – Prof. Dr. Hartmut Schmidt vom Universitätsklinikum Münster nahm ihm dazu Blut ab.

„Nur etwa zehn Prozent der Leberkranken in Deutschland wissen, dass sie leberkrank sind“, sagt Dr. Anton Gillessen, Chefarzt der internistischen Abteilung im Hiltruper Herz-Jesu-Krankenhaus und Vorsitzender des münsterischen Qualitätszirkels Hepatologie. Anlässlich des 8. Deutschen Lebertages am 20. November nutzte der Qualitätszirkel daher die Gelegenheit, auf diese Problematik aufmerksam zu machen und bot in Münster kostenlose Bestimmungen der Leberwerte an. Rund 640 Münsteraner standen im Foyer der Bezirksregierung und im Hiltruper Krankenhaus Schlange, um sich von Dr. Gillessen und seinen Kollegen eine Ampulle ihres Blutes abnehmen zu lassen. „Ein voller Erfolg“, konstatierte Dr. Gillessen dann auch zufrieden. Motivationen für den kleinen Pikser gab es

zuhauf, wie Gillessen erklärt: „Es gab den Studenten, der freimütig erklärte, dass er sehen wolle, ob die alkoholreiche Feier vom Vortag messbare Spuren hinterlassen habe, die Mutter, die sich wegen der Hepatitis im Kindergarten Sorgen machte oder die vielen älteren Menschen, die ihrem Hausarzt bei der regelmäßigen Wertekontrolle einmal zuvor kommen wollten.“

Die Blutabnahme verlief vollständig anonym, lediglich Alter und Geschlecht des Betroffenen wurden vermerkt. „Auf die Ampulle wird eine Nummer geklebt, die zugleich an den Patienten weiter gereicht wird“, erklärte Gillessen. Unter Angabe dieser Nummer konnte n die Patienten wenige Tage später den Blutwert per Telefon erfragen oder ihn einer öffentlich ausgehängten Liste entnehmen. „Sollte der Wert bei einem Patienten zu hoch oder erhöht sein, bekommt er von uns einen kleinen Zettel mit, auf dem er gebeten wird, den Hausarzt diesbezüglich anzusprechen.“ Bei insgesamt 60 Münsteranern war dies der Fall. ■

ÄRZTEVERSORGUNG

KRISE BEI US-SUBPRIME-ANLAGEN BETRIFFT ÄVWL NICHT

Die internationalen Kapitalmärkte haben momentan unter einer Bonitäts- und Liquiditätskrise zu leiden, die von einer Krise bei den sog. US Subprime-Krediten ausgelöst wurde. Bei den US Subprime-Krediten handelt es sich um Immobilienkredite niedriger Bonität und Qualität, die in einem hohen Umfang in den letzten Jahren in den USA vergeben wurden.

Das Finanzministerium NRW als Aufsichtsbehörde für die berufsständischen Versorgungswerke in Nordrhein-Westfalen hat die Irritationen an den Kapitalmärkten zum Anlass genommen und bei den berufsständischen Versorgungswerken angefragt, inwieweit diese in US Subprime Anlagen investiert haben und ob daraus Verluste zu befürchten seien. Die ÄVWL kann dazu mitteilen, dass sie nicht in US Subprime-Anlagen investiert hat. „Mit unserer konservativen und umsichtigen Kapitalanlagepolitik waren diese risikobehafteten Anlageprodukte nicht zu vereinbaren“, so Markus Altenhoff, der Leiter der Abteilung Wertpapiere.



Gleich zu Beginn der Leberwert-Aktion standen die interessierten Münsteraner im Foyer der Bezirksregierung in einer langen Schlange. Fotos: Vormbrock

Kammer hilft bei Stellenvermittlung

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar.

Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

Kontakt: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle,
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,
Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504, E-Mail meldestelle@aekwl.de

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Gute Zusammenarbeit mit Landtags-Versorgungswerk

Das im Mai 2006 gegründete Versorgungswerk des Landtags NRW für die Altersbezüge der Abgeordneten hat das erste Bilanzjahr erfolgreich abgeschlossen. „Das Ergebnis ist viel besser als erwartet“, freute sich Landtagspräsidentin Regina van Dinterh anlässlich der jüngsten gemeinsamen Sitzung von Vertretern

der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) und des NRW-Landtags. Mit fünf Prozent konnte eine hohe Rendite für das Versorgungswerk des NRW-Landtags erzielt werden.

Beide Partner würdigten im Rahmen der Sitzung die vertrauensvolle Zusammenarbeit der

beiden Versorgungswerke. „Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, um für das Versorgungswerk des Landtags NRW überdurchschnittliche Renditen zu erzielen“, so der Geschäftsführer für den Bereich Kapitalanlage der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, Dr. Andreas Kretschmer. ■

Dämmerschoppen
im Ärztehaus

Ärzttekammer im Gespräch: Rund 200 Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Ärzteschaft waren am 12. Dezember der Einladung von Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst ins Ärztehaus Münster gefolgt. In zwangloser Atmosphäre kam der Meinungsaustausch zwischen Ärzteschaft und Gästen rasch in Gang – aktuelle Entwicklungen der Gesundheitspolitik durften dabei als Themen ebenso wenig fehlen wie ein Rückblick auf die Aktivitäten der Ärztekammer in den letzten Monaten. ■



Zu den zahlreichen Gästen, die die Ärztekammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst (3. v. r.) und Dr. Klaus Reinhardt (r.) gemeinsam mit ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (l.) begrüßten, zählten auch die Landtagsabgeordneten Heike Gebhard, Elisabeth Veldhues, Oskar Burkert, Svenja Schulze und Dr. Stefan Romberg (v. l.). Foto: kd

ERSTMALS IN NRW: AMBULANTER ENTZUG FÜR DROGENABHÄNGIGE IM FRÜHSTADIUM

Schluss mit Heroin in der Mittagspause

Der Bankangestellte, der sich in der Mittagspause eine Prise Heroin in die Nase zieht. Die alleinerziehende Mutter, die sich für den Teilzeitjob mit morphinhaltigen Schmerzpillen fit macht. Scheinbar „Normalos“ allesamt. Doch hinter der bürgerlichen Fassade versteckt sich ein – manchmal todsicheres – Elendsrisiko. Abhängig, aber unauffällig – heimliche Drogensüchtige werden der offiziellen NRW-Zahl von 40.000 Konsumenten harter Drogen als Dunkelziffer hinzuaddiert, alltagsnahe Ausstiegsangebote gibt es für sie kaum. Die LWL-Klinik Dortmund und die Rheinischen Kliniken Essen wollen Betroffenen nun helfen, in der Sucht-Sackgasse umzukehren.

Erstmalig in Nordrhein-Westfalen bieten die beiden Einrichtungen einen ausschließlich

ambulanten Drogenentzug an. Der qualifizierte ambulante Opiatentzug ist ein Modellprojekt im Rahmen des Landesprogramms gegen die Sucht NRW.

„Endlich können wir auch Drogenabhängigen, die zum Beispiel aufgrund beruflicher oder familiärer Verpflichtungen nicht stationär über einen längeren Zeitraum entziehen wollen oder können, eine qualifizierte Alternative bieten“, sagt Dr. Gerhard Reymann, Chefarzt der Abteilung Suchtmedizin an der LWL-Klinik Dortmund. „Wichtig ist, dass wir damit Opiatabhängige in frühen Suchtstadien erreichen“, betont Reymann, „und zwar, bevor sie alle Ersparnisse und sozialen Bindungen vom Blech gezogen, also in harte Drogen umgesetzt und inhaliert haben.“

Der qualifizierte ambulante Opiatentzug dauert rund sechs Wochen. „Ähnlich einem Nikotinplaster werden die Entzugerscheinungen am Anfang durch eine kontrolliert abnehmende Menge einer Ersatzdroge wie etwa Methadon gemildert“, erklärt Reymann. Nach einem Vorgespräch nimmt jeder Patient je nach individueller Diagnose täglich an einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Gruppentherapie oder anderen therapeutischen Angeboten oder Beratungsgesprächen teil.

Da es bisher keine Zahlen über den konkreten Bedarf an ambulanten Entzugsplätzen für diese Gruppe der „heimlich“ Drogenabhängigen gibt, läuft der qualifizierte ambulante Opiatentzug zwei Jahre lang als Modellprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung. ■



Zur Halbzeit vorn

Nur teilnehmen reicht nicht – die Ärztekammer mischt sich ein und gestaltet mit

A

Die erste Hälfte des Weges ist geschafft. Am 26. November 2005 trat der neue Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe seine Arbeit an. Nun sind die ersten zwei Jahre der vierjährigen Legislatur vorbei – Anlass für eine Halbzeitbilanz. Das Westfälische Ärzteblatt sprach mit Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt über gesetzte Ziele, über Erfolge – und was zu tun bleibt.

WÄB: Zu Beginn seiner Amtszeit hat der Kammervorstand ein Programmheft mit Zielen für seine Arbeit vorgelegt. Obenan stand das Thema „Transparenz“. Ist die Kammer seither durchsichtiger geworden?

Windhorst: Das ist sie. Die Sitzungen der Kammerversammlung sind seit diesem Jahr generell öffentlich. Jeder, ob Arzt oder nicht Arzt, kann sich dort über unsere Arbeit informieren. Auch kammerintern gibt es mehr Transparenz. Die Sitzungen des Vorstands sind offen für die Fraktionen der Kammerversammlung, denn nur wer weiß, was dort Thema ist, kann in der Kammerversammlung mitarbeiten.

WÄB: Thema könnte in Zukunft noch mehr als bisher die Krankenhausplanung sein. Was bedeutet es konkret, dass die Kammer demnächst per Krankenhausgesetz direkt an der Krankenhausplanung beteiligt sein soll?

Windhorst: Mit dieser Beteiligung haben wir ein Ziel erreicht, das wir lange Jahre intensiv verfolgt haben. Wir werden in Zukunft eine von neun stimmberechtigten Gruppierungen sein, die die Planung konstruktiv mitgestalten kann. Bei dieser Aufgabe sind auch Kammerversammlung und -vorstand gefragt. Die Beteiligung an der Krankenhausplanung ist zudem eine Chance für die Ärzteschaft, auch sektorübergreifend an Versorgungsketten zu arbeiten.

WÄB: Was kann die Kammer zur Planung beitragen?



Dr. Klaus Reinhardt

Windhorst: Von uns wird beispielsweise erwartet, dass wir unser Wissen über die Organisation der ärztlichen Weiterbildung einbringen, aber auch Know-how zur Versorgung in den Regionen des Landes. Denn die Planung wird letzten Endes schwieriger, wenn das Land demnächst keine Schwerpunkte mehr vorgibt. Es ist zwar richtig, dass man von der „Planungsgröße Bett“ weg will. Es gibt aber noch keinen wirklich überzeugenden Ersatz dafür.

WÄB: Ein anderer Problembereich ist die ambulante Versorgung. Ist die Ärzte-Flucht dort schon in vollem Gang?

Windhorst: Die Lage ist in der Tat prekär. In den letzten Jahren ist der Arztberuf durch die immer neuen Kostendämpfungsgesetze denkbar unattraktiv geworden. Nicht nur in den Randgebieten des Landes gibt es Nachwuchsprobleme bei Hausärzten, Kinder- und Jugendmedizinern und Orthopäden. Auch bei anderen Facharztgruppen bricht der Nachwuchs weg. Der Arztberuf ist offenbar so uninteressant geworden, dass vier von zehn Medizinstudenten gar nicht erst in der kurativen Tätigkeit ankommen. Sie gehen ins Ausland oder in alternative Berufsfelder und sind für die Versorgung hier verloren.

WÄB: Insbesondere der drohende Mangel in der hausärztlichen Versorgung ist immer wieder ein Thema in den Medien. Was kann die Ärztekammer für den hausärztlichen Nachwuchs tun?

Reinhardt: Die Bedeutung der Allgemeinmedizin muss schon in der Ausbildung sichtbar werden, das Gebiet muss in den Köpfen der jungen Kolleginnen und Kollegen viel präsenter sein als heute noch. Dazu können profilierte Köpfe beitragen: Die Ärztekammer setzt sich dafür ein, die Repräsentanz der Allgemeinmedizin an die Universitäten zu stärken und noch besser mit ent-



Dr. Theodor Windhorst

» Die Beteiligung an der Krankenhausplanung ist eine Chance für die Ärzteschaft, sektorübergreifend an Versorgungsketten zu arbeiten «

sprechenden Professuren, zum Beispiel in Münster, auszustatten. Dabei sind wir mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung in NRW auf einer Wellenlänge. Gut wäre es auch, wenn ein allgemeinmedizinischer Abschnitt im Praktischen Jahr zum Pflichtprogramm gehörte.

WÄB: Was muss sich nach der universitären Ausbildung verändern?

Windhorst: Wir setzen bei der Struktur der Weiterbildung an. Es muss möglich sein, mit relativ nahtlosen Übergängen Weiterbildung ohne große Umzüge und Wechsel von Arbeitgebern zu gestalten. Das wäre eine große Erleichterung für die jungen Kolleginnen und Kollegen. Die Ärztekammer fördert aktiv Weiterbildungsverbände, die den ärztlichen Nachwuchs schon im Hörsaal abholen.



» Das wichtigste für die Zufriedenheit im Beruf ist die Wertschätzung der eigenen Arbeit «

Reinhardt: Ein Beispiel für die Arbeit der Ärztekammer ist der „Runde Tisch“, der sich für die hausärztliche Weiterbildung einsetzt. Die Weiterbildung in diesem Gebiet soll in Verbänden, mit Rotationsplänen und nahtlosen Wechseln von Arbeitgebern gestaltet werden. Dabei gibt es die Möglichkeit, mit gezielten Angeboten in den Regionen Westfalens einer dort drohenden Unterversorgung im ambulanten Bereich entgegenzuwirken. Das beinhaltete auch das Gespräch mit der Landesregierung über finanzielle Unterstützung etwa in der hausärztlichen Weiterbildung. Wir haben endlich die Möglichkeit, das Initiativprogramm dazu mit Leben zu füllen, denn es gibt definitive Zusagen der Landesregierung, Verbundsysteme der ärztlichen Weiterbildung finanziell zu fördern.

WÄB: Die alte Aussage, dass es nicht genug Weiterbildungskliniken gibt, stimmt also zumindest für die Modellregionen der Verbundweiterbildung nicht mehr?

Windhorst: So ist es. Die Ärztekammer hat dort geholfen, Ärzte und Klinik-Geschäftsführungen zusammenzubringen. Und wir sind auf offene Ohren gestoßen, auch in Vergütungsfragen, Vertragsfragen und für das Einbeziehen eines Hauses in die Weiterbildung. Die Kammer hat vielfach als Katalysator gewirkt, um Entwicklungen in Gang zu bringen und zu halten.



WÄB: Ist eine solche Weiterbildung in der Region für die Region das Ende ärztlicher Lehr- und Wanderjahre?

Windhorst: Diese Jahre haben schon immer nur eine ganz bestimmte Klientel betroffen.

Universitätsabsolventen haben heute eine andere Einstellung zum Arztberuf als früher. Die Berufung zum Arztberuf ist ein Aspekt in der Lebensplanung, aber nicht mehr der einzige. Die Möglichkeit zum Aufbau einer Familie und Raum für Selbstverwirklichung haben

in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

WÄB: Eine recht junge westfälisch-lippische Spezialität sind die „Logbücher“ in der Weiterbildung.

Windhorst: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat auch auf Bundesebene immer wieder betont, dass die Mentorenfunktion des weiterbildenden Arztes dokumentiert werden muss und dass der Arzt in Weiterbildung regelmäßig eine Bestimmung seines Standortes durch Gespräche mit dem Weiterbilder braucht. Mit den Logbüchern wird dies dokumentiert. Unsere Kammer hat mit ihrem Ressort Weiterbildung Bücher für die einzelnen Gebiete aufgelegt und auch für alle anderen Ärztekammern gangbar gemacht.

WÄB: Und jetzt sollen auch die Weiterbilder geprüft werden?

Windhorst: Natürlich wollen wir kein zweites Examen für altgediente Chefärzte einführen. Aber wir wollen wissen, ob die Weiterbilder in Westfalen-Lippe eine strukturierte, qualitätvolle Weiterbildung leisten können, die mehr ist als nur ein Abfallprodukt neben dem Berufsalltag. Das soll demnächst eine Evaluation klären, bei der wir die Ärzte in Weiterbildung bitten zu berichten, wie die Weiterbildung für sie strukturiert war, wie einfach oder wie schwer es war, an die benötigten Operationen heranzukommen und vieles mehr. Die Schweiz hat bei solchen Abfragen Vorbildfunktion, dort wird schon seit zehn Jahren recht ausführlich evaluiert. In Westfalen-Lippe werden wir uns zunächst auf einen knappen Fragebogen beschränken. Aber wir fangen schon an, während anderswo noch überlegt wird. Ich hoffe, dass wir unsere Ideen auch diesmal auf der Bundesebene einbringen können.

WÄB: Wenn die Weiterbildung absolviert ist, wird das Leben nicht einfacher: Viele niedergelassene Fachärztinnen und -ärzte sehen Gefahr, dass ihr Versorgungsanteil durch den § 116 b SGB V zugunsten ambulanter Leistungserbringung am Krankenhaus beschnitten wird.

Windhorst: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat immer deutlich gemacht, dass wir ein Drei-Säulen-System der Versorgung mit Hausärzten, niedergelassenen Fachärzten und Krankenhäusern brauchen. Es war ja noch

nachvollziehbar, dass durch die Bündelung in Zentren die Versorgung bei speziellen Krankheiten verbessert werden sollte. Marfan-Syndrom und Morbus Wilson, um zwei Beispiele zu nennen, haben ja auch nur eine geringe Prävalenz. Jetzt aber geht es um Erkrankungen mit besonderem Verlauf, etwa die gesamten onkologischen Erkrankungen. Da werden Mengen von Patienten an der ambulanten Versorgung vorbei in die Krankenhäuser gelotst. Niemand weiß, ob die Kliniken das mit dem derzeitigen Personal in der nötigen Qualität schaffen können. Denn es reicht nicht, wenn im Aktionismus quasi nebenbei eine Institutsambulanz eingerichtet wird. So wie das Problem derzeit behandelt wird, entsteht tatsächlich eine Wettbewerbssituation, ein Konkurrenzverhalten, das der Patientenversorgung nicht gut tut. Wenn es an einem Ort wirklich einmal eine Spezialambulanz braucht, muss man darüber reden. Eine Verschiebung der Versorgung von der Praxis in die Klinik nur aus politischen Gründen wird die Kammer jedoch nicht mittragen.

Reinhardt: Wir wollen nicht, dass mit dem § 116 b ein Verdrängungswettbewerb gefördert wird. Wettbewerb kann es nur mit vernünftig strukturierten Regeln geben. Auf gar keinen Fall aber dürfen in einem ungezügelten Wettbewerb Ressourcen verschleudert werden. Dann bleiben die Versorgungsqualität und letztlich die Patienten auf der Strecke.

WÄB: Versorgungsqualität hat ihren Preis. Wie kann man ihn realisieren?

Reinhardt: Die Ärztekammer hat großes Interesse daran, dass endlich eine novellierte GOÄ zustande kommt. Nur mit ihr können ärztliche Einzelleistungen vernünftig abgebildet werden. Wir brauchen die GOÄ, weil sie auch die diejenigen Leistungen beschreibt, die über den Rahmen des Sozialgesetzbuches hinausgehen. Eine neue GOÄ muss leistungsgerecht berechnet sein, das heißt: Es braucht eine Aufwertung gegenüber der jetzigen.

WÄB: Zu Beginn der Legislatur schrieb sich der Ärztekammer-Vorstand auf die Fahnen, dass der Arztberuf wieder mehr Freude machen müsse. Was hat die Kammer zur „gefühlten Berufszufriedenheit“ beigetragen?

Windhorst: Das wichtigste für die Zufriedenheit im Beruf ist die Wertschätzung der eigenen Arbeit. Und die drückt sich eben nicht nur in Euro und Cent aus. Die Kammer trägt im

» Wir wollen nicht, dass mit dem § 116 ein Verdrängungswettbewerb gefördert wird. «

Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, dass dem einzelnen Mitglied die Ausübung des Berufs leichter gemacht wird. Das beinhaltet ein umfassendes Serviceangebot der Körperschaft für ihre Mitglieder, aber zum Beispiel auch das Eintreten für angemessenes Entgelt und familienverträgliche Arbeitszeiten.

WÄB: Die Ärztekammer macht nicht nur Standespolitik, sondern redet auch in der Wirtschafts- und Regionalpolitik mit, wenn das Gesundheitswesen tangiert wird. Sie engagiert sich z. B. in der „Gesundheitsregion Münsterland“. Warum dieser Einsatz?

Windhorst: Gesundheit ohne Ärzteschaft ist nicht vorstellbar – deshalb müssen wir die Interessen der Ärzte auch in der „Gesundheitslandschaft Münsterland“ vertreten. Die Standortvoraussetzungen in Sachen Gesundheit sind im Münsterland in der Tat besonders günstig. Wenn Ärzte daraus gute Berufsperspektiven ziehen können, sollten sie es auch tun. Deshalb mischen wir uns ein.

WÄB: Welches Ereignis war für Sie persönlich in den letzten zwei Jahren besonders wichtig?

Windhorst: Neben dem Tagesgeschäft stach für mich persönlich der 110. Deutsche Ärztetag im Mai letzten Jahres heraus. Das war in jeder Hinsicht ein Höhepunkt, auch mit den Arbeitsergebnissen, die die Delegierten aus den Landesärztekammern in Münster erzielt haben.

Reinhardt: Mit der Novellierung der Musterberufsordnung und mit dem Vertragsarztrechts-Änderungsgesetz haben sich insbesondere für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen völlig neue Chancen für die Berufsausübung aufgetan. In diesen Möglichkeiten liegt ein Innovationspotenzial, das die Risiken bei weitem überwiegt.

WÄB: Wo sollen in der zweiten Hälfte der Legislatur ihre Arbeitsschwerpunkte liegen?

Reinhardt: Die Förderung der Allgemeinmedizin bleibt sicherlich ein zentrales Anliegen für die Kammer. Aber auch unsere neue Rolle in der Krankenhausplanung will jetzt ausgefüllt sein. Die Ärztekammer steht mit dem Land in einem fruchtbaren, ergebnisorientierten Dialog, der erste sicht- und messbare Ergebnisse zeigt. Daran werden wir weiter arbeiten.

Windhorst: Die Krankenhausplanung bleibt ganz klar ein Schwerpunkt. Dort müssen die künftigen Strukturen klar festgelegt werden. Die Kammer wird sich aber auch dafür einsetzen, das Leistungsgeschehen im Krankenhaus noch transparenter zu machen. Ganz persönlich liegt mir die Verbesserung der Situation in der Organspende am Herzen – wir müssen



endlich weg von der unsäglichen Warteliste mit 12.000 Menschen. Und schließlich müssen wir die Telematik im Gesundheitswesen im Auge behalten. Natürlich unterstützt die Ärztekammer mit dem elektronischen Arztausweis die neuen Kommunikationswege, um geschützt Informationen von Arzt zu Arzt auszutauschen. Bei der elektronischen Gesundheitskarte werden wir allerdings kritisch am Ball bleiben und genau auswerten, was die derzeit laufenden Tests in unserer Modellregion Bochum-Essen bringen. Und fest steht für mich auch: Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird es keinen zentralen Server zur Datenspeicherung geben.

Das Gespräch führte Klaus Dercks

» Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird es keinen zentralen Server zur Datenspeicherung geben. «

Innere Medizin jetzt auf drei Säulen

Kammerversammlung beschließt neue Weiterbildung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Westfalen-Lippe hat die dritte Säule: Neben dem „Facharzt für Innere und — Allgemeinmedizin“ und dem Facharzt für Innere Medizin mit Organspezifizierung wird es in Zukunft in der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer auch den „Facharzt für Innere Medizin“ geben. Dies beschloss die Kammerversammlung in ihrer Sitzung am 24. November.

Ärztetags-Beschluss umgesetzt

Damit setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Beschluss des 110. Deutschen Ärztetags in Münster zur Entwicklung der Weiterbildungsordnung um – ein wichtiger Schritt zu einer bundeseinheitlichen internistischen Weiterbildung. „Der Facharzt für innere Medizin ist als Generalist eine unverzichtbare Säule bei der Behandlung von internistischen Erkrankungen in den Kliniken“, begrüßte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst die Entscheidung der Kammerversammlung. „Die drei Bereiche der Inneren Medizin ergänzen sich und müssen nebeneinander bestehen.“

EU-kompatible Weiterbildung

Ärzttekammer-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Gisbert Knichwitz erinnerte an die Vorgeschichte des Beschlusses: Nachdem schon 2005 auf Bundesebene die Weichen für ein Zwei-Säulen-Weiterbildungssystem in der internistischen Weiterbildung gestellt worden waren, weigerten sich fünf der insgesamt 17 deut-



Drei Säulen tragen in Zukunft die Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin in Westfalen-Lippe.

Bild: Ott/adpic.de

schen Ärztekammern, diese Empfehlung ins jeweilige Landesrecht umzusetzen. Die Quitting folgte auf dem Fuße. Die Europäische Kommission mahnte, eine bundeseinheitliche und EU-kompatible Regelung zu finden. Damit soll die europäische Berufsqualifikationsrichtlinie umgesetzt werden, die auch die gegenseitige Anerkennung von ärztlichen Qualifikationen in den Staaten der Europäischen Union regelt.

Wie unterscheidet sich der neue Weiterbildungsgang in der Inneren Medizin im Vergleich zu seinem Vorläufer und den bisherigen Säulen? Augenfälligste Änderung: Im Vergleich zum „alten“ Internisten nach der 1994er-Weiterbildungsordnung muss der neue Allgemeininternist nicht mehr 72, sondern nurmehr 60 Monate Weiterbildung absolvieren. Sie beinhalten ausschließlich stationär zu leistende Zeiten. Auch der sonst für Internisten bislang obligatorische 80-Stunden-Kurs zur psychosomatischen Grundversorgung entfällt.

Während die Weiterbildung zum Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin die ganzheitliche Betreuung des Patienten, Koordinierungsfunktionen und Präventionsaufgaben betont und außer dem Stütz- und Bewegungsapparat keinen Organbezug hat, setzt die neue allgemeininternistische Weiterbildung auf den Organbezug. Die Facharzt-Weiterbildung Innere Medizin ermöglicht jedoch – anders als bei „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ – nicht ohne Weiteres die Arbeit als Hausarzt. Der Allgemeininternist, so wurde deutlich, ist die Grundlage eines Berufslebens im Krankenhaus. Wer sich dennoch niederlassen will, muss zwei Weiterbildungs-Jahre draufsatteln.

WEITERBILDUNGSORDNUNG

VIELE ÄNDERUNGEN IM DETAIL

Die Einführung der „dritten Säule“ in der internistischen Weiterbildung ist die spektakulärste Änderung in der Weiterbildungsordnung. Die Kammer beschloss jedoch, das Regelwerk auch in zahlreichen anderen Details weiter zu entwickeln. Dazu gehören u. a. redaktionelle Änderungen, die Aufnahme neuer Begriffe wie „Medizinisches Versorgungszentrum“ und die Änderung von Inhalten der Weiterbildung, z. B. bei der fachgebundenen Labormedizin, aber auch Klarstellungen – so müssen angehende Flugmediziner nicht mehr wie bisher „Cockpit-Erfahrung“ nachweisen, sondern können die nötige Flugerfahrung auch in der Passagierkabine erwerben. Die Änderungen der Weiterbildungsordnung müssen durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales genehmigt werden, bevor sie in Kraft treten können.

„Dieser Beschluss betrifft eine ganze Mediziner-Generation“, stellte Kammerversammlungs-Mitglied Dr. Norbert Hartmann fest. Er warnte vor schwer wiegenden Konsequenzen für die hausärztliche Versorgung durch die Einführung der neuen Weiterbildungs-Variante. Hartmann bedauerte, dass schon heute zu viele Hausärzte keinen allgemeinmedizinischen Hintergrund hätten. „Die Kompetenz für Allgemeinmedizin wird aussterben“, fürchtete er. „Paramedizinische Berufe“ würden die entstehenden Lücken füllen.

» Wenn wir den Allgemeininternisten ablehnen, bekommen wir überhaupt niemand mehr in die hausärztliche Versorgung «

Prof. Dr. Thomas Quellmann zweifelte, dass die geforderten Weiterbildungsinhalte binnen 60 Monaten erarbeitet werden könnten. Könnten sie doch, rechnete Dr. Ursula Pruss-Kaddatz vor. „Dieser neue Facharzt wird sehr wertvoll sein. Wir brauchen mehr Generalisten in den Kliniken, das ist eine Lebensarbeit“, machte zudem Prof. Dr. Wolf-Dieter Reinbold klar. Junge Ärzte bräuchten Sicherheit über die Möglichkeiten der Weiterbildung, die ihnen offen stehen, mahnte Dr. Rudolf Kaiser an. Erst dies ermögliche eine Berufsplanung. Und auch Kammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt unterstrich den Handlungsbedarf, der sich nicht auf die Arbeit in den Krankenhäusern beschränke. „Wenn wir den Allgemeininternisten ablehnen, bekommen wir überhaupt niemand mehr in die hausärztliche Versorgung.“

Noch keine bundeseinheitliche Umsetzung
Auf dem Weg zu einer bundeseinheitlichen Regelung der internistischen Weiterbildung ist die Kuh jedoch noch nicht vom Eis. Zwar reiht sich Westfalen-Lippe mit der Entscheidung der Kammerversammlung vom 24. November 2007 in die überwiegende Mehrheit der Landesärztekammern ein, die den Beschluss des Deutschen Ärztetags übernommen haben. Dennoch gibt es nach wie vor länderspezifische Sonderwege: So fasste die Landesärztekammer Berlin den Beschluss zu Wiedereinführung des Gebietes „Allgemeinmedizin“ – eine Entscheidung, die die Bundesärztekammer kritisiert. Sie forderte das zuständige Aufsichtsministerium auf, den Beschluss mit Hinweis auf die nötige Bundeseinheitlichkeit zur Revision an Berliner Kammerversammlung zurückzuverweisen. ■

HOHE AUSZEICHNUNG



Ärztammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichen Dr. Eugen Engels den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: kd

Silberner Ehrenbecher für Dr. Eugen Engels

Mit Leib und Seele Arzt und Berufspolitiker, engagiert für Patienten, Kollegen und Mitbürger: Diese Eigenschaften kennzeichnen Dr. Eugen Engels. Bei der Kammerversammlung am 24. November wurde der gebürtige Hamburger, der seit fast 30 Jahren als Allgemeinarzt im sauerländischen Eslohe tätig ist, mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet. „Mit ganzer Kraft, Integrität und ruhiger, ausgleichender Art setzt Du Dich für die Belange der gesamten Ärzteschaft ein“, würdigte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst Engels' Verdienste. „Dieses außergewöhnliche Engagement verdient Respekt und vor allem Dank.“

Eugen Engels, Jahrgang 1942, studierte in Marburg und Münster Medizin, bevor er sich nach Assistenzarztstätigkeit in Bremen, Köln, Siegburg und Arnberg 1978 in eigener Praxis niederließ.

Seit über 20 Jahren ist Dr. Engels für die Ärztekammer tätig: Die Kammerversammlung, der Ärztekammer-Vorstand und der Vorsitz im Verwaltungsbezirks Arnberg

gehören zu den Stationen seiner ehrenamtlichen Arbeit, hinzu kam und kommt die Mitarbeit in zahlreichen Ausschüssen und Kammergremien.

Einsatz für ärztliche Fortbildung gewürdigt

Ärztammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst hob in seiner Laudatio zwei Arbeitsfelder besonders heraus: Zu Engels' besonderen Anliegen gehört die ärztliche Fortbildung – als Mitglied im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung treibt er dieses Thema genauso voran wie als aktiver Dozent in Fortbildungsveranstaltungen. Auch ethische Fragen der ärztlichen Berufsausübung liegen Dr. Engels in besonderem Maße am Herzen: Er ist Vorsitzender des Ärztekammer-Arbeitskreises „Ethik-Rat“.

Berufspolitische Heimat von Dr. Eugen Engels ist der Hartmannbund. Ihm gehört er seit 1971 an, seit 20 Jahren als Kreisvorsitzender im Hochsauerlandkreis. Seit 1995 gehört er dem Landesverbands-Vorstand an, dessen stellvertretender Vorsitzender er seit 2005 ist. ■

Hausärztliche Versorgung: Förderung wird konkret

Ärzttekammer steuert gegen absehbaren Ärztemangel

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Auch wenn die hausärztliche Versorgung mit Blick auf ganz Westfalen-Lippe zur Zeit noch recht gut ist – für die nächsten fünf bis zehn Jahre zeichnen sich gravierende Veränderungen ab, die in einzelnen, meist ländlichen Regionen bereits jetzt deutlich spürbar sind: Es fehlt an hausärztlichem Nachwuchs. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diese Problemlage erkannt und neben politischer Aufklärungsarbeit bei Mandatsträgern in Gemeinden, Kreisen und beim Land konkrete Schritte eingeleitet, um junge Kollegen für eine hausärztliche Tätigkeit zu begeistern und die Weiterbildung zu fördern.

Die Daten der Ärztekammer Westfalen-Lippe zeigen: 36 Prozent der hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe werden in den nächsten zehn Jahren das Alter von 65 überschritten haben. Um den aktuellen Stand an hausärztlichen Praxen zu erhalten, müssen in den nächsten fünf Jahren durchschnittlich 150 junge Ärzte diese Praxen übernehmen, in fünf bis zehn Jahren sogar über 200 jährlich.

Diesem Bedarf steht ein dramatischer Rückgang an neuen Facharztqualifikationen in der Allgemeinmedizin gegenüber. Im Jahre 2006 haben nur 102 Ärztinnen und Ärzte diese Facharztqualifikation neu erworben, auch 2007 werden es nicht wesentlich mehr sein. Erschwerend kommt hinzu, dass sich nicht alle Facharztabsolventen niederlassen werden. Insbesondere Frauen lassen sich erheblich seltener nieder als Männer. In den letzten zehn Jahren stieg der Anteil weiblicher Facharztabsolventen von ca. 25 auf aktuell über 50 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil niedergelassener Fachärztinnen für Allgemeinmedizin lediglich von 18 auf 26 Prozent. Vermehrt berichten Hausärzte im

ländlichen Raum, dass sie bei Ausscheiden aus dem Berufsleben ihre Praxis nicht an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin übergeben können und die Praxis deshalb schließen werden. Diese Entwicklung folgt dem gesellschaftlichen Trend zur Urbanisierung: Im städtischen Raum lassen sich eher Nachfolger für hausärztliche Praxen finden.

Mit diesen konkreten Verbesserungen in Aus- und Weiterbildung soll die hausärztliche Versorgung gestärkt werden:

1. Stärkung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen

Die Stellung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen muss z. B. durch die flächendeckende Einführung von Lehrstühlen gestärkt werden. In einem ersten Gespräch mit dem zuständigen Minister Pinkwart hat der Vizepräsident der ÄKWL, Dr. Klaus Reinhardt, der selbst Facharzt für Allgemeinmedizin und hausärztlich tätig ist, das Problem verdeutlicht. Der Minister hat seine Unterstützung zugesagt. Für 2008 ist eine Veranstaltung mit allen Lehrbeauftragten und Lehrstuhlinhabern geplant.

2. Förderung der Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin

In Coesfeld, Ibbenbüren, Detmold und Rheine fanden bereits erfolgreiche Informationsveranstaltungen zur Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin statt, die nächste Veranstaltung ist in Hagen geplant (siehe Infokasten S. 15). Die Idee: Krankenhausärzte und niedergelassene Hausärzte an einen Tisch bringen und konkrete Zusagen für eine Verbundweiterbildung erzielen.



Um die hausärztliche Versorgung zu stärken, bedarf es unterschiedlichster Hilfen – alle müssen ineinander greifen.
Foto: Harris Sniffman/Fotolia.de

3. Aufstockung des Förderprogrammes Allgemeinmedizin im Rahmen von Modellprojekten

Im Rahmen des Förderprogrammes Allgemeinmedizin erhält eine Praxis gegenwärtig 2.040 Euro für die Anstellung eines Weiterbildungsassistenten. Da Leistungen dieses Weiterbildungsassistenten jedoch nicht zu einer Anhebung des Budgets für den niedergelassenen Arzt führen, müsste er eine Aufstockung des Betrages vollständig aus eigenen Gewinnen finanzieren – das ist nicht zumutbar. Häufig wird daher das Gehalt für Weiterbildungsassistenten lediglich in Höhe des Förderbetrages von 2.040 Euro festgesetzt. Nach Abzug von Steuer und Sozialbeiträgen verbleibt dem Weiterbildungsassistenten nur ein geringer Nettobetrag. Die verpflichtende zweijährige Weiterbildung in der Praxis ist insbesondere beim Vergleich mit der Tätigkeit im Krankenhaus, wo nach Tarif etwa 4.000 Euro Gehalt monatlich gezahlt werden, äußerst unattraktiv. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat daher beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Modellprojekte angeregt. Um die verpflichtende zweijährige Praxisphase der Weiterbildung attraktiver zu gestalten, wird der existierende Förderbetrag von 2.040 Euro vom Land je Weiterbildungsstelle des Modellprojektes um etwa 2000 Euro aufgestockt, um ein Einkommen zu erzielen, das dem aus einer Beschäftigung im Krankenhaus ähnlich ist. Der Einkommensverlust eines Weiterbildungsassistenten beim Übergang der Weiterbildungsphase im Krankenhaus zur Weiterbildungsphase in der Praxis wird dadurch begrenzt. Die Weiterbildungszeit in der Praxis wird damit zu einer attraktiveren Alternative im Vergleich mit der Tätigkeit im Krankenhaus.

Die zusätzliche Förderung durch das Land wird an die Bedingung geknüpft, unmittelbar nach Erwerb der Facharztqualifikation an einem vor Beginn der Praxisphase der Weiterbildung festgelegten Ort hausärztlich tätig zu werden. Bei den Orten handelt es sich um diejenigen Gemeinden, bei denen mit einem überproportionalen Anteil von altersbedingten Ausscheiden von Hausärzten in den nächsten Jahren zu rechnen ist. Die

Idee fiel bei Minister Laumann auf fruchtbaren Boden: Sie soll ein Teil seines Aktionsplanes „Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in NRW“ werden. ■

EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Förderung des Nachwuchses in der Allgemeinmedizin

Weiterbildung von Hausärzten in der Region für die Region

Veranstalter: Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termine: Mittwoch, 23. Januar 2008, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: 58093 Hagen, Lennestr. 91
ARCADEON Seminar- und Tagungszentrum

■ Begrüßung:

Dr. med. Joachim Dehnst, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Risiko oder Chance? Aktuelle und künftige hausärztliche Versorgung in Westfalen-Lippe

Prof. Dr. med. Thomas Quellmann, Vorsitzender des Ausschusses „Hausärztliche Versorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe und niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin

■ Hausärzte 2010 bis 2015 – Die Entwicklung im Bezirk Hagen

Dr. med. Joachim Dehnst, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Weiterbildung Allgemeinmedizin – Wie funktioniert das?

Bernd Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Weiterbildung in der Region für die Region

Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt, Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Diskussion

Führungswechsel in der Akademie

Prof. Dr. Falk Oppel zum Vorsitzenden gewählt

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Führungswechsel an der Spitze der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe: In ihrer Sitzung am 24. November wählte die Kammerversammlung der ÄKWL Prof. Dr. Falk Oppel als neuen Vorsitzenden der Akademie. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Prof. Oppel über ärztliche Fortbildung in Westfalen-Lippe, Fortbildungs-Trends – und warum man auch Fortbildungs-Experten ruhig einmal auf den Zahn fühlen darf.

Was hat den Neurochirurgen aus Bielefeld gereizt, für den Vorsitz der Akademie zu kandidieren? „Das wird eine interessante Aufgabe“, ist Prof. Oppel überzeugt. Schließlich sei die ärztliche Fortbildung mit der Akademie der ÄKWL und der KVWL in Westfalen-Lippe sehr gut aufgestellt, „das Team der Akademie leistet hervorragende Arbeit“. Und das sei auch in Zukunft wichtig: „Ärztliche Fortbildung ist ein zentrales Thema, für das sich auch die

» Eine Fortbildung mit ausgiebiger Diskussion ist die fruchtbarste. «

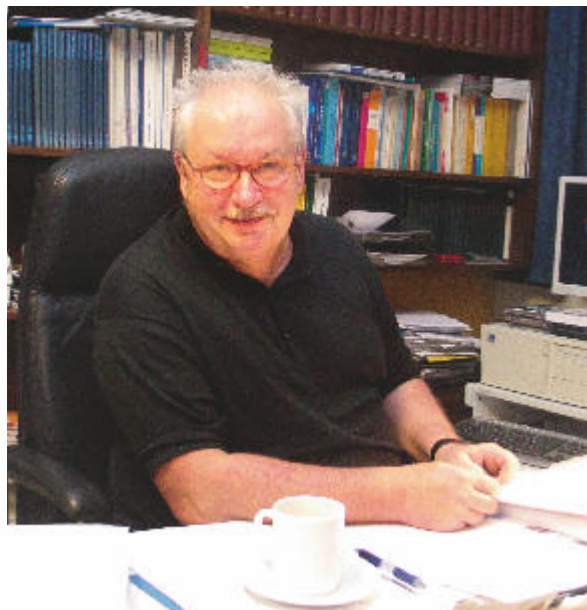
Zur Person

Prof. Dr. Falk Oppel, Jahrgang 1944, ist seit 1986 Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik der Krankenanstalten Gilead in Bielefeld. Das Thema Fortbildung gehört seit Jahrzehnten in zahlreichen Facetten zu Prof. Oppels ärztlicher Tätigkeit: In der Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen wirkt er nicht nur als Hochschullehrer an der Freien Universität Berlin. Oppel engagiert sich auch in der Ausbildung medizinischen Nachwuchses in Südamerika und im arabischen Raum. Hierfür erhielt er 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Prof. Oppel begleitete zudem die Gründung der Neurochirurgischen Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Er ist Vorsitzender der Deutschen Akademie für Neurochirurgie. Prof. Oppel engagiert sich zudem in der Förderung neurologischer und neurochirurgischer Grundlagenforschung. Von 2000 bis 2002 war er 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC). ■

Politik immer wieder intensiv interessiert.“ Die Ärzteschaft müsse deshalb dafür kämpfen, dass die Ausgestaltung dieser Fortbildung in der Hand der Selbstverwaltung bleibt. „Wir wollen keine Planwirtschaft mit staatlichen Vorgaben in diesem Bereich.“

Denn die Vorgaben, betont Prof. Oppel, muss die ärztliche Selbstverwaltung machen. „Dabei ist es wichtig, sach- und themenorientiert zu arbeiten und sich nicht von außen beeinflussen zu lassen.“ Zwar gebe die Bundesärztekammer immer wieder aktuell einen Themen-Rahmen vor, der dann auch in Westfalen-Lippe mit Leben gefüllt werde. Für ein eigenes westfälisch-lippisches Fortbildungsprofil sieht Oppel jedoch genug Freiraum: „Wir müssen auch über Dinge informieren, die auf den ersten Blick vielleicht ein wenig abseitig erscheinen. Es darf nichts unter den Tisch fallen. Und wir müssen mit aktuellen Angeboten auf aktuelle Themen, wie sie z. B. von der Gesundheitspolitik aufgebracht werden, reagieren können.“

Dies sei der Akademie für ärztliche Fortbildung in der Vergangenheit, so die Einschätzung von Prof. Oppel, bereits gut gelungen.



Prof. Dr. Falk Oppel

Foto: kd

„Die Akademie ist die richtige Stelle, Fortbildungsangebote zu koordinieren und zu bündeln“, beschreibt er. Es wäre schade, wenn das Engagement von Fortbildungs-Anbietern in Parallel- und Mehrfachangeboten verschenkt würde. Auf der anderen Seite lädt Prof. Oppel alle Kolleginnen und Kollegen ein, sorgfältig aus dem Fortbildungsangebot in Westfalen-Lippe auszuwählen. „Es gibt keinen Arzt, dem es nicht gut tut, wenn er sich fortbildet.“

Fortbildungs-Vielfalt äußert sich auch in verschiedenen Arten von Fortbildungsveranstaltungen. „Online-Fortbildungen sind ein Trend, mit dem vor allem die jüngeren Kolleginnen und Kollegen gut klar kommen“, hat Prof. Oppel erfahren. Vor die Wahl gestellt würde der neue Akademie-Vorsitzende sich jedoch wohl nicht im stillen Kämmerlein vor den Computer setzen. „Ich persönlich schätze den anglo-amerikanischen Veranstaltungs-Stil, bei dem man in einer Diskussion den Referenten auf den Punkt bringen kann.“ Bei allem kollegialen Respekt müsse dann erlaubt sein, dem Vortragenden auch unangenehme Fragen zu stellen. Bei einem solchen Disput bleibe im Auditorium eben am meisten hängen: „Eine Fortbildung mit ausgiebiger Diskussion ist die fruchtbarste.“ ■

Neuer Vorstand und neuer Ehrenvorsitzender

Nicht nur Prof. Dr. Falk Oppel ist neu im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung. Als stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Kammerversammlung Prof. Dr. Herbert Rusche. Der niedergelassene Hausarzt aus Hattingen löst Prof. Dr. Doctor Honorarium (MGL) Henning Hildmann ab. Als Nachfolger von Dr. Fritz-Dieter Wortmann wurde Prof. Dr. Bernhard Lembcke gewählt. Dr. Eugen Engels und Prof. Dr. Hugo van Aken wurden als weitere Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt. Zwei Mitglieder des Akademievorstands werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe benannt. Die KVWL wird vertreten durch den 1. Vorsitzenden Dr. Ulrich Thamer und den 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang-Axel Dryden (Nachfolger für Dr. Norbert Hartmann).

Nach drei Amtsperioden hatte der bisherige Vorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Eckhard Most, nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidiert. Der Paderborner Kardiologe habe die Akademie in den zurückliegenden zwölf Jahren verkörpert, erinnerte Kammerversammlungs-Mitglied Prof. Dr. Gisbert Knichwitz an Prof. Mosts langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Belange der ärztlichen Fortbildung. Auf seinen Vorschlag hin wählte die Kammerversammlung Prof. Most zum Ehrenvorsitzenden der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. ■



Prof. Dr. Eckhard Most

Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen

„Entschuldigung“ ist nicht Sache des Arztes

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Immer wieder ergeben sich Fragen im Zusammenhang mit der Ausstellung von – sog. „Schulunfähigkeitsbescheinigungen“. Diese gehen z. B. dahin, ob man als Arzt überhaupt und – wenn ja – wem gegenüber und unter welchen Voraussetzungen verpflichtet ist, solche Bescheinigungen auszustellen. Unklar ist vielfach auch, in welchen Fällen die Schule ein ärztliches Zeugnis über die Erkrankung eines Schülers „einfordern“ kann. Überdies wird häufig die Frage gestellt, ob Schulunfähigkeitsbescheinigungen auch von Arzhelferinnen bzw. Medizinischen Fachangestellten unterschrieben werden können. Hierzu geben wir folgende Hinweise:

„Entschuldigung“ ist nicht Sache des Arztes

Nach dem Schulgesetz (SchulG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15.02.2005 ist es Sache der Erziehungsberechtigten bzw. des volljährigen Schülers, die Schule von der Erkrankung zu unterrichten, und zwar durch „einfache“ Benachrichtigung. Der Grund für das Schulversäumnis muss schriftlich mitgeteilt werden, die Art der Erkrankung muss allerdings nicht angegeben werden. Die Schule kann auf Vorlage einer schriftlichen Mitteilung verzichten, wenn der Grund offen-

kundig ist. Entfallen ist die frühere Regelung, wonach die Schule bei Unterrichtsversäumnissen von mehr als einem Tag spätestens am zweiten Tag zu benachrichtigen war. Weiterhin können aber Detailregelungen hierzu in



Dieser Platz im Klassenzimmer bleibt leer – die „Entschuldigung“ des Schülers ist zunächst Sache der Erziehungsberechtigten, manchmal ist aber auch eine ärztliche Bescheinigung der Schulunfähigkeit gefragt. Foto: Pitopia

den Schulordnungen der einzelnen Schulen enthalten sein. Grundsätzlich hat eine Benachrichtigung „unverzüglich“ und somit so schnell wie möglich zu erfolgen. Einer die Krankheit untermauernden ärztlichen Bescheinigung bedarf es dabei grundsätzlich nicht. Lediglich „bei begründeten Zweifeln, ob Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wird, kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten einholen“ (§ 43 Abs. 2 SchulG). Etwas anderes kann für Unterrichtsversäumnisse im Zusammenhang mit unmittelbar bevorstehenden oder beendeten Schulferien gelten, die mit Krankheit des Schülers entschuldigt werden. Allein der unmittelbare Zusammenhang mit den Ferien reicht aus, um begründete Zweifel an der Erkrankung aufkommen zu lassen. Die Schule kann für diesen Fall eine ärztliche Bescheinigung verlangen, muss die Eltern und Schüler aber rechtzeitig auf diese Praxis hinweisen.

Wird man als Arzt vor diesem Hintergrund von den Erziehungsberechtigten (nicht von der Schule) um Ausstellung einer Schulunfähigkeitsbescheinigung gebeten, ist man aus dem Gesichtspunkt der Erfüllung einer Nebenpflicht aus dem mit dem Patienten geschlossenen Behandlungsvertrag verpflichtet, eine ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung des Schülers auszustellen. Dies selbstverständlich nur dann, wenn sich der Inhalt der Bescheinigung aus ärztlicher Sicht rechtfertigen lässt. Die Art der Erkrankung muss nicht angegeben werden. Wunsch- oder Gefälligkeitsbescheinigungen dürfen selbstverständlich nicht ausgestellt werden. Auf § 25 Berufsordnung wird noch einmal auch in diesem Zusammenhang hingewiesen. Danach hat der Arzt „bei der Ausstellung ärztlicher Gutachten und Zeugnisse mit der notwendigen Sorgfalt zu verfahren und nach bestem Wissen seine ärztliche Überzeugung auszusprechen“.

Kosten tragen die Eltern

Die Kosten der ärztlichen Bescheinigung sind von den Eltern (nicht von der Schule) zu tragen. In Ansatz zu bringen ist dabei die Gebührensnummer 70 GOÄ („Kurze Bescheinigung oder kurzes Zeugnis, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“). Holt die Schule in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten ein, trägt die Schule bzw. der Schulträger die Kosten des Gutachtens als Auftraggeber.

Besonderheiten bei Unterrichtsbefreiung

Bezüglich der Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichts- oder Schulveranstaltungen aus wichtigem, vorher erkennbarem Grund gilt gemäß § 43 Abs. 3 SchulG folgendes: Eine Befreiung ist nur ausnahmsweise und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Eltern möglich. Über eine bis zu einem Schuljahr dauernde Befreiung entscheidet der Schulleiter, darüber hinaus die Schulaufsichtsbehörde.

Wird das Anliegen auf dauerhafte Unterrichtsbefreiung – insbesondere vom Sportunterricht – auf gesundheitliche Gründe gestützt, müssen die Eltern eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, es sei denn, die Erkrankung ist offensichtlich. Die Bescheinigung braucht keine Diagnose zu enthalten. Allerdings sollte der in diesem Zusammenhang von den Eltern angesprochene Arzt eine Aussage darüber treffen, ob aus ärztlich fachlicher Sicht eine generelle Befreiung vom Sportunterricht oder nur eine Befreiung von einzelnen Übungsarten erforderlich ist. Geht es um die aus gesundheitlichen Gründen nicht mögliche Teilnahme an lediglich einzelnen Sportstunden, ist eine ärztliche Bescheinigung nur in Ausnahmefällen vorzulegen.

Wer unterschreibt?

Arzthelferinnen bzw. Medizinische Fachangestellte dürfen Schulunfähigkeitsbescheinigungen nicht unterschreiben, auch nicht mit dem Zusatz „i. A.“. Vielmehr muss man als Arzt solche Bescheinigungen eigenhändig unterzeichnen und damit bestätigen, dass man selbst die aus ärztlicher Sicht für die Attestierung notwendigen Feststellungen getroffen hat. Demgegenüber darf das Ausstellen reiner Anwesenheitsbescheinigungen (also solchen, mit denen lediglich bescheinigt wird, dass ein Schüler in einer bestimmten Zeit in der Praxis war und in/mit denen eine Aussage ärztlichen Inhaltes gerade nicht gemacht wird) durchaus an Arzthelferinnen bzw. Medizinische Fachangestellte delegiert werden.

Losgelöst von der Frage, wer eine reine Anwesenheitsbescheinigung unterschreiben darf, ist folgendes interessant zu wissen: Ein Arztbesuch allein stellt grundsätzlich keinen Entschuldigungsgrund im Sinne von § 43 Abs. 2 SchulG für ein Versäumen des Unterrichtes dar, es sei denn, der Arzt muss wegen der Art der Erkrankung oder wegen der besonderen Öffnungszeiten der Praxis gerade während der Unterrichtszeit aufgesucht werden. ■

» Arzthelferinnen dürfen Schulunfähigkeitsbescheinigungen nicht unterschreiben«

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Ressortleitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliches Qualitätsmanagement 24 Akupunktur 25, 34 Allgemeine Informationen 19, 44 Allg. Vortragsveranst. 20–24, 45, 46 Allgemeinmedizin 24, 53 Arbeitsmedizin 25	N Naturheilverfahren 26 Nephrologie 36 Neuralthherapie 37 Notfallmedizin 26, 32–34, 35, 39, 50, 51
B Bildungsscheck 43 Borkum 2008 45–54	O Online-Fortbildungen 43 Orthopädie 36, 38 Osteoporose 36
C Chefarztrecht 40 Chirurgie 38 Curriculäre Fortbildungen 31	P Palliativmedizin 26, 37, 53 Patientensicherheit lernen 40 Phlebologie 37 Physikalische Therapie/ Balneologie 27 Pneumologie 37 PowerPoint 51 Psychosomatische Grundversorgung 31, 53 Psychotherapie 52–54
D Diabetes 31, 32, 36 DMP-Fortbildungsveranst. 31–33 Drogennotfall 39	Q QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen 39
E EKG 35, 36 Ernährungsmedizin 29 Evidenz-basierte Medizin 38, 51	R Refresherkurse 34, 35, 47, 48 Rehabilitationswesen 27 Reisemedizinische Gesundheitsberatung 30
F Fehlermanagement/Qualitätsmana- gement/Riskomanagement 39, 40 Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops 36–39, 48–50 Fortbildungsveranstaltungen für Arztshelfer/innen, MFA 41–43 Forum – Medizinrecht aktuell 40, 41	S Schmerztherapie 27 Schwangerschaftskonfliktberatung 37 Sonstige Veranstaltungen 41, 51, 52 Sozialmedizin 27 Sportmedizin 28, 53 Strahlenschutzkurse 28 Strukturierte curriculäre Fortbildungen 29, 30 Suchtmed. Grundversorgung 28 Supervision für leitende Arzt- shelfer/innen, Med. Fachangestellte 43
G Gesprächsführung 38 Gewalt gegen Kinder 35	T Train-the-trainer-Seminare (Asthma bronchiale und COPD) 32 Transfusionsmedizin 31 Traumafolgen 42
H Homöopathie 25	U Ultraschallkurse 29, 35, 46–48 Umweltmedizin 30, 36 Unfallchirurgie 38
I Impfen 31 Infoveranstaltung für Ausbilder 41 Insulintherapie 32	V Verschiedenes 43
K Kindernotfälle 34, 51 KPQM 2006 39, 52 Krankenhausstrukturen, Änderung von 41 KV-Seminare 52	W Weiterbildungskurse 24–28, 53 Wiedereinsteigerseminar 38
L Leichenschau 39 Leitender Notarzt 35	
M Manuelle Medizin/Chirotherapie 25, 48 Medientraining für Mediziner 41 Medizinische Begutachtung 30 Medizinisches Assistenzpersonal Medizinproduktegesetz – MPG 42 Moderieren/Moderationstechniken 39, 40, 51	

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,
Informationsmaterial, Programmanforde-
rung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem
monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50
viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbil-
dungsangebot werden die Mitglieder der
Akademie mit einer persönlichen Einladung
informiert. Der Zutritt zu den Fort- und
Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mit-
glieder kostenfrei bzw. ermäßigt.
Berufseinsteigern bietet die Akademie ein
attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen
Fort- und Weiterbildungsangebote kennen
zu lernen. Berufseinsteiger werden in den
ersten 18 Monaten nach der Approbation
bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als bei-
tragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf
dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine
reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag
€ 5,50/monatlich) umgewandelt.
Der Mitgliedsantrag steht auf der Home-
page als pdf-Datei zum "herunterladen" zur
Verfügung.
Die Aufnahme in die Akademie kann auch
direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das
gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot
der Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-
Fortbildungskatalog:
<http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich direkt online zu Veranstaltungen
anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen.
Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt.
Beschluss des Vorstandes der Akademie für
ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL vom 10.10.1991:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige
Ankündigung
Allgemeine Vortragsveranstaltungen
(wenn nicht anders angegeben):
Akademiemitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die
Akademiemitgliedschaft ist für Berufsein-
steiger kostenfrei)
Nichtmitglieder: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Beschei-
nigung vom Arbeitsamt)

Weiterbildungskurse – Gebietsweiter- bildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß
Weiterbildungsordnung der Ärztekammer
Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom
09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbe-
zeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung
anerkannt.
Nähere Informationen zur Weiterbildungs-
ordnung und zu den Weiterbildungsrichtli-
nien über die Homepage der Ärztekammer:
<http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs.
2 SGB V zur Durchführung von Untersu-
chungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultra-
schall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der
Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der
Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April
2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbil-
dungen sind gemäß Curricula der Bundesärzte-
kammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärz-
tliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
sind gemäß der Satzung „Fortbildung und
Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das
Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anre-
chenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils
angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-
dungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-
2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammer-
angehörigen Informationen über ihre Fort-
und Weiterbildungsveranstaltungen in Form
eines E-Mail-Newsletters an.
Der Newsletter beinhaltet jeweils alle the-
matisch und inhaltlich relevanten Fort- und
Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die
Homepage angefordert werden:
<http://www.aekwl.de>
Telefonische Auskünfte unter:
0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärzte- kammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar
unter:
<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema **6 •**

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Eröffnungsveranstaltung mit den Vorsitzenden der Qualitätszirkel Arbeitsmedizin in W-L

- Stellenwert der berufsgenossenschaftlichen Grundsätze im Dschungel der aktuellen Rechtssetzung
Dr. med. H. Wellhäuber, Heidelberg
- Ermächtigungen – Quo vadis?
Frau A. Axt-Hammermeister, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Die kranke Leber 4 •

Termin: Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.30–18.45 Uhr
Ort: Bochum, Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Martin-Luther-Krankenhauses, Voedestr. 91

- Chronisch entzündliche Leberveränderungen
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Impulswellendiagnostik der Leber
Dr. med. Ch. Vogt, Moers
- Die tumoröse Raumforderung
F. Ostrzolek, Bochum
- Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Echinococcus der Leber
Frau G.-R. Rumpf, Bochum
- Möglichkeiten der Tumorchirurgie
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung der Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Immundefekte – theoretische Grundlagen und klinische Relevanz 5 •

Termin: Samstag, 12. Januar 2008, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

- Der variable Immundefekt (CVID): Neues aus Klinik und Forschung
Priv.-Doz. Dr. med. K. Warnatz, Freiburg
- Immundefekte in der Pädiatrie: Diagnostik und therapeutische Optionen
Frau Dr. med. D. Viemann, Münster
- Der interessante Fall: Periodische Fiebersyndrome
Dr. med. H. Wittkowski, Münster
- Infektionen der oberen und unteren Atemwege: Leitsymptome des CVID
Dr. med. K. Franke, Siegen
- Der aktuelle Fall: Berichte aus dem UKM
Dr. med. M. Mohr, Münster
- Rheumatische Erkrankungen und Immundefekte
Frau Priv.-Doz. Dr. med. H. Becker, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

2. Angiologisches Symposium Therapie der Karotisstenose 3 •

Termin: Samstag, 12. Januar 2008, 10.00–12.30 Uhr
Ort: Castrop-Rauxel, Evangelisches Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Die operative Therapie der Karotisstenose
Dr. med. P. Ritter, Westerstede
- Die interventionelle Therapie der Karotisstenose
Dr. med. R. Langhoff, Berlin
- Der interessante Fall – operative oder interventionelle Therapie?
Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel
Dr. med. P. Ritter, Westerstede
Dr. med. R. Langhoff, Berlin

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/Angiologie, Evangelisches Krankenhaus, Castrop-Rauxel
 Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Evangelisches Krankenhaus, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Dr. med. J. Jahn, Sekretariat Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: jjahn@evk-castrop-rauxel.de

ACR 2007 – Was gibt es Neues für die Praxis? 4 •

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2008, 17.30–21.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel (ehem. Dorint Hotel), Engelstr. 39

Die 71. wissenschaftliche Jahrestagung des American College of Rheumatology – kurz ACR-Meeting – fand vom 6. bis 11. November 2007 in Boston statt. Diesmal kamen über 14.000 Teilnehmer aus aller Welt und bestätigten wieder einmal die herausragende Stellung dieser Veranstaltung für die Präsentation wissenschaftlicher Daten und den rheumatologischen Wissensaustausch über Ländergrenzen hinweg. Beeindruckend war erneut die intensive Diskussion der Rheumatologen an den Postern, das Poster-viewing, wie es auf anderen rheumatologischen Kongressen in dieser Lebhaftigkeit nicht vorkommt. Wie jedes Mal war die Fülle an Informationen und Daten kaum zu überblicken. Zu Beginn des Jahres 2008 soll deshalb eine Auslese von Neuigkeiten, wichtigen Themen und Postern mit Relevanz zu praktischen Fragen in Praxis und Klinik präsentiert und – um die Atmosphäre des ACR-Meetings nachzuempfinden – ausführlich mit Ihnen diskutiert werden. Wir würden uns freuen, Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung begrüßen zu dürfen.

- Neuigkeiten zu rheumatoider Arthritis und Spondyloarthritis
Prof. Dr. med. M. Hammer, St. Josef-Stift, Sendenhorst
- Neuigkeiten zu Vaskulitiden, Kollagenosen und Osteoporose
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Medizinische Klinik und Poliklinik B des UK Münster
- Diskussion zu aktuellen Therapie-Strategien
Prof. Dr. med. M. Hammer, St. Josef-Stift, Sendenhorst
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Medizinische Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

3. Dortmunder Tag des Hörens 3 •

Termin: Samstag, 19. Januar 2008, 10.00–12.45 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Schwerhörigkeit: Was können Hörgeräte und was nicht?
– Wie hören Schwerhörige? Demonstration durch einen Simulator
– Wann helfen Hörgeräte?
– Spezielle Anpassverfahren und ihre Nutzen
Dr. M. Buschermöhle, Oldenburg
- Wann sind operative Eingriffe zur Hörverbesserung sinnvoll?
– Indikationen
– Neue Erkenntnisse zu hörverbessernden Operationen
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Es hört doch jeder nur, was er versteht
– Hör- und Kommunikationstraining
M. Janitzky, Dortmund
- Hörsysteme und Zubehör
– Lichtsignalanlagen und Systemergänzungen
– Wann zahlt die Krankenkasse?
– Technische Innovationen für mehr Hörkomfort
– Gehörschutz
G. West, Dortmund
- Hörgeräteversorgung bei Kindern: Fallbeispiele bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Neugeborenen, Vorschulkindern und Schülern
Frau Dr. med. S. Hartmann, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 19
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren 4 •

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Die Medizin wird durch eine zunehmende Technologisierung bestimmt. Nach wie vor bleibt neben der Anamnese die eingehende klinische Untersuchung zur Diagnosefindung, eine unentbehrliche Grundlage vor dem Beginn weitergehender diagnostischer, insbesondere apparativer Verfahren. Die richtige Indikationsstellung für bildgebende Untersuchungsverfahren sollte zwischen dem behandelnden Hausarzt und dem weiterbehandelnden Facharzt sorgfältig abgestimmt werden. Der Hausarzt ist ein kompetenter Partner in der frühen Diagnostik. Er entscheidet über die Einbindung fachärztlicher Kompetenz bevor aufwändige apparative Untersuchungsverfahren veranlasst werden. Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die Schnittstelle Hausarzt/Facharzt in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen klarer zu definieren.

Hausärztliche Schnittstelle

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass
– Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
– Die Anamnese
– Die körperliche Untersuchung
– Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

Fachärztliche Schnittstelle

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“
 - akuter Schmerz – chronischer Schmerz
 - Anamnese
 - Ganzkörper-Untersuchung
 - Bildgebende Diagnostik
- Röntgen
- 3-D-Statikvermessung
- Kernspintomographie
- Computertomographie
- Szintigraphie
- Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-gesteuert

Referent: Dr. med. U. Frohberger, Münster, niedergelassener Orthopäde

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2008 4 •

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Bergstr. 26

- Akute Leukosen
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome
M. Brandt, Bochum
- Myelodysplasien
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrie Hämatologie
M.D. (SYR) E. Ibrahim, Bochum
- Chronisch lymphatische Leukämie
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Hochmaligne Lymphome
Priv.-Doz. Dr. med. G. Massenkeil, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Klinische Ernährung in Grenzsituationen 5 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 8.30 Uhr c. t.–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Ernährungstherapie in der Klinik – Mangelernährung vermeiden

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen
 Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten

- Mangelernährung in der Klinik, Aktuelles Problem: NutritionDay
Frau Dr. rer. nat. T. Schütz, Berlin
- Metabolische Veränderungen bei akuter Krankheit
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Klinische Ernährungstherapie auf der Intensivstation
Prof. Dr. med. M. Steinfaß, Kiel
- Parenterale Ernährung auf der Intensivstation unter ökonomischen Gesichtspunkten
Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten

Ernährungstherapie in Grenzsituationen

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim

- Ernährungsmedizinische Maßnahmen beim onkologischen Patienten
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim

- Onkologie und Palliativmedizin – wo ist die Grenze?
Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen
- Selbstbestimmung am Lebensende – was erwarten Patienten und Angehörige?
Prof. Dr. med. R. Anselm, Göttingen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne
 Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Mitglieder der DGEM)
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Anmeldung erbeten an: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217, E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

■ 2. Bochumer Perinatal Symposium „Schwangerschaft und Diabetes“ Update 2008 5 • (nur Vortrag) 8 • (Vortrag + 1 Workshop)

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56

- Management der Schwangerschaft bei Diabetes Typ I
Dr. med. H. Kleinwechter, Kiel
- Grundlagenforschung aus internistischer Sicht
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Dr. med. J. Meier, Bochum
- Gibt es „die Diabetes-Familie“ – Beratung aus genetischer Sicht
Prof. Dr. med. J. T. Epplen, Bochum
- Aktuelle Betreuung des Gestationsdiabetes aus geburts-hilflicher Sicht
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- Ultraschallaspekte im Monitoring des GDM – das „eutrophe“ Kind ein unterschätztes Risiko?
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Eine Schwangerschaft mit Zucker – Fallvorstellung aus der Sicht der Hebamme
Frau A. Pakusch, Bochum
- Kinder diabetischer Mütter – Auswirkungen aus neonatologisch-pädiatrischer Sicht
Dr. med. E. Lilienthal, Bochum

14.30–16.00 Uhr – Workshops

Die Workshops finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung, statt.

- Workshop I: Wege durch den „Lebensmitteldschungel“ – Ampelregelung, Rezepte und Tipps der Ernährungsberaterin DGE
Frau R. Holz-Larose, Bochum
- Workshop II: Ultraschallfeindiagnostik – mit Beurteilung von Diabetes-Parametern
Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Workshop III: Diät – Verzicht oder Genuss auf gesunde Art?
Frau E. Heidorn, Bochum
- Workshop IV: „Kopf kommt, Schulter hängt!“ – Management der Geburt des großen Kindes. Von der Geburtsplanung bis zur Entbindung unter Wahrung der Sicherheitskriterien mit Übungen am Phantom
Frau K. Krevert, Dr. med. M. Kumbartski, Frau S. Lotz, Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum

Patientenseminar:

- Erkennen des GDM als Chance – ein Beitrag zur Frauengesundheit
Frau K. Hoffmann, Frau P. Ohlgart, Frau F. Lammert-Budde, Bochum

14.30 – 15.15 Uhr – Expertentelefon

Dr. med. E. Lilienthal, Bochum
 Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
 Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an:
 Workshop II: € 40,00;
 Workshops I, III + IV: jeweils € 20,00

Leitung: Frau Dr. med. K. Marschner, Direktorin der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 € 40,00 (Hebammen, Diabetesberater/innen)
 € 40,00 (Workshop II zusätzlich)
 € 20,00 (je Workshop I, III und IV zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Fax: 0234/612-271, E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

■ Neurologie für Allgemeinmediziner 5 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Vorstellung der Einrichtung für Neurologie/Neurochirurgie und –radiologie
Prof. Dr. med. H. Buchner, Priv.-Doz. Dr. med. M. J. Puchner, Priv.-Doz. Dr. med. W. Weber, Recklinghausen
- Akuter und chronischer Rückenschmerz
Dr. med. N. Beenen, Recklinghausen
- Vorstellung der Einrichtung für Schmerztherapie
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Th. Götz, Recklinghausen
- Differentialdiagnose – akute Bewusstseinsstörung
Priv.-Doz. Dr. med. C. Haase, Recklinghausen
- Somatoforme Störungen
Prof. Dr. med. H. Ebel, Ludwigsburg
- Befindlichkeits- und Verhaltensstörungen von fraglichem Krankheitswert
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Interdisziplinäre Fallvorstellung

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über Innere Krankheiten verraten 4 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Anamnese und körperliche Untersuchungen sind die Basis ärztlichen Handelns. In vielen Fällen gelingt es allein durch eine sorgfältige klinische Untersuchung die Diagnose bei den Patienten zu stellen. Dabei stellt die Inspektion von Augen, Mund und Ohren eine vielversprechende Möglichkeit zur Diagnosefindung dar. Typische Befunde ermöglichen gelegentlich schon auf den ersten Blick eine exakte Diagnose. Im Rahmen von Fallvorstellungen werden wir in dieser Veranstaltung sogenannte "typische Befunde" vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Durch den interdisziplinären Diskurs zwischen Augenärzten, Hals-Nasen-Ohrenheilkundler und Internisten hoffen wir, Ihnen interessante Impulse für Ihr praktisches Handeln in der täglichen Arbeit zu geben.

- Fallvorstellungen:
Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup
Dr. med. U. Müller, Münster
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Leitung: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzte der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem 4 •

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund–Aplerbeck, Sozialzentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179

- Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem
Dr. med. F. Buchard, Marsberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen – problematische und gelungene Behandlungsepisoden
Frau M. van de Kamp, Frau H. Graebisch, Dr. phil. P. Schlebusch, Frau B. Lack, Dr. med. C. Mühlau, Frau I. Kurz und W. Himmelmann, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Chefarzt der Suchtabteilung der LWL-Klinik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar

Organspende und aktuelle Aspekte der Transplantation 4 •

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Soest, Vortragssaal der Krankenpflegeschule, Stadt Krankenhaus, Senator-Schwartz-Ring 8

- Derzeitiger Stand der Organspende in NRW
H. Smit, Neu-Isenburg
- Organisatorischer Ablauf einer Organspende, Unterstützungsangebote der DSO
S. Melsa, Essen
- Hirntoddiagnostik
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Organprotektive Therapie
Prof. Dr. med. F. Mertzluft, Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Die Rolle des Transplantationsbeauftragten im Krankenhaus
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Neue Entwicklungen in der Transplantationsmedizin
Blutgruppenkompatible Nieren-Lebend-Spende
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

Moderation: Dr. med. E. Engels, niedergelassener Allgemeinmediziner, Eslohe, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnberg der ÄKWL, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Viscerale Medizin 2008 Aktuelle Gastroenterologie und Hepatologie 6 •

Termin: Samstag, 02. Februar 2008, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

1. Sitzung: Ösophagus/Magen

- Vorsitz: Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidt-Heinevetter, Bochum
- NSAR-Therapie: rationale Ulkusprophylaxe
Prof. Dr. med. M. Gross, München
 - Reizmagen, funktionelle Dyspepsie: sinnvolle Therapiestrategien
Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
 - Barrett-Ösophagus: Therapiesteuerung, Überwachung, Mukosaresektion
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

2. Sitzung: Darm

- Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Gross, München
 Dr. med. T. Pietzsch, Bochum
- Sprue/Zoeliakie im Erwachsenenalter – häufig übersehen
M. Zeitz, Berlin

- Reizdarmsyndrom – die häufigste Baucherkkrankung: Tipps zur individualisierten Therapie
Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
- Divertikulose, Divertikulitis:
– die gastroenterologische Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. W. Fischbach, Aschaffenburg
– die chirurgische Sicht
Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum

3. Sitzung: Leber, Diabetes, Metabolisches Syndrom

- Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. A. Tannapfel, Bochum
 Prof. Dr. med. H. Hartmann, Herne
- Erhöhte Leberwerte – rationale Differentialdiagnostik
C. Trautwein, Aachen
 - Nicht alkoholische Steatohepatitis (NASH) und Alkohol-freie Fettsäuren Erkrankungen der Leber (NAFLD) – das metabolische Syndrom der Leber: neue Therapieoptionen
Dr. med. M. Banasch, Bochum
 - Inkretinmimetika, DPP4-Hemmer – neue Optionen für die Therapie des Typ-2 Diabetes
J. J. Meier, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Direktor der Medizinischen Klinik I, St. Josef-Hospital Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

25. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie
Kardiale Bildgebung – was ist praxisrelevant in 2008? 5 •

Termin: Samstag, 02. Februar 2008, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Konferenzzeigang, Willy-Brandt-Platz 1

Sitzung I: Szintigraphie, Echographie und Cardio-CT

- Vorsitz: Prof. Dr. med. J. vom Dahl, Mönchengladbach
 Prof. Dr. med. W. G. Daniel, Erlangen
- Aktueller Stellenwert szintigraphischer Verfahren
Prof. Dr. med. J. vom Dahl, Mönchengladbach
 - Moderne Echokardiographie: Wo stehen wir heute?
Prof. Dr. med. A. Franke, Hannover
 - Kardiale Computer-Tomographie: Sinnvoll zur Risikostra-tifikation bzw. als Ersatz für den Herzkatheter?
Prof. Dr. med. W. G. Daniel, Erlangen

Sitzung II: Kardio-MRT

- Vorsitz: Prof. Dr. med. B. Gehl, Bielefeld
 Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld
- Kardiale Kernspintomographie: Einsatz bei der koronaren Herzkrankheit
Dr. med. H. Mahrholdt, Stuttgart
 - Spezielle Indikationen für die kardiale MRT: Kardiomyo-pathien, Elektrophysiologie
Dr. med. M. Bartelsmeier, Bielefeld
Der interessante Fall: Vorderwandinfarkt mit unauffälligen Koronarien
Dr. med. T. Lawrenz, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte

Organisation: Frau Dr. med. C. Strunk-Müller, Oberärztin der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedi-zin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Sekretariat Frau Storck, Klinik für Kardiologie und Internistische Intensiv-medizin, Städtische Kliniken Bielefeld gGmbH, Teuteburger Str. 50, 33604 Bielefeld, Tel.: 0521/581-3401, Fax: 0521/851-3498, E-Mail: kardio-intensiv@sk-bielefeld.de

Case Management in der Rehabilitation – Voraussetzungen, Chancen, Grenzen 3 •

Termin: Mittwoch, 06. Februar 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Deutsche Jugendkraft (DJK) Bildungs- und Sportzentrum „Kardinal von Galen“, Gre-vener Str. 125

- Ökonomische Betrachtungen der Versorgungsstrukturen in Deutschland, besonders an Schnittstellen – Ressour-cenverbrauch/-verschwendung
Dipl.-Volkswirt T. Brinkmann, Münster
- Case Management: Einführung in ein innovatives Hand-lungskonzept
J. Ribbert-Elias, Ahlen
- Case Management: Komplexes Gesundheitsmanagement in der medizinischen Rehabilitation
Dr. med. R. Neubart, Woltersdorf

Leitung: Frau Dr. med. K. Teetz, Ärztliche Leitung der Neu-rologie, Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

Postoperative Blutungen im HNO-Bereich 3 •

Termin: Mittwoch, 06. Februar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kongresszentrum Westfalenhallen, Saal 8, Rheinlanddamm 200

- Welche Routine-Voruntersuchungen sollen vor einer ty-pischen HNO-Operation erfolgen?
Dr. med. C. Sieling, Dortmund
- Differenzierte Hämostaseologie-Diagnostik bei Verdachtsfällen – „Was tun bei verlängerter partieller Thromboplastinzeit (PTT)?“
Prof. Dr. med. Th. Schneider, Dortmund
- Haben neue Tonsillektomie-Techniken Einfluss auf Nachblutungs-raten?
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Management von Nachblutungen seitens des Operateurs
Dr. med. G. Probst, Dortmund
- Management von Nachblutungen seitens des Anästhesi-sten
Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund
- Was ist zu bedenken bei Labor-Diagnostik sowie evtl. Blut- und Plasmaersatztherapien?
Priv.-Doz. Dr. U. Cassens, Dortmund
- Was wurde bisher bekannt zu schweren Tonsillekto-mie/Adenotomie-Nachblutungen?
Priv.-Doz. Dr. med. J. Windfuhr, Duisburg
- Bericht über 100 Fälle von Tonsillektomie-Nachblutungen
C. Neuwirth, Lüdenscheid, Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Gesamt-Diskussion mit allen Referenten
Moderation: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Kli-nik, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

32. Münsteraner Rheumasymposium
Rheuma 2008 – Leitlinien für die Praxis 5 •

Termin: Samstag, 09. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkestr. 3

- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Rheumatoiden Arthritis
Prof. Dr. med. H. Nüsslein, Dresden
- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Spondyloarth-ritiden
Prof. Dr. med. J. Braun, Herne
- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Osteoporose
Dr. med. P. Willeke, Münster

- Nicht-medikamentöse Behandlung rheumatischer Erkrankungen – Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Heilmittelrichtlinien
Prof. Dr. med. H. Zeidler, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor und Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**■ Herz und Hirn – Hirn und Herz 2008
Gemeinsame Strategien
gegen gemeinsame „Feinde“** 7 •

Termin: Samstag, 09. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Ursachen

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster

- Schlafbezogene Atmungsstörungen als Ursache für Herzinfarkt und Schlaganfall
Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Ursachen des Schlaganfalls – welche Rolle spielt das Geschlecht
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Bedeutung der Niereninsuffizienz für Herz- und Hirninfarkt
Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster

Therapie

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. h. c. E. B. Ringelstein, Münster
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster

- Neues in der Behandlung des Herzinfarktes
PD Dr. med. G. Mönnig, Münster
- Neues in der Behandlung des Hirninfarktes
Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster
- Tatort Vorhofflimmern – dem Täter auf der Spur
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. h. c. G. Breithardt, Chefarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik C und Univ.-Prof. Dr. med. h. c. E. B. Ringelstein, Chefarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM

Organisation: Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Klinik und Poliklinik für Neurologie und Prof. Dr. med. L. Eckardt, Medizinische Klinik und Poliklinik C des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Fortbildungsreihe

■ Geriatrie/Gerontopsychiatrie 3 •

Termin: Dienstag, 12. Februar 2008, 19.00–21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Evidenzbasierte Leitlinien in der Geriatrie

- Die neuen DVO Osteoporose-Leitlinien
Prof. Dr. med. L. Pientka, Herne
- Leitlinien zur Behandlung des Diabetes mellitus im Alter
Dr. C. Hader, Kliniken St. Antonius, Wuppertal

Leitung: Frau PD Dr. med. B. Elkeles, Chefarztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster
Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
€ 5,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Berufsgruppen)
kostenfrei (Arbeitslose, Studenten/innen)

**■ Cardio-Diabetes-Seminar:
Therapien für Patienten mit KHK
und Diabetes** 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008, 18.00–20.15 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

Referent: Prof. Dr. med. Erland Erdmann, Köln

- Rundtischgespräch und Fallbeispiele:
Dr. med. Wilhelm Böhrer, Recklinghausen
Dr. med. Nikolaus Scheper, Marl
Dr. med. Joachim Thiel, Herten
Dr. med. Wolfgang Weber, Recklinghausen
Dr. med. Hermann Wentz, Recklinghausen
Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Recklinghausen

- Diskussion und Ergebnisse der Lernerfolgskontrolle

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Knappschaftskrankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**■ Moderne Behandlung maligner Hirntumore
(Gliome, Metastasen, Lymphome)** 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld-Bethel, Tagungszentrum Bethel, Großer Saal im Assapeum, Nazarethweg 4–7

- Bösartige Hirntumore – Möglichkeiten und Grenzen der neuropathologischen Diagnostik
Dr. med. V. Hans, Bielefeld
- Neuroradiologisches Work-Up bei Hirntumore
Dr. med. U. Dietrich, Dr. med. F. Wörmann, Bielefeld
- Neurochirurgische Behandlungsoptionen
Prof. Dr. med. F. Oettel, Frau Dr. med. A. Brune, Bielefeld
- Brachytherapie – Technik und Indikationen
Prof. Dr. med. J. Voges, Marburg
- Moderne Strahlentherapie bei bösartigen Hirntumoren
Priv.-Doz. Dr. med. O. Mücke, Bielefeld
- Medikamentöse Therapie der malignen Hirntumore
Dr. med. M. Rauch, Bielefeld
- Neuroonkologischer Arbeitskreis
Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Leitung: Prof. Dr. med. F. Oettel, Chefarzt der Neurologischen Klinik des Evangelischen Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Update Genitalkarzinome 6 •

Termin: Samstag, 16. Februar 2008, 10.00–15.00 Uhr c. t.
Ort: Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstr. 26

- Was tun bei Veränderungen der Vulva?
Prof. Dr. med. H. G. Schnürch, Neuss
- HPV-Screening und HPV-Impfung
Dr. med. L. Loch, Bochum
- Vorgehen bei Cervixkarzinom: Laparoskopie vs. Laparotomie
Prof. Dr. med. J. Sehouli, Berlin
- Therapie des frühen Endometriumkarzinoms
Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum
- Ovarialzyste – Ovarialkarzinom
Prof. Dr. med. B. Schmalfeldt, München
- Operative Optionen bei organüberschreitenden Krebserkrankungen im kleinen Becken
Prof. Dr. med. B. Lampe, Düsseldorf

- Laufende Studien bei Genitalkarzinomen
Frau Dr. med. I. Rüder, Bochum

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Chefarztin der Frauenklinik, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**■ Internistischer Fortbildungstag 2008
Leitlinien für die Praxis**

Termin: Samstag, 16. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Moderation: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Münster

- Update zur Hypertoniediagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. M. Hausberg, Münster
- Das nephrotische Syndrom
Priv.-Doz. Dr. med. E. Büssemaker, Münster
- Diagnostik und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz
Prof. Dr. med. R. Schaefer, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Münster

- Morbide Adipositas – eine interdisziplinäre Herausforderung
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Polymyalgia rheumatica – Neues über eine alte Krankheit
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Hepatitis C – Schrecken im Griff?
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Prof. Dr. E. Brand, Medizinische Klinik und Poliklinik D, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmanns-Heil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Tonerstäube im Büro: Harmlos oder harmful?
Dr. rer. nat. H. U. Kafferlein, Bochum
- Tonerallergie – Fakt oder Artefakt?
Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Moderne Adipositasdiagnostik und -therapie 7 •

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum Bochum, Kortumstr. 147

- Adipositas – Epidemie oder Pandemie?
Dr. med. Th. Hulisz, Bochum-Linden
- Diabetes mellitus II b und NASH
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattungen
- Kardiovaskuläre Ereignisse bei übergewichtigen Patienten
Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel
- Obesitas-Hypoventilations-Syndrom
Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne
- Gewichtssicherung – Multimodale Therapiebausteine einer unendlichen Geschichte
Dipl.-Psych. U. Machleit, Bochum-Linden

- Die Veränderungen des Lebensstils und die Behandlung der Adipositas
Prof. Dr. med. S. Herpertz, Dortmund
- Stellenwert des Magenballons im Gesamtkonzept der Adipositas-therapie
Dr. med. M. Freistühler, Herne
- Operative Möglichkeiten in der Behandlung der Adipositas
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Plastische Chirurgie im Konzept der Adipositas-therapie
Dr. med. K. Schuhmann, Hattingen
- Operiert – und dann?
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr s. S.

**15. Ostwestfälisches Gefäßsymposium
Degenerative und entzündliche
Gefäßkrankungen**

Termin: Freitag/Samstag, 22./23. Februar 2008

Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1

- Vasculitiden
- Aneurysmen
- Venenerkrankungen
- Angiologisches Forum

Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Franziskus-Hospital, Bielefeld

Teilnehmergebühr:

€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 40,00 (Mitglieder der GGO)

€ 60,00 (Nichtmitglieder)

Kostenfrei (Arbeitslose/innen und Studenten/innen)

Tageskarte:

€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 25,00 (Nichtmitglieder der GGO)

€ 40,00 (Nichtmitglieder)

Kostenfrei (Arbeitslose/innen und Studenten/innen)

25. Fortbildungsveranstaltung

**Neurologie für die Praxis
Rund um den Schlaganfall**

5 •

Termin: Samstag, 23. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Verbesserte Schlaganfallversorgung durch „Stroke Units“!?
Dr. med. M. Kros, Münster-Hiltrup
- Transkranieller Ultraschall zur Parenchyndiagnostik und ultraschallunterstützte Lyse beim akuten Schlaganfall
Priv.-Doz. Dr. med. T. Postert, Paderborn
- Lyse, Stent und Bürste. Intrakranielle Rekanalisation aus neuroradiologischer Sicht
Dr. med. T. Niederstadt, Münster
- Sekundärprophylaxe bei kombinierten Erkrankungen von Herz und Hirn – Thrombozytenaggregations-hemmung, Antikoagulation oder beides?
a) aus kardiologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster
b) aus neurologischer Sicht
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Zeitfenster für die systemische Lysetherapie – Darf man auch mehr als 3 Stunden nach Beginn der Schlaganfall-symptome noch eine Lyse durchführen?
Priv.-Doz. Dr. med. E. W. Busch, Kevelaer

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**8. Forum Aktuelle Neurologie
und Neurogeriatrie**

9 •

Termin: Samstag, 23. Februar 2008, 9.00 Uhr s. t.–16.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Stürze – Ursachen, Prävention, Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. Th. Nikolaus, Ulm
- Akuter Visusverlust im Alter – Ursachen und Akuttherapie
Prof. Dr. med. H. Wilhelm, Tübingen
- Neues zur Therapie des idiopathischen Parkinson-Syndroms
Prof. Dr. med. R. Benecke, Rostock
- Neuro-Borreliose oder Borrelien-Neurose
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. F. Erbguth, Nürnberg
- Video-Seminar „Tremor“ mit Diagnose-Quiz
Prof. Dr. med. A. Ceballos-Baumann, München
- Periphere Nervenkompressionssyndrome der Arme – Leit-symptome und Therapie
Prof. Dr. med. R. Kiefer, Rotenburg
- Epilepsie – vermeidbare Therapiefehler
Prof. Dr. med. C. E. Elger, Bonn
- Fallauflösung Diagnose-Quiz
Prof. Dr. med. A. Ceballos-Baumann, München
- Buchpreisverleihung und Schlusswort
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:

€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Für die Erlangung des „Zertifikates Epileptologie“ wird 1 Punkt gutgeschrieben.

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Fax: 02361/601299, E-Mail: dr.guennewig@ekonline.de

**Dual Source Computertomographie
Herz, Gefäße,
Dual Energy-Anwendungen**

3 •

Termin: Mittwoch, 27. Februar 2008, 16.30–19.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Str. 21

- CT-Angiographie der Koronararterien
Prof. Dr. med. R. Fischbach, Hamburg-Altona
- CT des Herzens nach Revaskularisation: Stents und Bypassgefäße
Priv.-Doz. Dr. med. D. Maintz, Münster
- CT-Diagnostik der Herzklappen und der Ventrikelfunktion
Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Münster
- Dual Energy: Klinische Applikationen
Priv.-Doz. Dr. med. C. R. Becker, München
- Neuro CT-Applikationen: Schlaganfallprotokoll/Dual Energy
Dr. med. B. Buerke, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Oberarzt des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

WEITERBILDUNGSKURSE

**Allgemeinmedizin
Borkum/Münster
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen
Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung
der ÄKWL vom 15.07.1999**

Borkum:

Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)

Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arznei-behandlung (12 Stunden)

Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster:

Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008 (jeweils 9.00–18.00 Uhr)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)

Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)

QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)

QM-Methodik II: Projekttaublauf/Instrumente
Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)

Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)

Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)

Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)

Qualitätsmanager: Abschlusskurs

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2

€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)

€ 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C1, C2 und C3

€ 615,00 (Mitglieder Akademie)

€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4

€ 555,00 (Mitglieder Akademie)

€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,

Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Akupunktur

10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*

Weiterbildungszeit

120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 - 3

Termine:

3. Kursreihe:

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008

Fallseminare: Sa., 30.08.2008

Fallseminare: So., 31.08.2008

4. Kursreihe:

Schmerztherapie 1: Sa., 26.01.2008

Schmerztherapie 2: So., 27.01.2008

Ohrakupunktur 1: Sa., 19.04.2008

Ohrakupunktur 2: So., 20.04.2008

Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008

Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008

Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008

Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:

So., 16.11.2008

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009

prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009

Fallseminare: Sa., 06.06.2009

Fallseminare: So., 07.06.2009

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling

Dr. med. H. Schweißel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript)

pro Kurs:

3. Kursreihe:

€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

4. Kursreihe:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,

E-Mail: ursula.bertram @aekwl.de

■ Arbeitsmedizin

60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A

Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008

Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

Kursteil B

Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009

Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

Kursteil C

Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009

Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Homöopathie

40 • pro Block

25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block A: Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008 und Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008

Block B: Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009

Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Fallseminare 1 - 4 einschl. Supervision

(jeweils 25 Stunden):

Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009

Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie

insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Musculoskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00 -13.00 Uhr.

Termine:

12. Kursreihe:

LBH 1: 28.05.-01.06.2008

LBH 2: 13.08.-17.08.2008

LBH 3: 12.11.-16.11.2008

HSA 1: noch offen

HSA 2: noch offen

HSA 3: noch offen

MSM 1: noch offen

MSM 2: noch offen

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster

Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC

und weiteren Lehrern der FAC sowie

Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I - IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

21. Kursreihe:

Kurs I:	30.05.–01.06.2008 06.06.–08.06.2008
Kurs II:	05.09.–07.09.2008 12.09.–14.09.2008
Kurs III:	06.03.–08.03.2009 13.03.–15.03.2009
Kurs IV:	18.09.–20.09.2009 25.09.–27.09.2009
Kurs Muskulatur:	05.12.–07.12.2008
Kurs Osteopathie:	14.11.–16.11.2008
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:	24.01.–25.01.2009

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I - IV (pro Kurs):
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie (pro Kurs):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare 8 • je Einheit

Termine:

Kurse (80 Stunden):

Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008
 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
 Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminare einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
 Mo., 21.04. bis Fr., 02.05.2008
 Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1-10 (incl. Verpflegung):
 € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Notfallmedizin Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig 80 •

Termin: Fr., 07.03. bis Sa., 15.03.2008 (80 Stunden – ganztägig) (Beginn: Fr., 07.03.2008, 13.00 Uhr im Lehrgebäude)

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck) und Feuerwehr- und Rettungswache 1, York-Ring 25 (15.03.2008)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor, Priv.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Oberarzt und Dr. med. A. Bohn, Assistenzarzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript):
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
 Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

■ Palliativmedizin Basiskurse 40 Unterrichtsstunden 40 • pro Kurs

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008
 Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 14.00-19.30 Uhr
 samstags, 9.00-16.30 Uhr
 sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbecke, Bad Lippspringe

Standort Bochum

Termine: Teil I: Fr., 06.06. bis So., 08.06.2008
 Teil II: Fr., 20.06. bis So., 22.06.2008

Zeiten: jeweils freitags, 15.00-20.30 Uhr
 samstags, 9.00-17.00 Uhr
 sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
 Dr. med. M. Thöns, Witten

Standort Borkum

Termin: So., 27.04. bis Do., 01.05.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Borkum

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine:
 Teil I: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008
 Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008 **! WARTELISTE**

Zeiten: jeweils freitags, 15.00-20.30 Uhr
 samstags, 9.00-17.00 Uhr
 sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Seminarraum, Reckenberger Str. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008
 Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Zeiten: jeweils freitags, 8.45-17.30 Uhr
 samstags, 8.45-17.30 Uhr
 sonntags, 8.45-13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne
 Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

Zeiten: jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden**

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Physikalische Therapie/Balneologie

40 • pro Kurs

Thema: Klimatherapie (Kurs D)

Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)

Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebbruch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)

Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)

Termin: Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

Gundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 1

Mi., 09.01. bis Sa., 19.01.2008 (außer Sonntag)

Aufbaukurs, Teil 2

Mi., 28.05. bis Sa., 07.06.2008 (außer Sonntag)

Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik,
Parkstr. 45–47

Leitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum

40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termine: Kursblock I: Mo., 11.02. bis Fr., 15.02.2008
Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine: Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:
Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008
Wochenende 2/Modul 3 und 5:
Fr., 07.03. bis So., 09.03.2008
Wochenende 3/Modul 6 und 7:
Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 30.05. bis So., 01.06.2008

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen
80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008
Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 11.02. bis Fr., 22.02.2008
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Orte:
Grundkurs Teil A und Teil B/Aufbaukurs Teil D:
Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214
Aufbaukurs Teil C:
Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sportmedizin

Wochen-Kurs I:

Sportmedizinische Basics I
Anatomie, Physiologie, Ernährungs-, Bewegungs- und Trainingslehre **56 •**

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008

Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:

€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochenend-Kurs 1:

Sportmedizinische Basics
Biologische Grundlagen – Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme **15 •**

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:

€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeowl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 12.03.2008, 17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. R. Demmel, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 07.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein II – IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeowl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002) **26 •**

Termin: Mo., 21.01. bis Mi., 23.01.2008

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) 20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 28.01. bis Mi., 30.01.2008

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeowl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzt/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Termin: Fr., 13.06.2008, 14.00–17.00 Uhr
Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (MTA/MTR)
€ 115,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
€ 145,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeowl.de

ULTRASCHALLKURSE

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 12.03. bis Sa., 15.03.2008
Ort: 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

28 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008
Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:
Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ernährungsmedizin

100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008

Seminarblock 1: Grundlagen
Termin: Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008
Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien
Termin: Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)
Termin: So., 20.04.2008

Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)
Termin: Mi., 11.06.2008
Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung
Termin: Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008
Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen
Termin: Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Einzelpreis je Kursblock:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A – Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B – Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C – Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D – Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E – Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 07./08.06.2008 (Teil I) und Sa./So., 14./15.06.2008 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Umweltmedizin 20 • pro Block
80 Unterrichtseinheiten

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Bio-monitoring, Umwelt-Monitoring

Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

Klinisch-umweltmedizinische Aspekte

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im

Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung
Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien
Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 2: Fr., 16.05. bis So., 18.05.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 3: Fr., 08.08. bis So., 10.08.2008, 15.00–14.45 Uhr

Orte:

Block 1: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Block 2 und 3: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 •
40 Unterrichtseinheiten

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrun-

gen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz-)versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.08.2008

Kurs 2: Fr./Sa., 05./06.09.2008

Kurs 3: Fr./Sa., 24./25.10.2008

Zeiten: Kurs 1 und Kurs 2: freitags: 16.00–19.30 Uhr

samstags: 9.00–16.45 Uhr

Kurs 3: Freitag: 14.00–19.30 Uhr

Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214 (Kurse 1 und 3)
Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21, (Kurs 2)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 620,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen 24 •
24 Stunden

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik – Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Clausen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr

Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Inhalte:
 20 Stunden Theorie
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

- Zielgruppen:**
- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008
 Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
 samstags, 9.00–19.00 Uhr
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
 - Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
 - 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e und 1.5.1.1–3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
 - Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
 - Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/ Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster
 Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:
Block A: Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr
Block B: Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 19 •

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 01./02.03.2008 oder Sa./So., 20./21.09.2008 oder Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: samstags, 9.00–ca. 17.30 Uhr
 sonntags, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

DMP-FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Gemeinsame Fortbildung für Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen, Medizinische/Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. Arzt-/Zahnarzthelfer/innen

■ Diabetes und Mundgesundheit 4 •

- Wechselwirkungen zwischen Diabetes mellitus und Mundhöhle
- Internistische Therapie des Diabetikers während der Zahnbehandlung

Leitung: Dr. med. L. Rose, Münster

Termin: Mi., 02.04.2008., 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Raum 1, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Assistenzpersonal/Arbeitgeber Mitglied der Akademie)
 € 10,00 (Assistenzpersonal/Arbeitgeber Nichtmitglied der Akademie)
 kostenfrei (Arbeitslose/Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(Es erfolgt keine schriftliche Rückbestätigung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal 5 •

Termin: Sa., 05.04.2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Termin: Sa., 07.06.2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum–Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Diabetesbehandlung ■ Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung 6 •

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen
Vorträge/Praktische Übungen

Termin: Mi., 23.04.2008, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum–Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte ■ Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglich-

keiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)
Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 07.03.2008, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem (COPD) 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheitsformen gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)
Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 18.04.2008, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 19.04.2008, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:
Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berech-

tigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Ort: Hagen–Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

NOTFALLMEDIZIN

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)
Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

- Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)**
- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
 - Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxtube, Larynxmaske, Comitubus.
 - Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
 - Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
 - Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C.

Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termine: Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr oder Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
 ■ Basismaßnahmen
 ■ Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:
 ■ Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
 CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 ■ Intubation
 ■ Defibrillation
 ■ Säuglingsreanimation
 ■ Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 ■ „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggese), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
 Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:
Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

Station 2:
Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials, Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:
Mega-Code-Training:
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i.V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
ALS (Advanced Life Support)
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
Teamtraining
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
 Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin: Mi., 20.02.2008, 16.00–20.00 Uhr oder **Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94

Termine: Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

■ Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
 Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen – Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

■ Basismaßnahmen (BLS)
 ■ Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
 ■ Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
 ■ Automatische Externe Defibrillation (AED)
 – Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
 ■ Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern GmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 16.04.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refreshers-Kurse Notfallmedizin Theorie und Praxis	10 • pro Kurs
---	---------------

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa., 02.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen:
 Periphere und zentrale Venenkatheter, intraossäre Zugänge
 Schrittmacher
 Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - CPR-Simulator
 - Fallbeispiele

oder

Notfälle abseits der Routine (2. VA)

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00 – ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer
- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
 - Drogenintoxikation, neue Stoffe – neue Risiken?
 - Tauchunfälle, Barotrauma
 - Praktische Übungen: Difficult Airway
 Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung;
 Säuglingsintubation; besondere Auffindesituationen
 - Demonstration: Dekontamination
 - ABC-Notfälle
 - Augennotfälle
 - Psychiatrische Notfälle und PsychKG
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
 - Fallbeispiele:
 - psychiatrische Notfälle
 - Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

Traumatologische Notfälle (3. VA)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen:
 Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma

- ...und was sonst noch so einfiel
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.
 Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Der besondere Notfall (4. VA)
 – von Babies und anderen Katastrophen

Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenansturm von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
 - Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen, Planspiel:
 s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
 Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Orte:

Termin 02.02.2008: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94
Termine 2008: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen	10 •
--	------

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i.v., i.o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen:
 - Allgemeine Kindernotfälle
 - Spezielle Kindernotfälle
 - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94

Termin: Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurse für Fortgeschrittene Akupunktur/TCM Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie	20 •
---	------

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1: Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- Praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2: Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3: Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:
Basiskurs 1: Sa./So., 20./21.10.2007 (abgeschlossen)
Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007 (abgeschlossen)
Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Fortbildungsseminar
EKG-Refresher für Ärzte/innen
Resfreshing und Troubleshooting 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, Facharzt Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Clemenshospital Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Vortragssaal, 4. Etage, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Refresher-Kurs für
Leitende Notärzte/innen
und Organisatorische Leiter/innen
Rettungsdienst
Vorträge/Planspiele/Emergo-Train 19 •

Veranstalter:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut
 Westfalen-Lippe
 Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:
 Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:
 Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Ziel:
 Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage
 Intensivierung taktischer Vorgehensweisen
 Teamschulung LNA/OrgL

Programm Freitag:

- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL) (LNA/OrgL getrennt)
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA) Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA/OrgL
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz (LNA/OrgL gemeinsam)
- Ergo-Train Simulationsübung (LNA/OrgL gemeinsam)

Programm Samstag:

- Konzeption Ü-ManV Bund, Länder, Reg-Bezirke (LNA/OrgL gemeinsam)
- Planspiel 1 (LNA/OrgL getrennt)
- Planspiel 2 (LNA/OrgL gemeinsam)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Fr., 29.02.2008
 Sa., 01.03.2008
 oder Fr., 06.06.2008
 Sa., 07.06.2008

Zeiten: freitags, 11.00–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlischstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)
 € 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie + OrgL])
 € 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Hinweise:

Nach Absolvierung dieses Refresher-Kurses besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 20./21.09.2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie – im Falle einer Anmeldung – mit den Kursunterlagen.

Anerkennungen:

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30 h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen pro Kurs)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 34

Refresherkurse
Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Update Mammasonographie
 - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
 - Sonomorphologie von Tumoren
 - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
 - Vorstellung aktueller Klassifikationen
 - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
 - Dignitätskriterien
 - Stellenwert der Dopplersonographie
- praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen

- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
 - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
 - 3D-Sonographie
 - Elastographie/Parametric Imaging
 - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurse
Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurse
Sonographie der Gefäße
Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös

Vorträge:

- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
- Halsgefäße
- Postoperative Gefäßdiagnostik
- Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 17.05.2008, 10.00–18.00 Uhr

Ort: Bottrop, Gesundheitsamt am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS
 MEDIZINISCH-FACHLICHE
 VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar
EKG-Seminar für Ärzte/innen 15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
 Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 25.01.2008, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 26.01.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Termin: Fr., 07.03.2008, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 08.03.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Diabetes 2008
 Fachmesse – Kongress – Betroffenenntag**
 6 • (Freitag)
 6 • (Samstag)

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/innen, medizinisches Fachpersonal, Gesundheits-Dienstleister und sektorübergreifende Berufe

- Hauptthemen:**
 Kardiologie
 Chirurgie
 Urologie
 Nephrologie
 Pädiatrie
 Frauenheilkunde
 Zahnheilkunde
Übergreifende Schwerpunkte:
 Prävention
 Ernährung

Termin: Fr., 08.02. bis So., 10.02.2008
Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Daniela Heinrichs, Tel.: 0251/6600-107, Fax: 0251/6600-115, E-Mail: heinrichs@halle-muensterland.de, Internet: www.diabetes-messe.com

8. Hiltruper Praxis-Workshop
Nephrologie 8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: Was ist neu in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie?
 Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment
 Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen
**9. Münsteraner Osteoporosetag
 Bewährtes und Neues in der Diagnostik
 und Therapie der Osteoporose** 8 •

- Osteoblasten und Osteoklasten – die Baumeister des Knochens
- Moderne Labordiagnostik zur Osteoporose
- Manuelle Diagnostik und Therapie bei Osteoporose
- Analyse der neuromuskulären Funktion und der musku-

- lären Fitness mit einem neuen Messgerät für Bodenreaktionskräfte
- Orale Bisphosphonate in der Osteoporose-Therapie
- Parenterale Medikation in der Osteoporose-Therapie
- Die bisphosphonatassoziierte Nekrose des Kiefers
- Raloxifen in der Osteoporose-Therapie
- Strontiumranelat in der Behandlung postmenopausaler Osteoporose
- Ballon-Kyphoplastie zur Therapie der schmerzhaften Sinterungsfraktur
- Osteoporose-Therapie im Zuge der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Leitung: Dr. med. U. Frohberger, Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte
**Umweltforum 2008
 Aktuelles aus der Umweltpraxis** 5 •

- Neue allergene Stoffe- Ambrosia-Gewächse und andere
- Infrasschall
- Innenraumluft in Öffentlichen Gebäuden unter besonderer Berücksichtigung von Passivhäusern

Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum
 Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Fortbildungssymposium
 – Dortmunder Orthopädie-Symposium*
Schulter, Sprunggelenk und Wirbelsäule 6 •

- Arthroskopische und minimalinvasive Diagnostik und Therapie am oberen Sprunggelenk
- Von der Arthrodeese zur OSG Prothese
- Langzeiterfahrungen mit dem endoprothetischen Ersatz am oberen Sprunggelenk
- Moderne Rückfusschirurgie – aktueller Stand und Trends
- Aktuelle Techniken und Trends der arthroskopischen Schulterchirurgie
- Differenzierte, aktuelle Behandlungsstrategien der Rotatorenmanschettenruptur
- Aktuelle Schulterprothetik und Omarthrosebehandlung – Aktuelles und Trends
- Diagnostik und Therapie der spondylogenen zervikalen Myelopathie

- Radikuläre Schmerzsyndrome: OP Indikationen und aktuelle operative Techniken

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen und Dr. med. R. Si-stermann, Dortmund

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:

- € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

■ **Bronchoskopie**
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 8 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie – Techniken der Probestimmung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)
- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege, OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techniken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiegewinnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken GmbH, Hagen-Ambrock

Termin: Sa., 01.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Hagen, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken GmbH, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte

■ **Gewalt gegen Kinder – aus medizinischer, psychologischer und juristischer Sicht** 4 •

- Was müssen Ärzte/Ärztinnen bei der Diagnose von körperlicher und sexueller Kindesmisshandlung beachten?
- Wie wirken sich Gewalterfahrungen auf die betroffenen Kinder aus?
- Wie gehe ich mit Aussagen von misshandelten Kindern um?

Moderation: Prof. Dr. med. L. Reinken, Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Ärztlichen Beratungsstelle der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Evangelischen Krankenhauses, Hamm

Termin: Mi., 05.03.2008, 15.00–18.30 Uhr

Ort: Hamm, Evangelisches Krankenhaus, Raum W1-V0, Werler Str. 110

Teilnehmergebühr:

- kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Workshop

■ **4. Olper Venen-Forum**
Venenthrombose im Detail
Theorie/praktische Übungen 9 •

- Risikofaktoren und Thrombophilie
- Diagnostik
- Ambulante Therapie
- Antikoagulation
- Thrombose und Schwangerschaft
- Reisetrombose
- Rezidivthrombosen
- Varicosis Debatte
„Strümpfe oder Chirurgie ist immer noch die beste Therapie“
Pro und Contra
- Praktische Übungen

Leitung und Moderation:

Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. E. Braganza, Olpe

Termin: Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Olpe, Koch's Hotel, Restaurant „Altes Olpe“, Bruchstr. 16

Teilnehmergebühr:

- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 55,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke**
Theorie/praktische Übungen 10 •

Termine: Sa., 08.03.2008 (Kurs I)

Sa., 26.04.2008 (Kurs II)

Sa., 23.08.2008 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:

- € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

■ **Schwangerschaftskonfliktberatung**
Konflikt-Schwangerschaft
– Schwangerschaftskonflikt

11 • (Fr./Sa.), 6 • (Sa.)

Freitag, 14.03.2008

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 15.03.2008

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegegeschäft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminar zur Anerkennung:

Fr., 14.03.2008, 14.00–18.00 Uhr

Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr

Seminar für den gesetzlichen Nachweis:

Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

- Seminar zur Anerkennung:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Pflegekräfte

■ **Palliativmedizin**
Aktuelle Entwicklungen 5 •

- Aktuelle Entwicklungen in der Palliativmedizin
– Wettbewerbsstärkungsgesetz
– Neue Versorgungsstrukturen
– Versorgungskonzepte
– Definition – Wer ist ein Palliativpatient
- Vereinbarung „Palliativmedizin“ zwischen Krankenkassen und KVWL – Alternativen in ländlichen Regionen?
- Symptomkontrolle
- Palliativmedizin bei Non-Tumor-Erkrankungen
- Ethik und Recht in der Palliativmedizin

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termine: Mi., 02. April 2008, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Arnberg-Hüsten, Kulturzentrum Arnberg-Hüsten, Berliner Platz 11

Teilnehmergebühren:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Pflegekräfte)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte
 in Klinik und Praxis

■ **Evidenz-basierte Medizin**
Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken 19 •

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung
 Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag
 Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin-Diagrammen
- Gruppenarbeit
 Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
 Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung
 Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
 Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
 Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag
 Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen
 randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen
 Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung
 Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte,
 niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 04.04.2008, 14.00–20.00 Uhr
 Sa., 05.04.2008, 09.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (inkl. Tagesverpflegung):
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

■ **12. Operationsworkshop**
Chirurgie des Ösophagus und des Magens

Termin: Do., 29.05.2008, 8.00–17.30 Uhr
 Fr., 30.05.2008, 8.30–16.30 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyerstr. 1

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senniger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühren:
 € 40,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 50,00 (Nichtmitglied)
 € 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

■ **Repetitorium**
Orthopädie/Unfallchirurgie

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Termin: Mo., 02.06. bis Do., 05.06.2008
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Leitung:
Unfallchirurgischer Teil:
 Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
Orthopädischer Teil:
 Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Götze, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ **„Was gibt es Neues in der Medizin?“** 81 •

Themen der 1. Woche:
 Anämien/Leukosen
 Angiologie
 Chirurgie
 Diabetes mellitus
 Gastroenterologie I
 Geriatisches Basisassessment
 Nephrologie
 Notfallmedizin
 Palliativmedizin
 Phlebologie
 Pneumologie
 Psychiatrie/Psych-KG
 Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
 Schilddrüsenerkrankungen
 Unfallchirurgie
 Urologie

Themen der 2. Woche:
 Allergologie
 Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
 Bewerbungstraining
 Dermatologie
 Gastroenterologie II
 Gynäkologie/Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Impfpfehlungen
 Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin
 Leichenschau/Totenschein
 Neurologie
 Pharmakotherapie
 Rheumatologie
 Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 02.06. bis Fr., 06.06.2008 und
 2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008
Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:
 Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programm Broschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:
 Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

■ **Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten**
Training zur Gesprächsführung 16 •

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:
Grundlagen der Kommunikation
 ■ Kennenlernen und Beziehungsaufbau
 ■ Zuhören und Feedback-Regeln
 ■ non-verbale Kommunikation
 ■ Wahrnehmung und Bewertung
Grundlagen von GoG und TheKo
 ■ Akzeptanz und Wertschätzung
 ■ Umgang mit Gegenübertragung
 ■ Beziehungsmuster klären
 ■ Ressourcenorientierung
 ■ Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
 ■ Zielerbeit

Methoden:
 ■ Impulsvorträge mit Diskussion
 ■ Rollenspiele
 ■ Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr
 Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Seminar
■ Ärztliche Leichenschau 6 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern
 Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 20.08.2008, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragssaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte
■ Der Drogennotfall in der Praxis
Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 03.09.2008, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement
■ KPQM 2006 Schulungen 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/ Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 26.01.2008 oder
 Sa., 23.02.2008 oder
 Sa., 01.03.2008 oder
 Sa., 12.04.2008 oder
 Sa., 17.05.2008 oder
 Sa., 21.06.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

QEP®-Schulung
■ QEP® – Qualität und Entwicklung in Praxen®
Einführungseminar 18 •

Zielgruppe: alle niedergelassenen Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Praxismitarbeiter/innen

Mit Inkrafttreten des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) am 01.01.2004 sind die Vertragsärzte verpflichtet, ein praxisinternes Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln. QEP® – Qualität und Entwicklung in Praxen® bietet allen niedergelassenen Ärzten/innen und Psychotherapeuten/innen sowie den Praxismitarbeitern/innen ein attrakti-

ves und praxisspezifisches Angebot zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, welches optional eine Zertifizierung der Praxis ermöglicht. In diesem QEP®-Einführungseminar werden Sie anhand des QEP®-Curriculums sowie des QEP®-Qualitätsziel-Katalogs in die Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie in das QEP®-System eingeführt. Anhand von praktischen Übungen mit dem QEP®-Kernziel-Manual erhalten Sie konkrete Hinweise für die Umsetzung von QEP® in der eigenen Praxis.

- Modul 1: Einführung
- Modul 2: Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Modul 3: Entwicklung und Unterstützungsinstrumente
- Modul 4: Der QEP®-Qualitätsziel-Katalog
- Modul 5: Das Zertifizierungsverfahren
- Modul 6: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung

Leitung: Dr. med. P. Klein, MBA, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Urologie, Kassenärztliche Bundesvereinigung/Referent/in Dezernat Versorgung und Sicherstellung, Abteilung Qualitätsmanagement, Berlin

Termine: Fr., 11.01.2008, 15.00–21.00 Uhr
 Sa., 12.01.2008, 9.00–17.00 Uhr
oder

Fr., 15.02.2008, 15.00–21.00 Uhr
 Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Person, incl. Begleitmaterial:
 € 295,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 265,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V
■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
 Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
 Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 19./20.01.2008
 Sa./So., 01./02.03.2008
 Sa./So., 07./08.06.2008
 Sa./So., 16./17.08.2008
 Sa./So., 13./14.09.2008
 Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

■ **Moderieren/Moderationstechniken**
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel 10 •

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

■ **Moderieren/Moderationstechniken**
Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Aktionsbündnis Patientensicherheit Trainingsseminare für
Ärzte/innen und Interessierte aus anderen Berufsgruppen im
Gesundheitswesen*

■ **Patientensicherheit lernen**
Grundseminar und Trainingskurs
Anwenderwissen zur Analyse von
Zwischenfällen in kritischen Situationen 35 •
15 • (nur Grundlagenseminar)
22 • (nur Trainingsseminar)

Grundlagenseminar und Trainingskurs „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Grundlagenseminar: Patientensicherheit

Die Themen des Grundlagenseminars werden in Kurzvorträgen vorgestellt und mit Fallbeispielen verdeutlicht. In Kleingruppen vertiefen die Teilnehmer ihr Wissen.

Inhalte:

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

Trainingskurs:
Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikamentenfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

Inhalte:

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt

Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

Termin: Grundlagenseminar:
Mi., 23.04.2008, 10.00–18.00 Uhr
Do., 24.04.2008, 9.00–12.00 Uhr
Trainingskurs:
Do., 24.04.2008, 13.00–18.00 Uhr
Fr., 25.04.2008, 9.00–18.00 Uhr
Sa., 26.04.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Attendorn, Akademie Biggese e. V., Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):
Komplettbuchung Grundlagenseminar/Trainingskurs:
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Einzelbuchung Grundlagenseminar:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Einzelbuchung Trainingskurs:
€ 675,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Grundlagenseminar und Trainingskurs bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, der Trainingskurs praktisches Anwenderwissen zur Fallanalyse für Fortgeschrittene. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 24

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ **Chefarztrecht**
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen
 Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
 und Krankenhausträger
 Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulanten Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar

**■ Ärzte/innen on Air
 Medientraining für Mediziner
 Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,
 Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien

- Journalisten

- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?**
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?**
- Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung
- Methoden**
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 15.03.2008, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

**■ Mein Benefit als Ausbilder
 Inforeveranstaltung für Ärztinnen/Ärzte,
 die bisher noch nicht ausgebildet haben**

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen, die erstmalig ausbilden möchten. Die Motivation, auszubilden oder sich weiterhin für die Einstellung eines Auszubildenden/einer Auszubildende zu entscheiden, soll gefördert werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Rolle als zukünftig oder bereits ausbildende Ärztinnen und Ärzte zu stärken.

- Ausbildung lohnt sich – Die Ausbildung aus Sicht der Ärztekammer
- Wie gewinne ich gute Auszubildende
- Ausbildungspartner Ärztekammer
- Der Arzt/die Ärztin als Ausbilder/in
- Wie organisiere ich Ausbildung
- Konflikte erkennen Konflikte lösen
- Ausbildungspartner Berufsschule

Moderation und Leitung: Beauftragter für die Ausbildung Med. Fachangestellte/Arztshelfer/innen, Dr. med. H.-P. Peters, Facharzt für Urologie, Bochum

Termin: Mi., 23.04.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Ärztinnen und Ärzte)
 € 5,00 (Arztshelfer/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
 FÜR ARZTHELFER/INNEN,
 MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE
 UND SONSTIGES MEDIZINISCHES
 ASSISTENZPERSONAL**

■ Impfseminar – Theorie/praktische Übungen

Termin: Mi., 23.01.2008
Ort: Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

! WARTELISTE

■ Onkologie

Termin: Fr., 25.01.2008
Ort: Gütersloh
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Ambulantes Operieren (60–Stunden-Kurs)

Termin: ab 16.02.2008
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Medizinproduktegesetz (MPG)
 – Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 16./20.02.2008
Ort: Bochum
Termin: Sa./Mi., 05./09.04.2008
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa./Mi., 21./25.06.2008
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 42

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs

Termin: Sa., 26.04.2008
Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Nähere Angaben s. Seite 42

■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 27.02.2008
Ort: Bochum
Termin: Mi., 02.04.2008
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 22.10.2008
Ort: Bad Oeynhausen
Termin: Mi., 19.11.2008
Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

**■ Train-the-trainer-Seminar zur Schulung
 von Patienten mit Asthma bronchiale**

**Termin: Fr., 07.03.2008 und
 Sa., 08.03.2008**
Ort: Hagen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Nähere Angaben s. Seite 32

**■ Train-the-trainer Seminar zur Schulung
 von Patienten mit chronisch obstruktiver
 Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

**Termin: Fr., 18.04.2008 und
 Sa., 19.04.2008**
Ort: Hagen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Nähere Angaben s. Seite 32

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Termin: Mi., 02.04.2008
Ort: Münster
Termin: 05.04.2008
Ort: Bochum
Termin: 07.06.2008
Ort: Bochum
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Nähere Angaben s. Seite 31–32

■ Grundlagen der EKG-Untersuchung

Termin: Mi., 04.06.2008
 Ort: Gevelsberg
 Termin: Mi., 12.11.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis

Termin: Mi., 22.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Kompetenz am Praxistelefon

Termin: Mi., 30.01.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Terminmanagement

Termin: Mi., 27.02.2008
 Ort: Gevelsberg
 Termin: Mi., 28.05.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Auszubildende am Telefon

Termin: Mi., 16.04.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess

Termin: ab 17.04.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
 Nähere Angaben s. Seite 43

■ Fortbildungseminar für Leitende Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte mit ihrem Team Teamarbeit in der Arztpraxis

Termin: Mi., 28.05.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Kommunikation am Telefon

Termin: Mi., 18.06.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Patientenorientierte Servicekontakte

Termin: Mi., 18.06.2008
 Ort: Münster
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Patientenkontakt in Stresssituationen

Termin: Mi., 27.08.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis

Termin: Mi., 17.09.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken

Termin: Mi., 24.09.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Der EBM 2008 (für hausärztlich tätige Praxen)

Termin: Fr., 25.01.2008
 Ort: Münster
 Termine: Mi., 05.03.2008 oder Mi., 29.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ

Termin: Mi., 09.04.2008
 Ort: Münster
 Termin: Mi., 20.08.2008
 Ort: Münster
 Termin: Mi., 15.10.2008
 Ort: Gevelsberg
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
 E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf-Kleinstereilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
 Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa., 19.04.2008, 9.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinst sterilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich

Sterilgutfreigabe
 Sterilgutlagerung und -transport
 Fragen aus der Praxis
 Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa./Mi., 16./20.02.2008
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark

Termin: Sa./Mi., 05./09.04.2008
Ort: Gevelsberg, VHS Ennepe-Ruhr-Süd

Termin: Sa./Mi., 21./25.06.2008
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Supervision für leitende Arzthelfer/innen
 und Medizinische Fachangestellte*

**■ Qualitätsmanagement
 Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 17.04.2008, 14.30–17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.02.2009, 14.30–17.30 Uhr
 Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
 Umfang: 10 Supervisionsitzungen
 Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
 € 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
 E-Mail: sabine.hoelting@aeakwl.de

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

Online-Impfseminar

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

VERSCHIEDENES

**■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“
 des Ministeriums für Arbeit,
 Gesundheit und Soziales des Landes NW
 Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die

Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

**INFORMATIONEN
FÜR FORTBILDUNGSANBIETER**

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.
Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.
Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:
Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die "Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen" vom 13.04.2005 und die Satzung "Fortbildung und Fortbildungszertifikat" der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.
Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND
DER KVWL UND WESTFÄLISCH-LIPPI-
SCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB DORTMUND

■ **Ärzteverein Lünen e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

■ **Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe
Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund**

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

■ **Frakturen im Alter**

3 •

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 16.01.2008, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum,
Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 02331/22514

VB RECKLINGHAUSEN

■ **Entscheidungen am Lebensende
unter Berücksichtigung der Intensivmedizin**

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 12.02.2008, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
02365/509080 (Dr. H. U. Foertsch)

Borkum 2008



62. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. April bis 04. Mai 2008

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aus-
führlichen Borkumprogramm (anzufordern unter
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage –
Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbil-
dungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249
oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um
sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte und interessierte Kliniker Hauptprogramm | Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 27.04.2008	Montag, 28.04.2008	Dienstag, 29.04.2008	Mittwoch, 30.04.2008	Donnerstag, 01.05.2008	Freitag, 02.05.2008
vormittags	Update Disease Manage- ment Programme (DMP) (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Update Neurologie Prof. Ringelstein, Münster	Gender Mainstreaming – Frauenmedizin/ Männermedizin Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Augenheilkunde Dr. Diener, Münster	Update Hämatologie und Onkologie Prof. Behringer, Bochum Dr. Wehmeyer, Münster
nachmittags	Update Disease Manage- ment Programme (DMP) (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Update Neurologie Prof. Ringelstein, Münster	Häusliche Gewalt Frau Dr. Berendes, Tönisvorst	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Gynäkologie Prof. Schwenzer, Dortmund	Update Hämatologie und Onkologie Prof. Behringer, Bochum Dr. Wehmeyer, Münster

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf
den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.
Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit ver-

schiedenen Bildungsangeboten der 62. Fort- und
Weiterbildungswoche kombiniert werden.
Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den

Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:
<http://www.aekwl.de>

HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen
die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswo-
che auf Borkum zu besuchen.
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können
selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit
anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten
kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

■ Disease Management Programme DMP (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) 8 •

HP 1

- Inhalte:**
- Sozioökonomische Aspekte der Disease Management Programme (DMP)
 - DMP Diabetes
 - DMP Asthma bronchiale/Chronisch obstruktive Lungen-
erkrankungen (COPD)
 - DMP Koronare Herzkrankheit (KHK)

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ Update Neurologie 8 •

HP 2

- Inhalte:**
- Vaskuläre Demenz – Was ist das?
 - „Herr Doktor, ich kann nicht schlafen“
Zeitgemäße Therapie der Schlaflosigkeit/Insomnie
 - Restless-legs-Syndrom: Definition, Differentialdiagnose
und Behandlungsbedürftigkeit
 - Neuropathien und Engpasssyndrome
 - Zervikale Myelopathie (Diagnostik, Differentialdiagnostik
und Therapieoptionen)
 - Muskelkrankheiten in der ärztlichen Praxis (einschließ-
lich neuer Therapieansätze)
 - Schluckstörungen als häufige Folge neurologischer
Krankheiten (Erkennung, Differenzierung und Therapie)
und Globusgefühl
 - Moderne Therapie der Multiplen Sklerose

Termin: Mo., 28.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ Gender Mainstreaming – Frauenmedizin/Männermedizin 5 •

HP 3

Differenzierte Betrachtung von Krankheit und Gesund-
heit bei Frauen und Männern

- Inhalte:**
- Frauen und Männer – Besonderheiten in der Diagnostik
und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen
 - Frauen und Männer – Besonderheiten in der Diagnostik
und Therapie psychischer und psychosomatischer Er-
krankungen
 - Frauen und Männer – Unterschiede bei der Pharmako-
therapie

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–13.00 Uhr

Borkum 2008



Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Häusliche Gewalt 5 •

HP 4

Inhalte:

- Häusliche Gewalt gegen Kinder
- Phänomenologie Häuslicher Gewalt – ärztliche Reaktionen darauf
- Häusliche Gewalt gegen Frauen
- Film AVA (Against Violence Awareness)
- Körperliche und psychische Folgen Häuslicher Gewalt
- Modelle guter Praxis am Beispiel Häusliche Gewalt gegen Frauen

Termin: Di., 29.04.2008, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. L. Berendes, Tönisvorst

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Gastroenterologie 5 •

HP 5

Inhalte:

- Neue Leitlinien bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- Refluxoesophagitis – ein brennendes Problem
- Diabetische Enteropathie – Was macht der Diabetes mellitus am Gastrointestinaltrakt?
- Funktionelle Dyspepsie und Reizdarmsyndrom
- Gastroenterologie am Lebensende – palliativmedizinische Symptomkontrolle

Termin: Mi., 30.04.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Update Rheumatologie 4 •

HP 6

Inhalte:

- Reaktive Arthritiden
„Was kann der Hausarzt tun?“
Rheumatologische Diagnostik und Therapie
- Fibromyalgie
„Was kann der Hausarzt tun?“
Rheumatologische Diagnostik und Therapieangebote
- Rheumatherapie mit Biologika
Indikationen und Wirkungsweise
Kontrollen und „caveats“

Termin: Mi., 30.04.2008, 15.00–18.15 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Augenheilkunde 5 •

HP 7

Inhalte:

- Makuladegeneration (AMD)
Ist Makuladegeneration (AMD) beeinflussbar? – Diagnostik und mögliche Therapieoptionen
- Katarakt
Diagnose und Therapie – früher und heute
Operationsfilme – Wann muss operiert werden?
- Glaukom
Diagnose – Wann muss der Hausarzt an ein Glaukom denken?
Therapie – Wann ist eine Operation erforderlich?
- Welche Wünsche hat der Augenarzt an den Hausarzt?
Das „rote“ Auge
Differentialdiagnostische Überlegungen
- Diabetes und Auge
- Hypertonie und Auge
Augenhintergrundveränderungen und deren Therapie anhand von bebilderten Beispielen
- Refraktive Chirurgie – Leben ohne Brille
Was ist möglich?
Wie berate ich meine Patienten?

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Diener, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Gynäkologie 5 •

HP 8

Inhalte:

- Mamma-Karzinom
Familiäre Disposition/Prävention/Früherkennung und Diagnostik, Mammographiescreening/Aktuelle operative und medikamentöse Therapiestandards
- Zervix-Karzinom
Ätiologie des Zervix-Karzinoms/Indikation und Stellenwert der HPV-Impfung/Dysplasiesprechstunde, was kann sie leisten?
- Ovarial-Karzinom
Früherkennung des Ovarial-Ca – Symptome richtig deuten/Weiterführende Diagnostik und Therapie
- Endometrium-Karzinom
Ätiologie des Endometrium-Karzinoms/Die Risikopatienten – Adipositas, Diabetes mellitus, Hypertonus/Diagnostik und Therapie
- Harninkontinenz
Differentialdiagnose der Harninkontinenz/Konservative Therapieoptionen (Beckenbodengymnastik, Biofeedback, medikamentöse Therapie)
- Endokrinologie
Abklärung bei unerfülltem Kinderwunsch/Zyklusstörungen/Dysmenorrhoe, Endometriose/Klimakterische Beschwerden, nicht hormonale und hormonale Therapie/Hormonersatztherapie in der Postmenopause – Indikation, Therapiedauer, Risiko und Nutzen/Anti-Aging und Lifestyle in der Menopause

Termin: Do., 01.05.2008, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenger, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Update Hämatologie und Onkologie 8 •

HP 9

Inhalte:

Hämatologie

1. Differenzialdiagnose und Therapie der Zytopenien
 - Anämie
 - Thrombozytopenie
 - Leukozytopenie
2. Differenzialdiagnose und Therapie der hämatologischen Malignome
 - Myeloproliferative Syndrome
 - Myeloische Leukämien akut/chronisch
 - Lymphome

Onkologie

1. Therapiekonzepte
 - Konferenzenmedizin? Multimodale, interdisziplinäre Verfahren
 - Neue Substanzen: Antikörper, Tyrosinkinaseinhibitoren
2. Wichtige Entitäten
 - Thorakale Tumoren (Bronchialkarzinom, Mesotheliom)
 - Oberer Gastrointestinaltrakt (Ösophagus, Magen, Pankreas)
 - Unterer Gastrointestinaltrakt (Kolon, Rektum)
 - Mammakarzinom
 - Prostatakarzinom
 - Harnblasenkarzinom und Nierenzellkarzinom

Aspekte der unterstützenden medizinischen Betreuung von Krebspatienten

1. Ernährung: wann und wer?
2. Kontrollen und Antibiotika: wann, wie oft, wie lange
3. Fatigue: Was ist gesichert?
4. Psychoonkologie: nur Mode oder wichtige Spezialdisziplin?
5. Komplementärmedizin: Sicht des Hämatologen/Onkologen

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
Dr. med. J. Wehmeyer, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2
Mitglieder der Akademie	30	50
Nichtmitglieder	40	60
Arbeitslose Ärzte/innen	20	40

ULTRASCHALLKURSE

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs 37 •

US 1

Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 7

Borkum 2008



■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs** 38 •

US 2
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs** 37 •

US 3
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund
Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs** 38 •

US 4
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körkte, Bad Oeynhausen
Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie** 31 •

US 5
Termin: Sa., 26.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 20 •

US 6
Termin: Sa., 26.04. bis Mo., 28.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Gefäßdiagnostik – Feto-maternales Gefäßsystem (Duplex-Verfahren) – Aufbaukurs**

US 7
Termin: Di., 29.04. bis Do., 01.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Mo., 28.04.2008)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr: TG 6

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 20 •

US 8
Termin: Sa., 26.04. bis Mo., 28.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr: TG 5
Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs** 21 •

US 9
Termin: Di., 29.04. (mittags) bis Do., 01.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Endosonographie** 22 •

US 10

Inhalte:

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialscanner, Sektorscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge
- Anatomie Mediastinum und Ösophagus
- Anatomie Magen und Duodenum
- Anatomie Papille, Gallenwege und Pankreas
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- Submuköse Tumoren/GIST/Lymphome
- Minisonden-Endosonographie
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Endosonographisch-gezielte Punktion
- Rektale Endosonographie
- Therapeutische Endosonographie
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 30.04.2008, 14.00–18.15 Uhr
Do., 01.05.2008, 9.00–18.00 Uhr
Fr., 02.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. D. Domagk, Münster
N. N.
Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de

■ **Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs** 26 •

RK 2

Inhalte:
Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):
Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
Leber, Parenchymerkrankung, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/Retroperitoneum

Nieren, Akutes Abdomen, Darm
Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen

Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):
Übungen I: Untersuchungstechnik
Übungen II: Angewandte Terminologie
Übungen III: Quantitative Erfassung
Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallenerfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 01.05. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr: TG 4

■ **Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/ Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs** 16 •

RK 3

Inhalte:
In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:

Update Schwangerschaftsdiagnostik
Trimester-Screening, NT-Screening, Nasenbein, Mehrlinge
Was kann man darstellen, sinnvolle Diagnostik
Trimenon: Fehlbildungsschall
Standardeinstellungen und Dokumentation – Was ist neu?
Trends und Neuheiten in der Pränatalen Medizin

Update fetale Echokardiographie

- Früh-Echokardiographie
- Standards im 2. Trimenon

Der Vierkammerblick alleine reicht nicht aus!
Tricks und Tipps
Praktische Übungen – Hands on Training
Schwangerschaft und fetales Echo

Update Mammasonographie

- Sonomorphologische Kriterien bei Mamma-Karzinomen
- Die neue sonographische 5-er Klassifikation von Mammatumoren
- Klassifikationsübungen
- Invasive Diagnostik per High-Speed-Stanze und Vacuumsaugbiopsie
- Aktueller Stellenwert der Mammasonographie

Praktische Übungen – Hands on Training
Mammasonographie

Termin: Fr., 02.05. bis Sa., 03.05.2008

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr: TG 1

■ **Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs** 10 •

RK 4

Theoretischer Unterricht und praktische Übungen

Inhalte:

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Wachstumskurven
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie

Borkum 2008



- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund

Teilnehmergebühr:**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7
Mitglieder der Akademie	170	225	250	270	300	325	380
Nichtmitglieder	190	250	275	300	350	375	430
Arbeitslose Ärzte	145	200	220	250	275	300	330

REFRESHERKURSE

■ Chirotherapie

30 •

RK 1

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und nach den Techniken der MWE. Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen. Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen. Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:

Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin

Termin: Mo., 28.04.2008, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Di., 29.04.2008, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Mi., 30.04.2008, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ Sonographie-Abdomen

RK 2

s. Ultraschallkurse

■ Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/ Schwangerschaftsdiagnostik

RK 3

s. Ultraschallkurse

■ Sonographie der Säuglingshüfte

RK 4

s. Ultraschallkurse

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

FORTBILDUNGSSEMINARE/ FORTBILDUNGSKURSE

■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ

FS 1

GOÄ 2008: Chancen und Risiken

Inhalte:

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung – wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Abrechnung kassenärztlicher Leistungen – Der EBM 2008

FS 2

Inhalte:

- Eine erste Bilanz
- Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetärer Vergütung
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Honorarberechnungen für MVZ, Filialen, angestellte Ärzte, Berufsausübungsgemeinschaften
- Zukünftige Vergütungsstrukturen

Termin: Do., 01.05.2008, 14.30–18.00 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie

6 •

FS 3

Inhalte:

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie. Aktuelle Leitlinien, Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme, neue Stimulationsverfahren
- Nachsorge des Herzschrittmacherpatienten (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG. Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 30.04.2008, 14.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung)

FS 4

Inhalte:

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

Hinweis: Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–17.30 Uhr
Mi., 30.04.2008, 14.30–18.00 Uhr
Do., 01.05.2008, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren

FS 8

Inhalte:

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren

Termin: So., 27.04.2008, 14.00–17.30 Uhr
Mo., 28.04.2008, 9.00–17.30 Uhr
Di., 29.04.2008, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

■ Demenz

FS 5

Inhalte:

- Demenzen: ICD10/DSM Häufigkeiten, Symptomatologie, Komplikationen
- AG 1: Tests und ihre Anwendung

Borkum 2008



- AG 2: Gesprächsführung, Angehörigen-Anleitung, Pflegekoordination, Kümmerer-Schutz
- Nichtpharmakologische Therapieansätze, u. a. KG; ROT; Ergo-; Stimulation-; Psycho-; Milieuthherapie
- AG 1: Gesprächsführung, Angehörigen-Anleitung, Pflegekoordination, Kümmerer-Schutz
- AG 2: Tests und ihre Anwendung
- Von Betreuung bis Vollmacht, von Absetzen bis PEG, ethische und rechtliche Fragen ärztlichen Handelns
- AG 1: Koordination zu Hause, im Heim, im Krankenhaus, im Hospiz
- AG 2: Fallbeispiele (Video, Fallkarten u. a.)
- Therapie mit Pharmaka bei Demenzkranken: Diabetes, Hypertonie; Depression und sogar Antidementiva
- AG 1: Fallbeispiele (Video, Fallkarten u. a.)
- AG 2: Koordination zu Hause, im Heim, im Krankenhaus, im Hospiz

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–17.45 Uhr
 Mi., 30.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Herr B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

■ EKG-Seminar 10 •

FS 6

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block/AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsystole
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen – Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
 - Stabile/instabile VT
 - Kammerflimmern
 - Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
 - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
 - Ergometrie
 - Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

■ Epileptologie für Nicht-Epileptologen 6 •

FS 7

Inhalte:

- Diagnostik und Klassifikation der Epilepsien
- Grundzüge der medikamentösen Therapie
- Bedeutung des EEG
- Epilepsie-Monitoring und Epilepsiechirurgie
- Status epilepticus
- Sozialmedizinische Aspekte

Termin: Di., 29.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

■ HIV und AIDS 2008 6 •

FS 9

Inhalte:

- Die HIV-Infektion in der Hausarztpraxis
- HI-Virus – Epidemiologie und Geschichte: aus Zentralafrika um die Welt
- Unklare Symptome und Beschwerden – schon mal an HIV gedacht?
- Therapie der HIV-Infektion 2008
- Schmerzen und Schlafstörungen bei HIV und AIDS
- Neuro-AIDS 2008

Termin: So., 27.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

■ Impfseminar 19 •

FS 10

Basisqualifikation

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tollwut in Deutschland
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen

Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reiseimpfungen in der Schwangerschaft und bei Kindern
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Termin: Mi., 30.04.2008, 9.00–17.30 Uhr
 Do., 01.05.2008, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Teilnehmergebühr nur Basisqualifikation: TG 7

Teilnehmergebühr Basisqualifikation/
 Erweiterte Fortbildung: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

■ Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen

FS 11

Einfache orthopädische und neurologische Untersuchungstechniken und ihre Interpretation

Inhalte:

Orthopädische Muskel-/Gelenkteste

- Welche – Wann – Wo – Wie?
- Welche diagnostische Wertigkeit?
 - bei Affektionen der großen Gelenke
 - bei Affektionen des Rückens: vertebrae – muskulär
 - radikulär/pseudoradikulär
 - bei Insertionstendopathien

Neurologische Basisuntersuchung

- Neuropathien bei Engpaßsyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinsonsyndrom
- Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Backup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

■ Lungenfunktion 7 •

FS 12

Inhalte:

Theoretischer Teil:

1. Einführung
2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
 - Spirometrie und Fluss-Volumenkurve
 - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
 - 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
3. Weiterführende Methoden
 - Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
 - Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
 - Spiroergometrie

Praktischer Teil:

- Übungen an einfachen Spirometriegeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)

Termin: Fr., 02.05.2008,
 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 (Anreise: Do., 01.05.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0215/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

■ Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis 6 •

FS 13

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Borkum 2008



Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis

Termin: Sa., 03.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Einführung in die Neuraltherapie 6 •

FS 14

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ Neurodermitis 5 •

FS 15

Das atopische Ekzem

Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

■ Post-Polio-Syndrom – Spätfolgen nach Kinderlähmung

FS 16

Termin: Mo., 28.04.2008, 19.30–21.00 Uhr

Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis

FS 17

Inhalte:

- Erektile Dysfunktion/Sexualmedizin
- Physiologie der erektilen Dysfunktion und der Einfluss von Medikamenten
- Erektile Dysfunktion als Indikator (Leitsymptome) für internistische Erkrankungen
- Therapie und Diagnostik der erektilen Dysfunktion

Termin: Fr., 28.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbildung) mit Allergenen – Grundkurs 7 •

FS 18

Inhalte:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Termin: Do., 01.05.2008, 14.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Nephrologie/Urologie

FS 19

Inhalte:

- Elektrolyte und Säure-Basen-Haushalt
- Seminar mit Quiz und Kasuistiken aus der Praxis
- Arterielle Hypertonie
- Reninantagonisten und andere Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie

- Anämiebehandlung bei Niereninsuffizienz – was man über die neuen Antianämika und ihre Anwendungsbeschränkungen wissen sollte
- Blasenfunktionsstörungen – rationale Diagnostik und Therapie
- Vitamin D – Therapie
- Für wen? Was sollte beachtet werden?
- Medikamentöse Tumorthherapie in der Urologie – was sollte der Hausarzt wissen?

Termin: Mo., 28.04.2008, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder					
der Akademie	10	30	50	80	110
Nichtmitglieder	20	40	65	100	130
Arbeitslose Ärzte	0	20	40	60	90

Teilnehmergebühr	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9
Mitglieder				
der Akademie	160	175	190	239
Nichtmitglieder	190	200	215	264
Arbeitslose Ärzte	130	150	160	214

NOTFALLTRAINING

■ Notfälle in der Praxis 6 •

NT 1 NT 2 NT 3

Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge:

- Grundlagen
- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC) 2005: Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen:
 - BLS (Basic Life Support)
 - Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff
 - ALS (Advanced Life Support)
 - Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
- Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
- Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 28.04.2008, 19.00–20.30 Uhr und

Praktische Übungen:

- Di., 29.04.2008, 13.00–15.00 Uhr (NT 1)
- oder Di., 29.04.2008, 19.00–21.00 Uhr (NT 2)
- oder Mi., 30.04.2008, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Borkum 2008



■ Intensiv-Workshop Notfallradiologie Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC 5 •

NT 4 NT 5

Inhalte:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computertomographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Intensiv-Workshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

Veranstaltungsart:

Theorie und Praxis

Termine: Di., 29.04.2008, 15.00–18.15 Uhr (NT 4)
oder Mi., 30.04.2008, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

■ Kindernotfälle

NT 6

Inhalte:

1. Sitzung

Physiologische Besonderheiten von Kindern
Invasive Zugänge und Narkosen bei Säuglingen und Kleinkindern
Neugeborenen- und Kleinkinderreanimation

Praktische Übungen:

Airwaymanagement
Maskenbeatmung, Intubation, Larynxmaske, Larynx-tubus etc.
Invasive Zugänge
peripher-venös, zentral-venös, intraossär, Nabelgefäßkatheter etc.
Cardio-Pulmonale Reanimation
Basismaßnahmen (PLS), erweiterte Reanimationsmaßnahmen (PALS)

2. Sitzung

„Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis ...

Intoxikation im Kindesalter
Traumata und Verbrennungen im Kindesalter

Termine: Do., 01.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

SONSTIGE SEMINARE

■ Evidenz-basierte Medizin (EbM) 15 •

S 1

Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken

Inhalte:

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin-Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gesteckte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–17.00 Uhr
Mo., 28.04.2008, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint

S 2 S 3

Digitale Präsentationstechniken
für medizinische Vorträge

Inhalte:

Theorie/Grundlagen

- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung

Praktischer Teil

- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen

- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

Termine: Di., 29.04.2008, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder
Mi., 30.04.2008, 14.30–18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

■ Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V 20 •

S 4

Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:

Moderieren/Moderationstechniken

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
- Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkzeug“
- Aspekte der Moderationsdurchführung
- Aspekte der Moderationsnachbereitung

Evidenz-basierte Medizin

- Prinzipien der EbM
- Trainieren der richtigen Fragestellung
- Sinnvolle Arbeitsmaterialien
- Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
- Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termin: So., 27.04. bis Mo., 28.04.2008,
jeweils von 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

■ Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V 20 •

S 5

Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Gruppendynamik

Inhalte:

Vorstellung und Kurszielbestimmung

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernen und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–17.00 Uhr

Borkum 2008



Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitäts-Management 10 •

S 6

Inhalte:

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

KV-SEMINARE

■ KV aktuell KV 1 KV 2 KV 3

Montag, 28.04.2008 (KV 1)
Arznei- und Heilmittel
 Dr. med. W. Dryden, Dortmund
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Dienstag, 29.04.2008 (KV 2)
Betriebswirtschaftliche Beratung
 W. Isringhaus, Kaarst
 W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 02.05.2008 (KV 3)
Qualitätsmanagement
 A. Kintrop, Münster

Termine: Mo., 28.04.2008, 14.00–14.45 Uhr
 Di., 29.04.2008, 14.00–14.45 Uhr
 Fr., 02.05.2008, 14.00–14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

■ KV aktuell Chancen und Perspektiven der Niederlassung

KV 4

- Strategische Planung der Niederlassung**
- Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
 - Wirtschaftlichkeitsanalyse
 - Liquiditätsplanung
- Praxisübernahme/Praxisgründung**
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
 - Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
- Finanzierungsmöglichkeiten**
- Nutzung von öffentlichen Mitteln
- Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WStG)**
- Berufsausübungsgemeinschaften
 - Filialen
 - Teilzulassung
 - Anstellungen
 - Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
 - Vertragswettbewerb

Termin: Mi., 30.04.2008 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

■ KV aktuell – Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen

KV 5

- Fragestellungen zu:
- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
 - Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
 - Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
 - Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

Termin: Do., 01.05.2008, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE PSYCHOTHERAPIE/ VERHALTENSTHERAPEUTISCH – TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT

■ ADHS bei Kindern und Jugendlichen

FK 2

Termin: So., 27.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. M. Meusers, Herdecke

Teilnehmergebühr: TG 1

■ ADHS im Erwachsenenalter

FK 3

Termin: Mi., 30.04. bis Fr., 02.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Di., 29.04.2008)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münden

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) für Borderlinestörungen – Grundlagenkurs

FK 4

Termin: So., 27.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. M. Bohus, Mannheim

Teilnehmergebühr: TG 2

■ Der Mythos vom Ödipus in der psychodynamischen Psychotherapie

FK 5

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

■ Somatoforme Störungen und Schmerz

FK 6

Termin: So., 27.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münden

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie 61 •

FK 7

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Dieser Kurs ist als Baustein im Rahmen der in § 5 Abs. 5 und § 6 Abs. 5 der Psychotherapie-Vereinbarung genannten Anforderungen anerkannt. Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik.

Leitung: Dr. med. L. Theßen, Hamburg

Teilnehmergebühr: TG 3

■ Psychodynamische (tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen

FK 8

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. P. Buchheim, München

Teilnehmergebühr: TG 3

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	375	549	599
Nichtmitglieder	400	599	649
Arbeitslose Ärzte	350	499	549

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Borkum 2008



FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Symptomorientierte Anwendung von Imaginationstechniken zur Behandlung der sexuellen Funktionsstörungen (aus psychotherapeutischer Sicht)

WB 14

- Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem Kapitel F52
- Überblick und Übungen zu den Imaginationstechniken
- Die Erarbeitung des Verständnishintergrundes der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt der Pathogenesehypothesen der psychodynamischen Psychotherapie als auch in begrenzterem Umfang der kognitiven Verhaltenstherapie
- Die Symptomgeleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings

Termin: Mo., 28.04. bis Do., 01.05.2008,
15.30–18.45 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr: TG 7

Ankunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster

60 •

WB 1

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen
Weiterbildung (gem. Weiterbildungsordnung
der ÄKWL v. 15.07.1999)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19)
– (60 Stunden) (WB 1)
So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •
Sa./So., 26./27.07.2008
(jeweils von 9.00–18.00 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 –60 Stunden-) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:

- € 465,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 415,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Ankunft: Tel.: 02 51/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Weiterbildungskurs Sportmedizin

56 •

WB 2

Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Auf die Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs I

„Sportmedizinische Basics I – Anatomie, Physiologie, Ernährung-, Bewegungs- und Trainingslehre“

Wochenend-Kurs 16

„Das System Sport – Von der Ethik bis zur Organisationsstruktur“

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)
(Abreise: Sa., 03.05.2008 ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:

- € 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
- € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- (für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Ankunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Palliativmedizin

40 •

WB 3

! WARTELISTE

Termin: So., 27.04. bis Do., 01.05.2007 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Ankunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung

50 •

FK 1

Psychosomatische Grundversorgung

– kontinuierlich (50 U.-Std.)

Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie

30 Stunden – verbale Interventionstechniken

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Freitag, 02.05.2008 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 4

Weiterbildungskurse Psychotherapie

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert
Basiskurs III (50 Stunden)

50 •

WB 4

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 3

Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert
Basiskurs III (50 Stunden)

50 •

WB 5

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen

Teilnehmergebühr: TG 6

Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs

WB 6a WB 6b

16 •

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings. Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder
15.00–17.00 Uhr (WB 6b)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung): TG 1

Aufbaukurs

16 •

WB 7

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen und psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
12.15–14.15 Uhr
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr : TG 1

Balint-Gruppe (16 Stunden)

24 •

WB 8

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
15.00–17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 2

Borkum 2008



**Fort- bzw. Weiterbildungskurse
Hypnotherapie (50 Stunden) 50 •**

WB 9a WB 9b

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 26.04.2008)
Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden
Frau Dr. med. U. Eisenraut, Lünen
Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld
Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnehmergebühr: TG 5

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs
Hypnose als Entspannung 16 •**

WB 10

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
12.15–14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlegern

Teilnehmergebühr: TG 1

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs
Persönlichkeitsstörungen 50 •**

WB 11

Perönlichkeitsstörungen (F 60) ICD 10
Diagnostik unter psychotherapeutischer Perspektive
Die dependente Persönlichkeitsstörung (F 60.7)
– der allmächtige Andere

Psychiatrisches und psychotherapeutisches Arbeiten bezieht sich zwischen der global verbindlichen *Beschreibung* einer psychischen Störung und ihrer partiell verbindlichen modellhaften *Erklärung*, aus der sich dann wiederum ein verbindliches Therapiekonzept ergibt.
Am Beispiel von F 60.7 wird dieser dynamische Prozess psychotherapeutischen Arbeitens exemplarisch vergegenwärtigt.

- Diagnose: Psychiatrische Untersuchung und Klassifikation
- Erklärungen und Therapiestrategien
 - a) Modell Kernberg: Variante der Borderline-Persönlichkeitsorganisation
 - b) Modell Beck: Ergebnis eines dysfunktionellen kognitiven Schemas
 - c) Modell Benjamin: Manifestation eines spezifischen interpersonalen Schemas
- Spezifische Abweichungen der Affektivität und Bedürfnisbefriedigung in den (therapeutischen) Beziehungen bei Menschen mit einem habituell dependenten Interaktionsmuster
- Phantasien und 2 Theorien zur Ätiologie

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
19.30–21.00 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlegern

Teilnehmergebühr: TG 1

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs
Psychotherapie und Spiritualität**

WB 12

Psychotherapie und Spiritualität
– „Mode oder Megatrend“

Im Kurs soll an 4 Konzepten und Begriffen untersucht werden, inwieweit in PT und SP die Bedeutung der Worte und die Phänomene Gemeinsamkeit aufweisen. Dabei wird aber auch deutlich werden, dass PT und SP jeweils grundverschieden sind in dem, was sie wollen und können.

Verlauf:

1. Gegenwärtige Versuche der Vermittlung von Spiritualität mit Psychotherapie – Kooperation? Integration? Ausschließlichkeit?
2. Achtsamkeit: Welchen kognitiven Akt beschreibt der Begriff und welches Phänomen beschreibt der Begriff als Ergebnis des Achtsamseins. Ist im psychologischen und spirituellen Horizont jeweils Verschiedenes gemeint?
3. Interpersonalität: Der notwendige Andere: Zum Vergleich der interpersonellen Ansätze von Heinz Kohut und Edith Stein
4. Imagination: Die bildhafte Informationsverarbeitung zur kognitiven Strukturierung in den Ignatianischen Exerzitien und gegenwärtigen Imaginationstherapien
5. Saluto-Genese: Hat das Konzept des Kohärenzsinn von Aaron Antonowski eine Beziehung zur Spiritualität?
6. Zusammenfassung der Woche und weiterführende Gedanken.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008
(Anreise: Sa., 26.04.2008)
10.00–11.45 Uhr
12.15–14.15 Uhr (Teilnahme am Kurs
„Hypnose als Entspannung“)
16.30–18.00 Uhr (Sonntag–Donnerstag)

Leitung: Dipl. theol. H. Bösch, Arzt, Kirchlegern

Teilnehmergebühr: TG 7

**Fort- bzw. Weiterbildungskurs
Psychodrama (50 Stunden) 50 •**

WB 13

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflun

Teilnehmergebühr: TG 5

Auskunft: Tel. 0251 929-2307,
E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7
Mitglieder der Akademie	114	160	489	599	539	589	375
Nichtmitglieder	139	176	539	649	589	639	400
Arbeitslose Ärzte	104	144	439	549	489	539	350

Frischer Auftritt für die Ärztekammer

„Corporate Design“ bringt neues Logo

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Neues Logo, neue Farbe, neues Gesicht: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe — ändert ihr Erscheinungsbild. Zug um Zug modernisiert die Kammer in den kommenden Monaten ihren an einigen Stellen in die Jahre gekommenen Auftritt in Briefen, in Publikationen und im Internet. Ein frisches „Corporate Design“ sorgt für einen modernen, einheitlichen Auftritt der Kammer, der nicht nur für Kammermitglieder, sondern auch für Bürgerinnen und Bürger Wiedererkennungswert hat.

Regionale Verwurzelung im Logo

Dabei bleibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe sich selber treu. Die Kontinuität in der Arbeit als Standesvertretung aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe spiegelt sich im neuen Gewand der Kammer ebenso wider wie die regionale Verwurzelung. Das neue Logo geht behutsam mit diesen traditionellen Grundpfeilern der Ärztekammer-Tätigkeit um und führt dem Betrachter beides vor Augen. Die heraldischen Symbole für die Landesteile Westfalen und Lippe – Westfalenross und Lippsche Rose – haben grafisch verjüngt selbstverständlich Eingang auch in die neue Bildmarke gefunden, die von der stilisierten Aeskulap-Schlange als Sinnbild der Ärzteschaft eingefasst wird.

„Kammergrün“ wirkt freundlicher

Aufgefrischt wurde zudem die traditionelle Hausfarbe der Kammer. Das neue „Kammergrün“ ist mit hohem Gelb-Anteil freundlicher als das alte, das wegen hoher Blau-Anteile mitunter düster wirkte. Als Komplementärfarbe taucht statt des bisherigen harten Schwarz nun ein elegantes Grau auf. Und auch in Sachen Schriftgestaltung hat die ÄKWL alte Zöpfe abgeschnitten. Die neue Hausschrift Rotis ist nicht nur im „Mengen-satz“ gut lesbar, sondern nutzt auch den zur Verfügung stehenden Raum besser aus als die bisher verwendeten Schrifttypen.

Den Kammermitgliedern wird das bisherige Kammer-Logo in einigen Bereichen zunächst noch erhalten bleiben. Dass die Umstellung auf die neue Gestaltung Schritt für Schritt geschieht, hat vor allem wirtschaftliche



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Gründe: Auch sparsames Wirtschaften gehört zu den Grundsätzen der Ärztekammer – wo sie noch vorhanden sind, werden zunächst Altbestände von Geschäftsausstattungspapieren im alten Design aufgebraucht, neues Logo und neue Farben halten dann im Rahmen der jeweils fälligen Nachbeschaffungen Einzug.

Westfälische Wappenelemente und das Zeichen des ärztlichen Berufsstandes bleiben auch im neuen Signet der Ärztekammer Westfalen-Lippe prägend.

Ohnehin jeden Monat neu gibt es das Westfälische Ärzteblatt. Als Zeitschrift für alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist es zur Einführung des neuen Corporate Designs ebenfalls von Grund auf renoviert worden und ist nun übersichtlicher und lesefreundlicher als bisher. Nichts geändert hat sich hingegen an der Einladung für die Ärzteblatt-Leser, sich mit Leserbriefen, konstruktiver Kritik und Anregungen an ihrem Kammerblatt zu beteiligen: Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschriften und E-Mails (Adressen siehe Impressum auf Seite 3 in diesem Heft). ■

Arzt und Klinik für Organspende sensibler machen

Neue Fortbildung in Westfalen-Lippe hat bundesweit Pilotfunktion

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ein neues Fortbildungs-Curriculum soll die Zahl der Organspenden steigern helfen: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) luden im November zu einer Pilotveranstaltung ein, die bundesweit Vorbildcharakter hat. Ziel der Fortbildung ist es, Transplantationsbeauftragte an Krankenhäusern, aber auch andere interessierte Ärzte sowie die leitenden Pflegekräfte im Bereich der Organspende zu qualifizieren.

Theorie und Praxis

Dazu absolvieren die Fortbildungs-Teilnehmer nicht nur einen 16-stündigen theoretischen Teil. Zu den praktischen Erfahrungen, die das Curriculum vermittelt, gehört auch die Teilnahme an mindestens zwei Organspenden unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO. Zusätzlich muss ein Seminar zur Krisenintervention besucht werden, in dem u. a. die Betreuung der Angehörigen vermittelt wird.

Information rund um die Organspende tut nach wie vor not, machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst deutlich, als er zusammen mit Dr. Ulrike Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO in Nordrhein-Westfalen, das neue Fortbildungscurriculum bei einer Pressekonferenz in Münster vorstellte. „Wer nichts weiß, kann auch nichts entscheiden“, brachte es Dr. Wirges auf den Punkt.

Thema Organspende gehört in die Schule

„Wir brauchen ausgebildete Gesprächspartner, die über die Möglichkeiten der Organspende informieren und auch fehlendes Wissen bei den Angehörigen potenzieller Spender ausgleichen können“, sagte der Kammerpräsident. Viele Menschen machten sich, da das Thema vermeintlich weit entfernt sei, keine Vorstellung über Voraussetzungen, Abläufe und Nutzen einer Organspende. „Eigentlich müsste das alles schon in der Schule thematisiert werden“, wünschte sich Dr. Windhorst.

Wie solche Informationen eindrücklich und nachhaltig vermittelt werden können, berichtete Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Reckling-



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) stellte im November zusammen mit DSO-Geschäftsführerin Dr. Ulrike Wirges das neue Fortbildungs-Curriculum Organspende vor. Dr. Hans-Ulrich Foertsch (r.) berichtete von Erfahrungen mit Informationsveranstaltungen für Bürger. Foto: kd

hausen. Dort hatte die Kammer mit großer Resonanz zu einem Bürger-Informationsabend eingeladen (s. WÄB 11/07).

Leichter Anstieg der Spendenzahlen

Nach wie vor ist Nordrhein-Westfalen in der bundesweiten Organspende-Statistik ein Kellerkind. „Zwar konnte im Jahr 2006 eine Steigerung um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreicht werden. Dennoch werden in NRW mit zwölf Spenden pro eine Million Einwohner deutlich weniger Organe als im Bundesdurchschnitt gespendet“, kritisierte der Ärztekammer-Präsident. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 wurden in NRW 203 Spenden gezählt, mehr als in den vergangenen Jahren im gleichen Zeitraum. Nach Ansicht des Kammerpräsidenten ein „kleiner erfreulicher Anstieg, aber noch lange nicht genug, um die Wartelisten abzubauen“. Denn die sind nach wie vor lang: 12.000 Menschen warten bundesweit auf ein Spenderorgan, jeden Tag sterben drei von ihnen.

Längst nicht alle Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen, denen es möglich wäre, beteiligen sich am Organspende-Geschehen. Von 339 Kliniken mit Intensivstationen wirken nur 152 aktiv mit. Ohne die Krankenhäuser geht es

» Wir brauchen ausgebildete Gesprächspartner«

jedoch nicht. „Sie nehmen eine Schlüsselstellung ein“, verdeutlichte der Ärztekammer-Präsident. Um den Kontakt mit den Kliniken zu verstärken, seien in den letzten Monaten die Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer verstärkt auf die Krankenhäuser zugegangen, um für das Thema Organspende zu werben. ■

CURRICULUM

WEITERE INFORMATIONEN

Haben Sie Interesse am Fortbildungs-Curriculum Organspende?

Weitere Informationen gibt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Tel. 0251 929-2210.

Medikamente –schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit

Leitfaden für die ärztliche Praxis

von Dipl.-Soz.-Päd. Anke Follmann MPH, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland etwa 1,4 bis 1,9 Millionen — Menschen manifest von Medikamenten abhängig sind. Weitere 1,7 Millionen müssen als mittel- bis hochgradig gefährdet eingestuft werden, eine Medikamentenabhängigkeit zu entwickeln. Sedativa, Hypnotika und Mischanalgetika sind die zahlenmäßig größte Gruppe der zur Abhängigkeit führenden Arzneimittel.

Die Bundesärztekammer hat einen Leitfaden für die ärztliche Praxis „Medikamente – schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit“ herausgegeben. Dieser Leitfaden wurde in enger Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft erstellt.

Er zeigt problematische Arzneimittelgruppen (Sedativa und Hypnotika, Analgetika, Psychostimulantien) auf, gibt Hinweise zur Verschreibungspraxis und Empfehlungen für ein internes Qualitätsmanagement zur Kontrolle des eigenen Verordnungs- bzw. Verschreibungsverhaltens.

Neben Hinweisen zur diagnostischen Abklärung eines schädlichen Medikamentenkonsums bzw. einer Medikamentenabhängigkeit und zur Gesprächsführung in der ärztlichen Praxis, um einen möglicherweise problematischen Medikamentengebrauch von Patienten zu thematisieren, enthält der Leitfaden auch einen Abschnitt zur Therapie der Medikamentenabhängigkeit.

Die Entwicklung von Problembewusstsein und Veränderungsmotivation beim Patienten, die Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen, der Entzug bei Niedrig- und Hochdosisabhängigkeit von psychotropen Medikamenten sind Inhalt des Leitfadens. Die Elemente des Suchtbehandlungssystems – Entzug, Entwöhnung, Nachsorge bis hin zur Durchführung ambulanter oder stationärer Rehabilitationsmaßnahmen werden beschrieben. Der Leitfaden beinhaltet darüber hinaus eine Übersicht über weiterführende Hilfsangebote für betroffene Patienten.



Nicht ins Straucheln kommen – für manche Patienten erweisen sich bestimmte Arzneimittel als problematisch.
Bild: picture-optimize/Fotolia.de

Der Leitfaden und ein übersichtliches Merkblatt zur Behandlung von Patienten mit schädlichem Medikamentengebrauch oder Medikamentenabhängigkeit kann über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de/Bereich Fortbildung](http://www.aekwl.de/Bereich_Fortbildung) unter der Überschrift „Medikamentenleitfaden“ oder Bereich Medizin und Gesundheit/Referat Sucht und Drogen/Bibliothek/ abgerufen werden. Für weitere Informationen und Beratung zum Thema Medikamente (Konsum, Abhängigkeit usw.) steht ebenfalls die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Verfügung. ■

KONTAKT

■ Beratungskommission
„Sucht und Drogen“
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel.: 0251 929-2641
Fax: 0251 929-2649
E-Mail: anke.follmann@aeckwl.de

Clostridium difficile – schwere Verläufe nehmen zu

Meldepflicht für schwere Infektionen

von Kirsten Bradt¹, Dr. Ulrich van Treeck¹ und B. Bornhofen²

Clostridium difficile ist seit langem schon als Verursacher antibiotika-assoziiertes Durchfalls bekannt und als bedeutendster Erreger nosokomialer Diarrhoen gefürchtet. Die Inzidenz von Clostridium difficile-assoziiertes Diarrhoe steigt an. Ein Bericht aus dem Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst informiert über Hintergründe und aktuelle Meldepflichten.

Untersuchungen zufolge sind 3 % der Normalbevölkerung und 20–40 % der Krankenhauspatienten mit diesem grampositiven sporenbildenden Bakterium kolonisiert. Unter Antibiotika- oder Chemotherapie und nach großen bauchchirurgischen Eingriffen kann es zur massiven Vermehrung der Clostridien im Darm und zur Toxinbildung kommen. In der Folge treten neben der klassischen Durchfallsymptomatik häufig auch Komplikationen wie eine pseudomembranöse Colitis mit möglicher Darmperforation, eine Sepsis oder ein toxisches Megacolon auf. Neben einem deutlichen Anstieg der Inzidenz von Clostridium difficile-assoziiertes Diarrhoe in den vergangenen zwei Jahren in Deutschland wurde in Nordamerika und Europa das Auftreten neuer hypervirulenter C. difficile-Stämme (erstmalig 2000 bzw. 2002 in den USA und in Kanada beschrieben) beobachtet. Diese

Stämme treten epidemisch und häufig unabhängig von den klassischen prädisponierenden Faktoren wie vorherige Antibiotika-Gabe oder stationäre Krankenhausaufenthalte auf und gehören überwiegend zum Ribotyp 027. Sie sind gehäuft mit schweren Krankheitsverläufen, hoher Rezidivrate und einer Letalität bis zu 30 % assoziiert.

Hochvirulenter Stamm auch in Deutschland nachgewiesen

Im Laufe dieses Jahres wurde dieser hochvirulente Stamm auch in Deutschland nachgewiesen und hat im Raum Trier zu einer Häufung schwer verlaufender C. difficile-

Infektionen geführt (Epidemiologisches Bulletin. 2007 (46): 424–425). Bei drei von vier erkrankten Patienten musste eine Kolektomie durchgeführt werden. Zwei dieser Patienten verstarben. Die daraufhin eingeleiteten Nachforschungen des Gesundheitsamts ergaben, dass bereits im März 2007 eine schwer verlaufende C. difficile-Infektion in diesem Krankenhaus aufgetreten war. Labordiagnostisch war bei diesem Patienten mittels Kultur und anschließender Typisierung ein C. difficile-Stamm des Ribotyps 027 (Toxintyp III, PFGE NAP1, Resistenz gegen Moxifloxacin und Erythromycin) nachgewiesen worden. Eine neben strikten Hygienemaßnahmen durch das

MELDEPFLICHT FÜR SCHWERE INFESTIONEN DURCH CLOSTRIDIUM DIFFICILE

Aufgrund der Beobachtung, dass schwer verlaufende, mit einer hohen Morbidität und Letalität (bis zu 30 %) einhergehende Infektionen mit Clostridium difficile in letzter Zeit zugenommen haben, wird mit einer zunehmenden Zirkulation neuer C. difficile-Subtypen mit erhöhter Virulenz und veränderten Resistenzeigenschaften (z. B. dem Ribotyp 027) gerechnet.

Schwer verlaufende Infektionen mit C. difficile sind deshalb als bedrohliche Krankheit mit Hinweis auf eine schwerwiegende Gefahr für die Allgemeinheit gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 5 a IfSG zu betrachten und unabhängig von einem für den Arzt erkennbaren epidemiologischen Zusammenhang namentlich meldepflichtig.

Darüber hinaus sind vom Arzt bei vermutetem epidemiologischen Zusammenhang an das zuständige Gesundheitsamt zu melden:

Namentlich nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 b IfSG, der Verdacht auf und die Erkrankung an einer akuten infektiösen Gastroenteritis, wenn zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen auftreten, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich ist oder vermutet wird.

Nichtnamentlich nach § 6 Abs. 3 IfSG das gehäufte Auftreten von nosokomialen Infektionen mit wahrscheinlichem oder vermutetem epidemischen Zusammenhang.

¹ Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Iögd) NRW

² Landesuntersuchungsamt Landau, Rheinland-Pfalz

Gesundheitsamt Trier in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und dem Landesuntersuchungsamt durchgeführte retrospektive und prospektive Untersuchung ergab, dass in sechs Krankenhäusern der Region Trier 38 wahrscheinliche und 17 labordiagnostisch bestätigte Fälle einer Infektion mit *C. difficile* Ribotyp 027 identifiziert werden konnten (Stand 25.11.2007). Bei neun Todesfällen war eine *C. difficile*-Infektion kausal beteiligt. Dreimal wurde die Infektion ambulant erworben, in allen anderen Fällen muss von einer nosokomialen Genese der Erkrankung ausgegangen werden. Ein weiterer Erkrankungsfall mit Nachweis des Ribotyps 027 wurde aus dem Landkreis Bitburg-Prüm berichtet. Dies deutet auf eine endemische Verbreitung des Erregers zumindest in der betroffenen Region hin.

Ein Vorkommen dieses hochvirulenten Stammes ist auch bei uns in NRW nicht auszuschließen. Deshalb sollte bei schwer verlaufenden *C. difficile*-Infektionen (s. Flussdiagramm) eine weitere Typisierung zumindest aber eine Resistenzprüfung (die hochvirulenten Stämme sind häufig Fluorochinolon-resistent) angestrebt werden. Entscheidend im Sinne des Infektionsschutzes ist aber vor allem die strikte Anwendung entsprechender Hygieneempfehlungen wie sie auch auf der Homepage des Iögd zu finden sind (<http://www.loegd.de/aktuelles/frameset.html>).

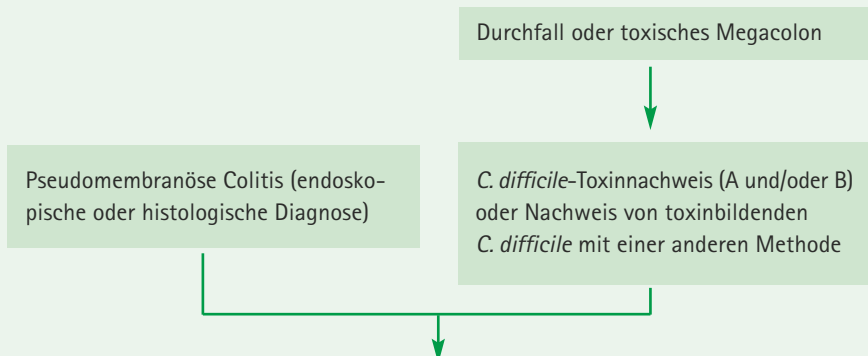
Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst

Um die Häufigkeit und die Verbreitung dieses hochvirulenten Erregers einschätzen und entsprechende Empfehlungen für den Infektionsschutz erarbeiten zu können, ist die Zusammenarbeit zwischen klinisch und diagnostisch tätigen Ärztinnen und Ärzten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst essentiell. Daher ist das Auftreten einer schwer verlaufenden *C. difficile*-Infektion bzw. der Nachweis eines *C. difficile*-Stammes mit dem Ribotyp 027 möglichst unverzüglich an das zuständige Gesundheitsamt zu melden.

Die zuständigen Behörden von Bund und Ländern weisen explizit auf die Meldepflicht für *C. difficile*-Infektionen gemäß § 6 Abs. 1, Nr. 5 a IfSG hin. Eine schwer verlaufende Infektion mit *C. difficile* ist als bedrohliche Krankheit mit Hinweis auf eine schwerwiegende Gefahr für die Allgemeinheit zu betrachten und unabhängig von einem für den Arzt erkennbaren epidemiologischen Zusammenhang mit anderen Fällen (d. h. auch als Einzelfall) namentlich zu melden. ■

HINWEISE ZUR MELDUNG VON SCHWER VERLAUFENDEN, CLOSTRIDIUM DIFFICILE-ASSOZIERTEN DURCHFALLERKRANKUNGEN (CDAD) GEMÄSS § 6 ABS. 1, NR. 5 A IFSG

STAND: 9.11.2007



Eines der folgenden vier Kriterien für einen schweren Verlauf ist erfüllt *:

1. Die Notwendigkeit einer Wiederaufnahme aufgrund einer rekurrenten Infektion.
2. Verlegung auf eine Intensivstation zur Behandlung der CDAD oder ihrer Komplikationen.
3. Chirurgischer Eingriff (Kolektomie) aufgrund eines Megacolon, einer Perforation oder einer refraktären Kolitis.
4. Tod < 30 Tage nach Diagnosestellung und CDAD als Ursache oder zum Tode beitragende Erkrankung.

Und/oder: Nachweis des Ribotyps 027.

* Dies ist nicht als Definition zu verstehen, es handelt sich hierbei um Beispiele.

Namentliche Meldung an das Gesundheitsamt gemäß §6, Abs. 1, Nr. 5a IfSG

Falls noch nicht erfolgt: Isolat gewinnen und asservieren

Informationen zu Hygiene und Infektionsschutz bei CDAD:

z. B. **Empfehlungen des Iögd** unter www.loegd.nrw.de > Hygiene > Hygiene in Krankenhäusern > Downloads oder **Empfehlungen des RKI** unter www.rki.de > Infektionsschutz > Krankenhaushygiene > Informationen zu ausgewählten Erregern: *C. difficile*.

Empfehlungen und Adressen zur Labordiagnostik bei *C. difficile*-assoziierten Durchfällen finden Sie auf den Seiten des RKI unter www.rki.de > Clostridium difficile > Empfehlungen zur Labordiagnostik

ANSPRECHPARTNER

- Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst (Iögd) NRW
Kirsten Bradt, MPH, Tel. 0251 7793-282
Dr. Ulrich van Treeck, Tel. 0251 7793-118

Haftungsfolgen wegen verspäteter Aufklärung

Unterrichtung des Patienten erst unmittelbar vor nicht dringlicher Intervention

von Herbert Weltrich † und Wilfried Fitting*

Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit des Patienten bedürfen seiner Einwilligung. Diese ist grundsätzlich nur rechts- wirksam erteilt, wenn der Patient rechtzeitig, umfassend und verständlich über Art, Tragweite und Risiken der Behandlung sowie über in Betracht kommende Behandlungsalternativen mit geringeren Risiken aufgeklärt worden ist (Eingriffsaufklärung).

Von besonderer Bedeutung ist der Zeitpunkt der Unterrichtung. Dem Patienten muss ausreichend Zeit für seine Entscheidung bleiben, dem Eingriff zuzustimmen oder ihn, ggf. nach Einholung von anderweitigem Rat, abzulehnen. Diese Voraussetzung ist nicht mehr gegeben, wenn die Aufklärung so unmittelbar vor dem Eingriff erfolgt, dass der Patient schon während des Aufklärungsgesprächs mit einer sich unmittelbar anschließenden Durchführung des Eingriffs rechnen muss und deshalb unter dem Eindruck steht, sich nicht mehr aus einem bereits in Gang gesetzten Geschehensablauf lösen zu können (vgl. BGH NJW 1996, 777).

Die Gutachterkommission prüft die Frage, ob der Patient zeitgerecht und ausreichend aufgeklärt wurde, nur auf eine entsprechende Rüge des Patienten, denn er ist in erster Linie in der Lage zu beurteilen, inwieweit er sich vor seiner Einwilligungserklärung genügend informiert fühlte oder ob er bei einer umfassenden Aufklärung nicht eingewilligt hätte.

Bei unzureichender Aufklärung haftet der Arzt grundsätzlich für alle Schadensfolgen des mangels wirksamer Einwilligung rechtswidrigen Eingriffs, unabhängig davon, ob sein Vorgehen indiziert war und fachgerecht ausgeführt wurde.

Wenn die Ablehnung der Behandlung medizinisch unvernünftig und daher wenig verständlich gewesen wäre, kann der Arzt gegenüber der Aufklärungsrüge einwenden, dass der

Patient bei ordnungsgemäßer Aufklärung eingewilligt hätte (hypothetische Einwilligung). Es ist dann Sache des Patienten, nachvollziehbar zu begründen, dass er nach hinreichender Aufklärung abgelehnt hätte oder in einen Entscheidungskonflikt geraten wäre, der seine Ablehnung verständlich macht.

An den Nachweis der hypothetischen Einwilligung stellt die Rechtsprechung allerdings strenge Anforderungen, damit nicht die Pflicht zur Aufklärung des Patienten auf diesem Wege unterlaufen wird (vgl. BGH NJW 1998, 2734). Die hypothetische Einwilligung spielt daher bei Aufklärungsmängeln nur noch selten eine Rolle.

Entgegen den Befürchtungen mancher Ärzte, die Aufklärungsproblematik habe eine Vielzahl von Haftungsfällen zur Folge, hat die Gutachterkommission nur in ganz wenigen Fällen (unter ein Prozent) einen haftungsbe- gründenden Aufklärungsmangel festgestellt, aber eine fehlerhafte Behandlung verneint. Der nachfolgend geschilderte Sachverhalt enthält einen solchen Ausnahmefall. Seine Veröffentlichung dient der Warnung vor ähnlichen Unterlassungen mit oft schwerwiegen- den Haftungsfolgen.

Der Sachverhalt

Der 70 Jahre alte Patient litt seit Januar an wiederholt auftretenden Angina pectoris-artigen Schmerzen in der Brust. Der Hausarzt veranlasste deshalb zur diagnostischen Abklärung und ggf. Behandlung die stationäre Aufnahme im beschuldigten Krankenhaus, die am 21. März erfolgte.

Wegen einer drei Jahre zurückliegenden Tumorerkrankung in der Lunge mit Pneumek-

tomie links und einer knapp fünf Monate zurückliegenden Nephrektomie rechts wurden zunächst zielgerichtet Untersuchungen zum Nachweis oder Ausschluss von krankhaften Veränderungen als Folgeerscheinungen des operativ behandelten Bronchialkarzinoms und des Nierentumors durchgeführt. Bei den Untersuchungen wurden keine tumorverdäch- tigen Veränderungen festgestellt.

Nachdem am 24. März beim Belastungs-EKG erneut Angina pectoris-Beschwerden schon bei geringer Belastung aufgetreten waren sowie im Echokardiogramm vom 26. März eine leichte Hypokinesie des spitzennahen linken Ventrikels und intraventrikulären Septums festgestellt worden waren, wurde bei Verdacht auf eine koronare Herzkrankheit die Indikation zur Durchführung einer Herzkatheterunter- suchung gestellt.

Aufklärung und Einwilligung

Über die geplante Untersuchung wurde der Patient am 27. März umfassend mündlich und schriftlich aufgeklärt. Auf die Möglichkeit spezieller Komplikationen einschließlich eines Herz-Kreislaufversagens wurde handschriftlich hingewiesen. Der Patient willigte noch am 27. März in die vorgeschlagene Linksherzkatheteruntersuchung und Koronarangiographie ein.

Die Untersuchung fand am Vormittag des 28. März statt und verlief diagnostisch ergiebig und komplikationslos. Es wurden eine so genannte koronare Dreifäßerkrankung mit führender hochgradiger Einengung im Ramus interventrikularis anterior der linken Herzkranzarterie und zusätzliche Einengungen sowohl im Ramus diagonalis I als auch im Ramus circumflexus der linken Herzkranzarterie und weitere mittelgradige Stenosen in der

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärz- teblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

* Herbert Weltrich, verstorben 2006, Präsident des Oberlandesgerichts Köln a. D., war von 1984 bis 1999 Vorsit- zender der Gutachterkommission für ärztliche Behand- lungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Prof. Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführen- des Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

rechten Herzkranzarterie bei guter Pumpfunktion der linken Herzkammer festgestellt.

Zustimmung des Patienten

Über den umfangreichen Untersuchungsbe- fund wurde der Patient noch auf dem Herzkathetertisch informiert, wobei ihm die erhobe- nen Befunde auf dem am Untersuchungstisch angebrachten Bildschirmmonitor vorgeführt wurden. Die behandelnden Ärzte boten unmittelbar darauf dem Patienten an, die hochgradige Einengung im vorderen abstei- genden Ast der linken Herzkranzarterie sogleich unter Verwendung eines Ballondila- tationskatheters zu behandeln mit dem Ziel, die Gefäßeinengung zu beseitigen.

Dem Untersuchungsprotokoll vom 28. März und einer späteren ergänzenden ärztlichen Stellungnahme ist zu entnehmen, dass der Patient der sofortigen Durchführung der ange- botenen Behandlung zugestimmt habe, nach- dem er mündlich über die Risiken, einschließ- lich der Möglichkeit eines Herzinfarktes, aufgeklärt worden sei. Der Inhalt der Aufklä- rung ist nicht dokumentiert.

Dilatationsbehandlung mit Herzkathetertechnik

Unmittelbar nach der mündlichen Einwilli- gungserklärung des Patienten wurde mit den vorgeschlagenen Behandlungsmaßnahmen begonnen. Aus den Krankenunterlagen folgt, dass die Einführung eines Führungsdrahtes in das Ostium der linken Kranzarterie sowie wei- ter in die Stenose im linken absteigenden Ast der Arterie auf anatomisch bedingte Schwie- rigkeiten stieß. Nach Austausch des Führungs- drahtes wurde ein erneuter Sondierungsver- such unternommen.

Danach trat ein heftiges und schmerzhaftes Engegefühl in der Brust auf; im EKG zeigten sich ST-Streckenhebungen. Die Symptome wiesen auf eine akute Durchblutungsstörung in der Vorderwand der linken Herzkammer hin. Eine erneute Kontrastmittelinjektion in die linke Herzkranzarterie ergab eine ausgedehnte Dissektion im Bereich des linkskoronaren Hauptstamms mit Beteiligung der Aortenwur- zelwand und Ausbildung eines Kontrastmittel- depots in diesem Bereich. Es floss kein Kontrastmittel mehr in den vorderen abstei- genden Ast der linken Herzkranzarterie und in den proximalen Ramus circumflexus der linken Arterie ab.

Es wurde sofort eine Infusion mit gerinnungs- hemmenden Medikamenten begonnen und

fortgeführt. Außerdem wurde über einen venösen Zugang eine temporäre Herzschritt- macherelektrode in die Spitze der rechten Herzkammer vorgeführt, da sich eine Brady- kardie und Zeichen eines kardiogenen Schocks entwickelten. Danach traten jedoch ventriku- läre Tachykardien auf, so dass der Schrittmacher zurückgezogen werden musste. Zudem erfolgten die Intubation des linksseitig pneu- mektomierten Patienten und eine kontrol- lierte Beatmung der rechten Lunge.

Auch nach einer Dilatation im Hauptstamm der linken Herzkranzarterie zeigte sich keine Flussverbesserung. Wegen rezidivierenden Kammerflimmerns musste mehrfach mit stei- genden Energieabgaben elektrodefibrilliert werden. Zusätzlich wurden Lidocain und Cor- darex appliziert. Nach einem erneuten Wech- sel des Führungskatheters und Vorführung eines Führungsdrahtes in den Bereich der Dis- sektion des linkskoronaren Hauptstamms erfolgte dort die Implantation einer Koronar- gefäßstütze. Eine weitere Kontrastmittelinjek- tion zeigte zwar eine Durchströmung der lin- ken Herzkranzarterie, aber keinen Abfluss im Bereich des Ramus circumflexus und des peri- pheren absteigenden Astes der Arterie bei fortschreitendem Pumpversagen der linken Herzkammer.

Die zusätzlich nach Eintritt der Dissektion durchgeführten Reanimationsmaßnahmen blieben ohne Erfolg, so dass der Patient in tabula am Herzversagen verstarb.

Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission nahm wie folgt Stellung:

1. Indikation, Aufklärung und Durchführung der Herzkatheteruntersuchung am 28. März boten keinen Anlass zu irgendwelchen Bean- standungen. Die sachgerechte Maßnahme entsprach dem medizinischen Standard.
2. Die Indikation zur Durchführung der vorge- schlagenen Herzkatheterinterventionsbe- handlung der nachgewiesenen Engstelle in dem vorderen absteigenden Ast der linken Herzkranzarterie war ebenfalls sachgerecht gegeben. Allerdings bestand keine dringliche notfallmäßige Indikation zur sofortigen Durchführung dieser Maßnahme.
3. Die Intervention wurde fachgerecht begon- nen und durchgeführt. Die alsbald aufge- tretene Dissektion im Hauptstamm der lin- ken Herzkranzarterie ist eine auch bei fehlerfreiem Vorgehen im Einzelfall nicht sicher vermeidbare behandlungstypische Komplikation, auf die deshalb bei sachge-

rechter Aufklärung ausdrücklich hinzuwei- sen ist. Der Eintritt dieser Komplikation ist daher nicht als Behandlungsfehler zu werten.

4. Alle Maßnahmen, die der notfallmäßigen Behandlung der Koronarwanddissektion dienten, hat die Kommission als situations- angemessen und sachgerecht bewertet. Angesichts der Art und Schwere der Kom- plikation hätte mit weit überwiegender Wahrscheinlichkeit der Eintritt des Todes auch dann nicht verhindert werden können, wenn der Patient sofort in einen herzchirur- gischen Operationsaal zur Durchführung einer notfallmäßigen Herzoperation verlegt worden wäre.

5. Entscheidend für die Beurteilung des Falles ist jedoch die Feststellung, dass der Patient mangels zeitgerechter Aufklärung nicht rechtswirksam in den – damit rechtswidri- gen – Eingriff eingewilligt hat. Fehlerhaft war es, das Einverständnis des Patienten unmittelbar nach Feststellung des behand- lungsbedürftigen Befundes einzuholen. Dem noch auf dem Kathetertisch liegenden Patienten wurde nicht ermöglicht, in Ruhe und unter zumutbaren Umständen über seine Zustimmung zu entscheiden. Er hatte keine Gelegenheit, die Risiken zu überden- ken und abzuwägen. Er sah sich vielmehr der offensichtlichen Erwartung der Ärzte ausgesetzt, er werde dem Eingriff zustim- men. Die Rechtsprechung (vgl. BGH NJW 1996, 777) hat in solchen Fällen eine recht- zeitige Aufklärung verneint und damit die mündliche Einwilligung des Patienten für unwirksam erklärt. Die Gutachterkommis- sion ist dieser Auffassung gefolgt.

Hypothetische Einwilligung?

Die Kommission hat auch die Frage einer etwaigen hypothetischen Einwilligung erör- tert, d. h. der Patient hätte bei zeitgerechter ordnungsmäßiger Aufklärung in die Behand- lung eingewilligt. Der strengen Anforderungen unterliegende Nachweis einer solchen (vermu- teten) Zustimmung kann unter den gegebenen Umständen nicht gelingen, denn es lässt sich nicht sicher feststellen, ob der Patient in Ruhe nach Abwägung der Risiken zugestimmt hätte. Seine mündliche Erklärung auf dem Katheter- tisch ist kein Indiz für eine zeitgerecht erklärte Einwilligung, zumal über den Inhalt der Auf- klärung wegen fehlender Dokumentation nichts näher bekannt ist. Die Feststellung, dass der Eingriff mangels wirksamer Einwilli- gung rechtswidrig war, führt zur Haftung für die Folgen. ■

Patientensicherheit lernen

Neues Fortbildungsangebot

von Dipl.-Soz.-Päd. Anke Follmann MPH, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Thema Patientensicherheit ist in aller Munde. Dabei geht — es laut Prof. Matthias Schrappe, Vorsitzender des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V. (APS), für die Akteure im Gesundheitswesen nicht mehr um die Frage, ob man sich des Themas annimmt. Man befinde sich vielmehr bereits in einer Phase, in der es darum geht, Methoden anzuwenden, mit denen Patientensicherheit konkret zu erreichen ist. Die Fähigkeit der im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen, Fehler und Zwischenfälle zu analysieren, stellt eine Grundvoraussetzung dar, das Bewusstsein für Patientensicherheit zu schärfen und entsprechende Veränderungen und Verbesserungen einzuleiten.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich im Rahmen ihrer Aktivitäten zum Thema Qualität in der Patientenversorgung auch mit Fragen „wie lernt man aus Fehlern?“ und Methoden zur Fehlervermeidung kontinuierlich befasst, hat gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. Trainingsseminare „Patientensicherheit lernen“ initiiert. Gemeinsam werden das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 23. bis zum 26.



Vorsicht Gefahr – ein neues Fortbildungsangebot soll helfen, Patientensicherheit zu lernen. Foto: Martina Berg/Fotolia.de

ein Grundlagenseminar, vermittelt Konzepte zur Fehlerentstehung, Sicherheitskultur und Systemanalyse. Im zweiten Modul werden Prozessanalysen anhand von Fallbeispielen trainiert und Strategien für erfolgreiche Kommunikation der Ergebnisse in der Organisation entwickelt. Referenten aus den Arbeitsfeldern der Medizin, Human-Factors-Psychologie und Organisationsberatung zeigen auf, welche Faktoren zur Entstehung von Fehlern und Schäden in der Gesundheitsversorgung beitragen und welche Strategien geeignet sind, ihnen entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt der Seminare steht das multi-

April 2008 erstmals ein Grundlagenseminar sowie einen aufbauenden Trainingskurs anbieten. Die Seminare vermitteln das notwendige Grundlagenwissen und schulen praktische Fähigkeiten, Verbesserungsprozesse von der Fallanalyse bis zur Schadensprävention auch in schwierigen Situationen anzugehen.

Das erste Modul, ein Grundlagenseminar, vermittelt Konzepte zur Fehlerentstehung, Sicherheitskultur und Systemanalyse. Im zweiten Modul werden Prozessanalysen anhand von Fallbeispielen trainiert und Strategien für erfolgreiche Kommunikation der Ergebnisse in der Organisation entwickelt. Referenten aus den Arbeitsfeldern der Medizin, Human-Factors-Psychologie und Organisationsberatung zeigen auf, welche Faktoren zur Entstehung von Fehlern und Schäden in der Gesundheitsversorgung beitragen und welche Strategien geeignet sind, ihnen entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt der Seminare steht das multi-

professionelle Handeln und Lernen im Team. Damit richten sich die Kurse ausdrücklich an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Weitere Informationen zu den Pilotkursen erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. sowie durch die Akademie für ärztliche Fortbildung und auf S. 40 in diesem Heft

KONTAKT

- Geschäftsstelle Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.
c/o Private Universität Witten/
Herdecke gGmbH
Alfred-Herrhausen-Str. 44
58455 Witten
Tel.: 02302 926757
Fax: 02302 926759
E-Mail: constanze.lessing@uni-wh.de
- Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel.: 0251 929-2209
Fax: 0251 929-2249
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

LESERBRIEF

Wichtiges Therapeutikum aus der Hand genommen

Aus Fehlern lernen: Im September berichtete das Westfälische Ärzteblatt in seiner Serie über intramuskuläre Injektionen mit unerwünschten Folgen. Dazu merkt Dr. Steffen Grüner aus Westerkappeln an:

Die orale Medikamentengabe als Standard und die „i. m.-Spritze“ als nicht medizinischen Standard zu deklarieren, nimmt uns ein wichtiges Therapeutikum aus der Hand und treibt die

Patienten in nicht kontrollierte und validierte Hände – Heilpraktiker unterliegen keiner Qualitätskontrolle.

Die möglichen unerwünschten Nebenwirkungen der intramuskulären Injektion bewegen sich auf vergleichbarem und vertretbarem Niveau verglichen mit anderen Eingriffen, ebenso werden neueste Erkenntnisse der Placeboforschung in Frau Kollegin Wüllers gut-

achterlicher Epiphanie nicht berücksichtigt. Diese ex cathedra vertretene Meinung gleicht einer Vorverurteilung, welche auch juristisch für die Ärzteschaft von erheblicher Konsequenz sein dürfte – m. E. ein vermeidbarer „abwendbarer gefährlicher Verlauf“.

Dr. Steffen Grüner
49492 Westerkappeln

TRAUER

Dr. med. Katharina Schlickerieder, Arnsberg	*23.06.1907	†03.11.2007
Dr. med. Fritz-Günther Bleckmann, Dortmund	*14.06.1929	†05.11.2007
Dr. med. Hans-Joachim Reichel, Bad Salzuflen	*14.07.1920	†06.11.2007
Dr. med. Kurt Wittkämper, Bad Salzuflen	*06.12.1922	†08.11.2007
Dr. med. Karl Heinz Westermann, Lüdinghausen	*21.02.1923	†17.11.2007

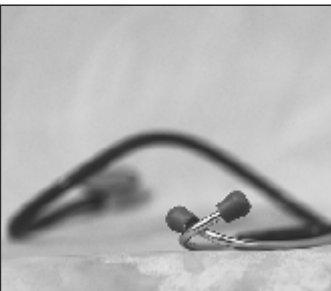
GRATULATION

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Elfriede Husstedt,
Iserlohn 17.02.1917

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hermann Hochhuth,
Halver 24.02.1933



pactSeminar zur wirtschaftlichen Praxisführung

► Gewinn und Verlust – was bleibt?

Der notwendige Gewinn

Einkünfte des Arztes
Ausgaben einer Arztpraxis
Private Ausgaben

Mindestumsatzanalyse

Ermittlung der notwendigen Scheinzahlen
Praxiszahlen im Vergleich

Steuerungsmöglichkeiten

Ansatzpunkte zur Umsatzsteigerung
Einsparpotentiale

Controlling

Notwendige Kennzahlen
Der Arzt als Unternehmer

► Anmeldung

SeminarService
Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11. 44 03 09-40
Telefax 02 11. 44 03 09-60
seminare@pact.eu
www.pact.eu

*30 Jahre
pact macht unabhängig!*



Düsseldorf · Essen · Hamburg · Hannover · Münster

► Veranstaltungsorte

► Aachen	Samstag, 02.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Bielefeld	Mittwoch, 06.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Bocholt	Samstag, 09.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Bonn	Freitag, 08.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Braunschweig	Mittwoch, 06.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Bremen	Samstag, 09.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Dortmund	Samstag, 16.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Düsseldorf	Mittwoch, 13.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Essen	Freitag, 15.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Göttingen	Mittwoch, 13.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Halle-Saale	Freitag, 29.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Hamburg	Samstag, 16.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Hannover	Mittwoch, 20.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Köln	Mittwoch, 20.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Leer	Freitag, 22.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Lüneburg	Freitag, 22.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Magdeburg	Mittwoch, 27.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Münster	Samstag, 23.02.08	von 10.00–12.00 Uhr
► Oldenburg	Mittwoch, 27.02.08	von 19.30–21.30 Uhr
► Osnabrück	Mittwoch, 05.03.08	von 19.30–21.30 Uhr

Die Teilnehmergebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönliche Situation erörtern.

Teilnahmegebühr € 69,00 inkl. MwSt. (Für pact-Kunden € 49,00)

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November 2007 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Elaine Fuhrmann, Herdecke
 Dr. med. Katharina Geibel, Minden
 Wolfgang Knop, Dortmund
 Anna Morkel, Schwerte
 Dr. (RI) Christina Ramon, Hamm
 Dr. med. Katrin Rüenauer, Paderborn
 Dr. med. Mirko Sandow, Gelsenkirchen

Anästhesiologie

Holger Finkemeier, Herford
 Andreas Garthoff, Recklinghausen
 Nicole Kleen, Recklinghausen
 Nelson Paulo Monteiro de Oliveira, Münster
 Dr. med. Nikola Röder, Münster

Augenheilkunde

Richard Luchs, Bochum

Chirurgie

Dr. med. Carolin Dame, Herford
 Dr. med. Koray Ersahin, Lüdenscheid
 Dr. med. Matthias Evertz, Lemgo
 Thomas Heinrichsmeier, Minden
 Daniel Niehues, Rheine
 Morteza Sarzaeim, Erwitte
 Dr. med. Daniel Stähle, Herford
 Andreas Thiessen, Paderborn

Herzchirurgie

Günes Dogan, Bad Oeynhausen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Friedhelm Bürger, Ochtrup
 Bijan Elahi, Brilon

Dr. med. Martin Fuß, Soest
 drs Jens Hahn, Hamm
 Dr. med. Christoph Jansen, Datteln
 Maurice Keller, Herten
 Matthias Manke, Bochum
 Dirk Völkening, Rheine
 Dr. med. Jürgen Walle, Hattingen

Plastische Chirurgie

Michael Stoffels, Gütersloh

Diagnostische Radiologie

Andrea Hannig, Hamm
 Ingrid Rosendahl, Gelsenkirchen
 Dr. med. Christian Zumkley, Gronau

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Ferial Amari, Münster
 Daniela Chemogo-Gbellu, Ahaus
 Waldemar Karl Funk, Münster
 Dr. med. Anja Herting, Arnsberg
 Dr. med. Kerstin Kortenborn, Bocholt
 Dr. med. Melanie Meisinger, Datteln
 Dr. med. Kristina Menges, Steinfurt
 Helena Mirau, Lemgo
 Dr. med. Britta Sichelschmidt, Bochum
 Dr. med. Britta Wienströer, Hamm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Maria Bettina Knapheide, Münster
 Oliver Mick, Hagen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Neslisah Huynh, Bielefeld
 Sonja Meier, Dülmen

Innere Medizin

Dr. med. Louise Bilke, Bad Lippspringe
 Marianna Blioufchteine, Hamm
 Dr. med. Iris Borchmeyer, Herne
 Steffen de Witt, Lemgo
 Emmanuel Etoung, Bottrop

Dr. med. Dirk-Ulrich Exler, Minden
 Dr. med. Mathias Lange, Bad Oeynhausen
 Nicola Andrea Möllers, Gelsenkirchen
 Marcin Nowak, Winterberg
 Dr. med. Magnus Prull, Herne
 Sebastian Robl, Hagen
 Josef Weber, Bad Berleburg
 Andreas Wolff, Bielefeld

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Jörg Fastenrath, Bocholt
 Dr. med. Stefanie-Julia Fischer-Mrosek, Bielefeld
 Dr. med. Eva Dagmar Fitzenreiter-Sawatzki, Dortmund
 Dr. med. Burkhard Schnüchel, Paderborn
 Bernd Strathmann, Dortmund

Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie

Dr. med. Carsten Schriek, Münster

Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Dr. med. Florian Beiglböck, Ibbenbüren

Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie

Dr. med. Karen Steinhaus, Münster

Kinder- und Jugendmedizin

Wiebke Bergmann, Herford
 Joachim Füllenbach, Siegen
 Jan Hambruch, Herford
 Dr. med. Katja Masjosthusmann, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Brigitte Baur, Herdecke
 Ines Conradi-Loska, Herdecke
 Dr. med. Annabel Köchling, Münster

Neurologie

Dr. med. Dirk Gielsdorf, Bielefeld
 Dr. med. Tore Kaeufer, Gelsenkirchen
 Dr. med. Sandra Lichte-Schneider, Siegen
 Dr. med. Ralf Linker, Bochum
 Henning Ruff, Bochum
 Dr. med. Bianca Stubbe-Dräger, Münster
 Arthur Wariboko, Gütersloh

Neuropathologie

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Hasselblatt, Münster

Orthopädie

Kamran Dabidian, Lippstadt
 Rita Winter, Oer-Erkenschwick

Pharmakologie und Toxikologie

Dr. med. Michael Rußwurm, Bochum

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Oliver Deimel, Bad Sassendorf

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Jörn Büchner, Dortmund
 Dr. med. Almut Erz, Tecklenburg
 Axel Lubinski, Ibbenbüren
 Dr. med. Jutta Settelmayer, Münster
 Konstantin Werwein, Gütersloh

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Karin Eggenstein, Bad Berleburg

Radiologie

Dr. med. Sven Bergh, Minden
 Dr. med. Harald Seifarth, Münster
 Dr. med. Mehmet Topcu, Dortmund

Urologie

Daniel Ovsiannikov, Dortmund

WEITERBILDUNG

Schwerpunkte**Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Jutta Settelmayer,
Münster

Gastroenterologie

Dr. med. Ralf van den Boom,
Lünen

Gefäßchirurgie

Rainer Köhnen, Hattingen
Sergej Lochmann, Hagen
Gisa Meyer, Gelsenkirchen

**Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Lisa Beiglböck-Karau,
Münster

Gynäkologische Onkologie

Kurt Lorenz Müller, Paderborn

**Hämatologie und
Internistische Onkologie**

Karin Corduan, Recklinghausen
Eva Bettina Zinngrebe, Hagen

Kardiologie

Dr. med. Hans Eberhard Medick,
Siegen
Dr. med. Thomas Wege, Minden

Neonatologie

Dr. med. Thomas Lehmler,
Bielefeld

Nephrologie

Markus Knittel, Lüdenscheid

Neuropädiatrie

Dr. med. Dorothea Grodeck,
Paderborn
Dr. med. Hildegunde Kaiser,
Lippstadt
Michaela Kleber, Datteln

Neuroradiologie

Dr. med. Philip Schlegel, Münster

Pneumologie

Dr. med. Matthias Ernst,
Recklinghausen

Thoraxchirurgie

Dr. med. Claudia Weidener,
Münster

Unfallchirurgie

Ralf Heller, Lübbecke
Dr. med. Andrzej Kaminski,
Bochum
Hagen Zeller, Hagen

Visceralchirurgie

Klaus Frommhold, Bochum
Adam Gorzawski, Oelde
Christian Kühne, Recklinghausen
Dietmar Picke, Hamm

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dipl.-Med. Constanze Arnold,
Attendorn
Dr. med. Ralf Bieber, Lage
Dr. med. Hans-Christian
Böttger, Herdecke
Dr. med. Gabriele Büchner,
Dortmund
Dr. med. Jürgen Bücking,
Gladbeck
Dr. med. Katharina Fenner,
Hagen
Dr. med. Konrad Gretenkord,
Bielefeld
Dr. med. Edda Heisler, Bochum
Dorothee Hess, Lippstadt
Dr. med. Hans-Dieter Höppke,
Ennepetal
Birgit Janßen, Bestwig
Dr. med. Susanne Jaresch,
Bochum
Dr. med. Sigrid Kalthöfer, Lienen
Dr. med. Johannes Kammerer,
Lienen
Dipl.-Med. Petra Lehmann,
Sundern
Dipl.-Med. Inge Mangold,
Kreuztal
Dr. med. Holger Michel,
Arnsberg
Gabriela Mielchen,
Horn-Bad Meinberg
Andreas Mrozek, Enger
Farhad Narchi, Wetter

Dr. med. Marcus Nolte, Bielefeld

Christian Reuter, Bochum
Dr. med. Ingbert Rieckel,
Bielefeld

Stefan Schaub, Gladbeck

Dr. med. Michael Scheer,
Paderborn

Dr. med. Wolf-Dietrich

von Ohlen, Blomberg

Dr. med. Michael Vorwerk,
Bielefeld

Dr. med. Holger Wienzek,
Münster

Dr. med. Robert Winkel,
Bergkamen

Joseph Yakoub, Oer-Erkenschwick

Allergologie

Sigrid Pünt, Münster

Andrologie

Wolf-Christian Anton,
Gelsenkirchen
Dr. med. Peter Frehse, Dortmund
Dr. med. Claus Pankewitz, Soest
Dr. med. Christoph Seiss, Minden
Dr. (B) Harjanto Wibowo, Hamm
Dr. med. Jan Wieland, Herten

Betriebsmedizin

Dr. med. Manuela Riemer,
Lüdenscheid

Chirotherapie

Dr. med. Sabine Fleischer,
Haltern am See
Martin Mertesdorf,
Mülheim/Ruhr
Dr. med. Micha Neubert, Hagen
Stephanie Ossege, Bottrop
Tobias Claudius Pantförder,
Herten

Diabetologie

Dr. med. Mathias Scheer,
Kreuztal

Geriatric

Dr. med. Tilman Fey, Münster
Dr. med. Sabine Laackman,
Münster
Hubert Przybilla, Dortmund

Hämostaseologie

Dr. med. Sandra Rickhoff,
Bad Oeynhausen

Infektiologie

Priv.-Doz. Dr. med. Christoph
Elsing, Dorsten

Intensivmedizin

Dr. med. Thomas Butz, Herne
Dr. med. Ina Duvenkamp,
Hattingen
Dr. med. Gerhard Riepl,
Dortmund
Dr. med. Silvia Vieker, Bielefeld
Dr. med. Christoph Walter,
Hagen

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Ulf Schimmel, Hagen

Kinder-Pneumologie

Natalia Gossen, Bielefeld
Dr. med. Christof Rupieper,
Gelsenkirchen
Dr. med. Roland Strodka,
Bochum

Labordiagnostik

- fachgebunden -
Dr. med. Ufuk Gündug,
Gelsenkirchen

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Timo Horst, Vreden
Dr. med. Matthias Wirxel,
Paderborn

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Alexander Hinn, Herne
Prof. Dr. med. Joachim Noldus,
Herne
Dr. med. Hans Schünemann,
Dortmund
Hubert Stroot, Emsdetten

Naturheilverfahren

Dr. med. Jens Möller, Waltrop
Dr. med. Ute Müller, Halle
Dr. med. Bettina zur Hausen-
Schaper, Bottrop

WEITERBILDUNG

Notfallmedizin

Christian Ball, Halle/Saale
Orgilmaa Dagvadorj, Bielefeld
Dr. med. Holger Hendrix, Dülmen
Oliver Manfred Lohmann,
Marsberg
Julia Müller, Hagen
Anja Schellongowski, Hagen
Dr. med. univ. Axel
Schellongowski, Dortmund
Jutta Schürmann, Menden
Sven Staab, Dortmund
Guido Wolfs, Lünen

Palliativmedizin

Dr. med. Detlef Hellwig, Herne
Dr. med. Enno Moorahrend,
Minden
Dr. med. Rudolf Pape,
Petershagen

Dr. med. Stephan Mathias
Probst, Bielefeld
Dr. med. Parvis Peter Sadjadian,
Minden
Elmar Stein, Gelsenkirchen
Dr. med. Jan-Gerrit Voigt,
Dorsten
Michael Wagner, Gevelsberg
Dr. med. Dietmar Wulfert,
Bochum

Phlebologie

Dr. med. Uta Bartke, Bochum
Dr. med. Frank Kuschkowicz,
Recklinghausen

Proktologie

Dr. med. Reinhard Oehler,
Herford
Dr. med. Matthias Partmann,
Bad Oeynhausen

Dietmar Picke, Hamm
Dr. med. Gerasimos Tzivras,
Bochum

Psychoanalyse

Johanna Purschke-Rotgeri-
Nunnemann, Rietberg

Psychotherapie

Dr. med. Marietta Janssen,
Siegen
Dr. med. Judith Junker, Münster
Prof. Dr. med. Gerhard Schind-
ler, Hörstel

Sozialmedizin

Dr. med. Gabriele Schulze
Dieckhoff, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Birute Müller-Kissing, Hagen

Spezielle Unfallchirurgie

Bijan Elahi, Brilon
drs Jens Hahn, Hamm
Dr. med. Christoph Jansen,
Datteln
Emran Kazrani, Siegen
Dirk Völkening, Rheine
Dr. med. Jürgen Walle, Hattingen

Sportmedizin

Dr. med. Carmen Haselhorst-
Hohlweck, Hagen
Dr. med. Henning Ott, Dortmund
Dr. med. Simon Ruppert,
Eschwege

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Giulio Calia, Hamm

FORTBILDUNG ARZTFACHHELPER/ ARZTFACHHELFERIN

FORTBILDUNGSPRÜFUNG IN GELSENKIRCHEN UND SOEST IM RAHMEN DES PFLICHTTEILS - TERMIN FÜR DIE ANMELDUNG -

Die Anmeldevordrucke werden den Teil-
nehmerinnen Anfang Januar 2008 über
den Fortbildungsort ausgehändigt und
sind spätestens bis

Anmeldeschluss 20. Februar 2008

bei der Ärztekammer in Münster einzu-
reichen.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Zwischenprüfung 2008

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungsbeginn		Dauer
Mittwoch, 05.03.2008,	11.00 Uhr	Kaufmännischer Bereich	40 Minuten
		15 Minuten Pause	
	11.55 Uhr	Medizinischer Bereich	80 Minuten

GEHALTSTARIFVERTRAG ARZTHELFERINNEN/MFA

2,5 % mehr Gehalt

Zum 01.01.2008 ist ein neuer Gehaltstarifver-
trag für Arzthelferinnen/Medizinische Fach-
angestellte in Kraft getreten. Danach erhöhen
sich die Gehälter linear um 2,5 %. Die Ausbil-
dungsvergütungen werden nicht angehoben.
Die Tätigkeitsgruppen im Gehaltstarifvertrag
sind viel stärker an abgeleiteter Fortbildung
ausgerichtet, bei entsprechender Leistung wird
ein rascher Aufstieg ermöglicht.

Der Manteltarifvertrag wurde nach zehn Jah-
ren in einigen Punkten aktualisiert. Zum Auf-
bau einer betrieblichen Altersversorgung erhal-

ten die Arzthelferinnen/Medizinischen Fach-
angestellten ab 1. März 2008 zukünftig einen
zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag von 20,- €
(für Vollzeitbeschäftigte und Auszubildende
nach der Probezeit, Teilzeitbeschäftigte erhal-
ten 10,- €). Die Arzthelferin/Medizinische
Fachangestellte kann entscheiden, ob sie auch
den Arbeitgeberzuschuss zu den vermögens-
wirksamen Leistungen (VL) für ihre Altersver-
sorge verwenden will. Ab 2015 sollen die VL
komplett in die Altersvorsorge überführt sein.

Die genannten Tarifverträge werden Anfang
Januar im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht
und sind auch unter [www.aekwl.de/
index.php?id=911](http://www.aekwl.de/index.php?id=911), Aktuelles aus dem Ressort
Aus- und Weiterbildung, zu finden.



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: Dezember 2007

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Da-

tum der Approbation, ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
Regierungsbezirk Arnsberg		
Hausärztliche Praxen (A = Allgemeinmedizin; I = Innere Medizin)		
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3148	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	3/08
a2981	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a3043	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3013	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/08
a3114	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/08

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a2980	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2992	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	nach Vereinbarung
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a3162	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/08
Fachärztliche Internistische Praxen		
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
Weitere Fachgruppen		
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3058	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	nach Vereinbarung
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort



Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a3158	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	nach Vereinbarung
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3104	Frauenarztpraxis im Märk. Kreis	3/08
a3157	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	2/08
a2982	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3159	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3060	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3156	HNO-Arztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a3147	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Herne	2/08
a3150	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Hochsauerlandkreis	3/08
a3140	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	2/08
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	4/08
a3067	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a2714	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3125	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	4/08
a3149	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	2/08

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d3021	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d3098	Augenarztpraxis im Kreis Herford	3/08
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	2/08
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	nach Vereinbarung
d3009	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2959	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d3076	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	1/09
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3107	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3146	HNO-Arztpraxis im Kreis Paderborn	2/08
d3102	Hautarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d3163	Orthopädische Praxis im Kreis Gütersloh	2/08
d3164	Orthopädische Praxis im Kreis Gütersloh	2/08
d3141	Orthopädische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort



Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d3109	Radiologische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3155	Urologische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)		
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3041	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3132	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	2/08
m3160	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	4/08
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	nach Vereinbarung
m3069	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3152	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
m3068	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m2883	Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie - im Kreis Warendorf	nach Vereinbarung

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
Weitere Fachgruppen		
m3154	Anästhesiologische Praxis in der kreisfreien Stadt Münster (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3133	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	nach Vereinbarung
m3153	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3108	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3117	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	3/08
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2913	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3034	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3071	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3143	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	2/08- 3/08
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3145	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3144	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung



Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p177	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/08 - 3/08
a/p175	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a/p184	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/08-4/08
a/p174	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/08

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a/p185	psychologische Psychotherapeutenpraxis/Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/08
a/p159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a/p183	psychologische Psychotherapeutenpraxis/Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie im Kr. Soest	3/08
a/p171	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	sofort
a/p176	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	3/08
	Regierungsbezirk Detmold	
d/p178	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh	2/08

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter www.kvwl.de in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke

Tel.: 02 31/94 32 32 51

Fax: 02 31/9 43 28 32 51

E-Mail: elke.nitschke@kvwl.de

Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann

Tel.: 02 31/94 32 32 48

Fax: 02 31/9 43 28 32 48

E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/Jutta Pierschke

Tel.: 02 31/94 32 32 50

Fax: 02 31/9 43 28 32 50

E-Mail: annette.herz@kvwl.de

jutta.pierschke@kvwl.de

Unter www.kvboerse.de finden Sie einen Partner Ihres Vertrauens.

Fortbildung/Veranstaltungen

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT
Monatliche Termine in Kassel – www.psg-kassel.de
 Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561/315183, Fax: -84

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund
 Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint). Für KV und Akupunktur. 10 x samstags, 19-17 h, Tage einzeln buchbar.
 Info: dialog@rauser-boldt.de
 Tel. (0231) 6992110.
Heike Rauser-Boldt,
 Internistin – Psychotherapie.

Balintgruppe in Senden
 (zertifiziert 5 Punkte)
 jeden 2. Freitag des Monats
 von 18.30 – 22.00 Uhr
 Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel. 02507/982818

Stellenangebote

WB-Assistent zum 01.04.2008 von großer, fachübergreifender Gemeinschaftspraxis in Recklinghausen gesucht.
 WB-Ermächtigung in Allg.-Med. und Phlebologie für je 18 Monate.
 Bewerbungen bitte an
info@hausarztpraxis-recklinghausen.de

Praxisnachfolger
 Internist oder Facharzt für Allgemeinmedizin für hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Praxisgemeinschaft mit Gastroenterologie in Recklinghausen ab 2008 gesucht.
 Chiffre WÄ0108 102

Beim **KREIS STEINFURT** ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Gesundheitsamt, Dienststelle Ibbenbüren, unbefristet eine Teilzeitstelle im Umfang von derzeit **19,25 Stunden/Woche** im Rahmen der Methadonambulanz – mit der Option auf Aufstockung auf eine $\frac{3}{4}$ Stelle in 2008 – für eine/n

Ärztin / Arzt

zu besetzen.

Zielgruppen der Methadonambulanz des Gesundheitsamtes sind opiatabhängige Menschen, bei denen die Diagnose „Manifeste Opiatabhängigkeit“ medizinisch gesichert ist. Bei dieser Zielgruppe sind die sozialen und gesundheitlichen Problematiken durch die langjährige Drogenabhängigkeit weit fortgeschritten. Es werden somit auch Menschen mit Co-Morbidität von Sucht, psychischer sowie somatischer Erkrankung erreicht und behandelt. Mit der örtlichen Suchtberatung des Caritasverbandes Ibbenbüren erfolgt eine enge Kooperation im Rahmen der psychosozialen Begleitung. Die Arbeit erfolgt im Team.

Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten wird die Mitarbeit in den anderen Tätigkeitsbereichen des Gesundheitsamtes (amts- und schulärztlicher Dienst) angeboten. Für die Aufgabenwahrnehmung ist die Fahrerlaubnis der Klasse B sowie die Bereitschaft, den Privat-PKW für die Dienstfahrten (gegen Kostenerstattung nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes) einzusetzen, erforderlich.

Gesucht wird ein Arzt/eine Ärztin mit oder ohne Facharzt Ausbildung (Arzt/Ärztin für öffentliches Gesundheitswesen, Psychiatrie, Allgemeinmedizin und Innere Medizin).

Bewerber/innen sollten den Nachweis „Suchtmedizinische Grundversorgung“ besitzen oder bereit sein, diesen zu erwerben. Der Dienst ist überwiegend vormittags zu versehen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 oder 15 TVöD – V – u. a. entsprechend Ihrer persönlichen Voraussetzungen.

Bewerbungen schwerbehinderter Frauen und Männer sind ausdrücklich erwünscht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen – bitte geben Sie auch Ihre E-Mail-Adresse an – richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Landrat des Kreises Steinfurt
 – Haupt- und Personalamt –
 Tecklenburger Str. 10
 48565 Steinfurt

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Gesundheitsdezernates, Herr Dr. Lammers, Tel. 02551/69-2845, gern zur Verfügung.



Praxisangebote

Ansprechende Praxisräume in bester, zentraler Lage im Ortskern von **Albersloh** zu vermieten. Verschiedene Größen können ermöglicht werden.
 Tel.: 02535-1000 + 0171-7142003

Bochum:
 Kassensitz **Psychologischer Psychotherapeut (VT)** in gut eingeführter, langjähriger Praxis abzugeben.
 Chiffre WÄ 0108 101

Praxisgesuche

arbitrium
Bewertung von Arztpraxen
Ärzte Consulting
Praxiswertgutachten, Sanierung
Praxismarketing, Vermittlung
Tel.: 0 28 41/88 40 9-42
www.arbitrium-moers.de

Beratung

Supervision – Organisationsberatung
 für Ärzte/innen und med. Einrichtungen/Praxen
Heike Rauser-Boldt, Systematische Supervisorin und Coach
 Infos: dialog@rauser-boldt.de,
 Tel. (0231) 6992110

Chiffre-Antworten

senden Sie bitte an:
 IVD GmbH & Co. KG
 Frau Elke Adick
 49475 Ibbenbüren

Anzeigenschluss
für die nächste
Ausgabe:
15. Januar 2008

Verschiedenes

Samstags-Balintgruppe
5 Doppelst. in Soest
 Tel.: 02921/96480

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
 Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinerstest und Auswahlgespräche.
 Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

Neue Anzeigenhotline:
 IVD GmbH & Co. KG
 Tel. 05451 933-450

Ihr Partner für
 die Praxiseinrichtung

- ▷ **Fachplanung**
- ▷ **Umbauservice**
- ▷ **eigene Herstellung**



Am Holzbach 17
 48231 Warendorf
 Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0
www.my-concept.de



Praxisplanung durch
 erfahrene Fachplaner

Einrichtungen aus eigener
 Fertigung

Kompletter Umbauservice
 in kürzester Zeit

Festpreis- und
 Termingarantie

OBV Objektbau Bomers GmbH
 Otto-Hahn-Str. 4, 48691 Vreden
www.obv.de

Tel: 0 25 64/ 93 15 - 0
 Fax: 0 25 64/ 93 15 - 27
 E-mail: info@obv.de



Leben Sie Ihren Traum.

apoBank Bau- und Immobilienfinanzierung.

Bauen, kaufen, modernisieren – Ihre Immobilienwünsche sollten Sie sich erfüllen, solange die Zinsen noch vergleichsweise niedrig sind. Als kompetenter Finanzpartner der Heilberufsangehörigen bieten wir Ihnen die Finanzierung, die genau zu Ihnen passt.

Dabei stehen Ihre persönlichen Ziele im Fokus. Ob für Vermögensbildung, Eigennutzung oder Altersvorsorge. Mit uns wird Ihr Traum von der eigenen Immobilie wahr.

Über die Möglichkeiten informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.apoBank.de

Weil uns mehr verbindet.

 deutsche apotheker-
und ärztebank